

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugss-Gebühr
stetiglich. für Beze-
ichnungen der täglich zwöl-
fmalige Zeitungslieferung
Ganz- u. Normalseite nur
einstmal 2 40 M., durch
ausreichende Auslieferung
bis 3 20 M.
Bei einmägiger Ju-
stierung durch die Post
3 M. (ohne Belehrung).
Ausland: Gelehr-
tezeitungen 5,45 M.,
Schweiz 6,45 Mts.,
Italien 7,17 Mts. —
Nachruf auf mit
deutlicher Zeitungs-
angabe („Dresdner
Reiter.“) spätestens
Unterwerfung Schriftstücke
gegen nicht aufwandsreiche

Telegramm-Adresse: **Nachrichten Dresden.**
Sammelnummer für sämtl. Telephonanrufziffern: **25 341.**
Rufanzahl: **20 011.**

Lobeck's. Für Feinschmecker Dreiring - Fondant-Schokolade
Dreiring - Rahm-Schokolade
Dreiring - Bitter-Schokolade
Dreiring - Kakao, Dessert.

Kreisigen-Freie
Kaufmann von Kettwitz
durchsetzen bis morgen
3 Uhr. Sonstige mit
Markenstrafe ab 10
bis 15 Pf. über. Da
einmalige Zeile (etwa
8 Silben) 10 Pf., da
jeweilige Zeile an
Leinen 10 Pf., da
gepunkt. Reformations-
tag 10 Pf. Familiens-
Gedenken aus Dresden
da einpolig. Zeitung
20 Pf. — In Russ-
land nach Sankt-Peterburg
erhältlich. — Zusätz-
liche Strafzettel nur gegen
Steuerschuldigung.
Johann Petermann 1923

Generalstabschef v. Falckenhahn über die Lage.

Die Zeppelinangst in England. — Die Fruchtlosigkeit der französischen Offensive. — Eine angebliche neue Offensive der Russen. — Die Tätigkeit unserer Flieger. — Die Spannung zwischen England und Amerika.

Streiflichter auf die Ursachen des deutsch-russischen Krieges.

Die Ursachen für Russlands kriegerisches Vorgehen gegen Deutschland sind mannigfache: militärische, politische, handelspolitische. Von besonderem Interesse ist es, sich mit der Auffassung Bismarcks, der bekanntlich ein guter Kenner gerade Russlands war, über die Zukunftspolitik dieses Landes bekannt zu machen. In seinen „Gedanken und Erinnerungen“ schreibt Bismarck darüber:

und Erinnerungen" schrieb Blomberg darüber:

"Es ist nicht wahrscheinlich, daß Russland, wenn es seine Rüstung vollendet hat, dieselbe benutzen wird, um ohne weiteres und in Rechnung auf französischen Beistand uns anzugreifen. Der deutsche Krieg bietet für Russland ebenso wenig unmittelbare Vorteile, wie der russische für Deutschland; höchstens im Betrage der Kriegskontribution würde der russische Sieger günstiger stehen als der deutsche, aber doch kaum auf seine Kosten kommen. Der Gedanke an den Erwerb Ostpreußens, der im Siebenjährigen Kriege an das Licht trat, wird schwerlich noch Anhänger haben. Wenn Russland schon den deutschen Bestandteil der Bevölkerung seiner baltischen Provinzen nicht vertragen mag, so ist nicht anzunehmen, daß seine Politik auf die Verstärkung dieser für gefährlich gehaltenen Minderheit durch einen so kräftigen Zusatz wie den ostpreußischen ausgehen wird. Ebenso wenig erscheint dem russischen Staatsmann eine Vermehrung der polnischen Untertanen des Zaren durch Polen und Westpreußen, begrenztwer."

Indes wies schon Bismarck darauf hin, daß die Lage sich ändern könne. Zu den Urhebern der zeitweiligen Kriegstreibereien rechnete er die Russen mit ihrem Hass gegen die Deutschen und ihrer Hinneigung zu Frankreich, ferner die Polen, endlich auch die liberalen Russen mit der stillen Hoffnung, der Krieg werde mit einer Niederlage Russlands endigen und den Russen eine Verbesserung, d. i. das parlamentarische Regierungssystem, verschaffen. Noch 1897 befürgte Bismarck die Kriegstreibereien und äußerte, die Franzosen wirkten hauptsächlich durch die Finanz auf die russische Presse ein, die Polen durch ihre größere journalistische Weichlichkeit und durch ihre Neigung für politische Anträge.

Ihre Begabung für politische Intrigen.

In neuerer Zeit wurden die Kriegstreiber durch gewisse russische Diplomaten verschärft, die auf eigene Faust vorgingen und die russische Prestigepolitik zunächst im Südosten zu einer herausfordernden machten, um ihren Ehrgeiz und zugleich den russischen Chauvinismus zu befriedigen. Erstaunlich ist der Hass mancher Führer der Kriegstreiber, nicht erst seit heute und gestern. „Die deutsche Macht muß vollständig zerschmettert werden“, sagte vor einigen Jahren Fürst Swiatopolk-Mirska, „der Krieg muß ein schonungsloser sein. Der Cardinalpunkt der uns bevorstehenden Aufgabe ist die Zersetzung Mitteleuropas in eine Reihe miteinander rivalisierender, unabhängiger deutscher Staaten und in Verbindung damit die Befreiung des Slaventums von den Fesseln des Deutschtums, also die Vernichtung des Deutschen Reiches und Österreich-Ungarns als Staaten, Sturz der Habsburgischen Dynastie und Wiederherstellung des früheren Deutschen Bundes.“ Andere unverantwortliche Kriegspolitiker rieten zum Abwarten. Russland zähle gegenwärtig 171 Millionen Bewohner, vermehre sich jährlich um $\frac{1}{2}$ Millionen, werde in einem Menschenalter gegen 250 Millionen Seelen auszuweisen haben und das Deutsch-

ungeduldig äußerten sich französische Stimmen, wie der Pariser deutschfeindliche „Matin“, der vor einiger Zeit die Erhöhung der Friedensstärke des russischen Heeres in den Bereich der Möglichkeit rückte. Die Friedensstärke

in den Bereich der Möglichkeit rückt. Die gesamte Kriegsmacht beträgt schon heute fünf bis sechs Millionen und könnte sich morgen je nach Bedarf auf 10 Millionen erhöhen. Alljährlich ständen mehr als 1,2 Millionen Rekruten zur Verfügung, doch nur 455 000 Mann würden eingestellt. Führt Russland die allgemeine Wehrpflicht ein, die noch nicht bestehen, ziehe es jeden waffensfähigen Mann heran, so könnten es 17 Millionen Streiter ins Feld führen. „Wir sind des Sieges sicher,“ sagte den Franzosen ein russischer General, „wir werden durch Überflutung siegen, selbst wenn wir einen Napoleon gegen uns hätten, wir werden mit dieser Zahl alles erdrücken.“ Derartige Renommistereien waren natürlich geeignet, die Kriegstreiberchen in der französischen und russischen Presse immer wieder auss zu

Nach alledem hat Bismarck die Verhältnisse in Russland im großen und ganzen treffend gewürdigt. Die Untersuchungen für das jetzige kriegerische Vorgehen Russland gegen Deutschland sind, wie bereits oben angedeutet, manchesfach und könnten von Bismarck in ihrem ganzen

Umfangs natürlich noch nicht vorausgesiehen werden. Zunächst kamen Besorgnisse um das militärische und politische Prestige in Betracht. Russland war durch Japan empfindlich aufs Haupt geschlagen; es verlor den Mut, zumal Japan und England ein Bündnis schlossen, sein Ansehen in Chastien mit militärischen Mitteln wiederherzustellen. Die

am russischen Kaiserhöfe überwältigte sogenannte Großfürsten-Partei richtete daher die Blicke nach Westen. Dieser Partei war es um kriegerische Erfolge zu tun, Blut und Leben der Völker galt ihr nichts gegenüber Misserfolgen und Nervosität, und ihre Führer glaubten, in einem solchen Kriege nichts verlieren, sondern nur gewinnen zu können. Das alte Ziel Russlands, der Besitz Konstantinopels mit seinen Flecken, tauchte wieder auf, und es wurde das Schlagwort geprägt, der Weg nach Konstantinopel führe über Berlin und Wien, und dieses Schlagwort wurde durch die schon seit längerer Zeit gegen ihre westlichen Nachbarn hevende Panlawistischen Presse eifrig propagiert. Der Panlawismus diente als Mittel zum Zweck: die slawischen Stämme des Balkans und Österreichs sollten unter russischer Führung vereinigt werden. Österreichs Zerrümmierung war aber nur möglich durch Schwächung oder Vernichtung Deutschlands, und hieran bot Frankreichs Chauvinismus und Revanchismus Hand und Hilfe. Es wurde der Zweibund geschlossen mit seiner unzweifelhaft aggressiven Tendenz, und dieser Bund erfuhr eine drohende Verstärkung durch Englands "freundshaftlichen" Beitritt. Hierzu kam die Verärgerung der Petersburger Seltenderkreise durch die Ereignisse auf dem Balkan; die Balkanvölker hatten ihres Angelegenheiten selbst in die Hand genommen, ohne daß es zu einer mohabenden Mitwirkung Russlands gekommen wäre. Wohl hatte der russische Gesandte v. Hartwig in Belgrad in der Verhebung des Serben gegen Österreich das Menschenmögliche geleistet, aber der Besitz Konstantinopels war in weitere Ferne gerückt als je zuvor. Auch durfte seit dem Abschluß der engeren Freundschaft dieser Bund nur in sehr vorsichtiger Weise behandelt werden. Dafür wurde der Panlawistischen Presse eine andere Aufgabe gestellt, die schlichtlich die

hauptähnliche und unmittelbare Ursache des russischen Angriffs auf Deutschland wurde: daß rein wirtschaftliche Problem, wie es zum geringeren Teile tatsächlich besteht, zum größeren Teile fälschlich konstruiert wurde. Die russische Presse mußte unausgesetzt verkünden, daß Russland durch den Handelsvertrag mit Deutschland über Jahr gehauen worden sei, und daß mit Ablauf des Vertrages im Jahre 1917 die handelspolitischen Beziehungen zu Deutschland auf eine ganz neue Grundlage gestellt werden mühten, auf eine Grundlage, die für Deutschland unannehmbar sein mußte. Es wurde dem russischen Volk unausgesetzt vorgehalten, daß es bei dem vorliegenden der lebigen deutschen Agrarzölle ausgehungert werde; wurde ferner gefordert, daß durch eine hohe Mauer von Schutzzöllen deutsche Eisen- und Stahlwaren ausgeschlossen werden mühten, angeblich in der Absicht, dadurch eine eigene große Eisen- und Stahlindustrie in Russland großzutun; wofür aber, wie jedem Kenner des Landes bekannt ist, das russische Volk noch lange nicht reif ist. Diese handelspolitischen Ziele, Be seitigung der Lebensmittelzölle auf Seite Deutschlands und Einführung der Industriezölle in Russland, sollten unter Beihilfe Frankreichs mit Waffengewalt durchgesetzt werden, wofür das Jahr 1916 in Aussicht genommen war, weil vorher Russlands Kriegsrüstung namentlich der Ausbau der strategischen Bahnen, noch nicht durchgeführt war. Der österreichisch-serbische Konflikt hat es gefügt, daß Russland schon zwei Jahre früher seine Ziele erzielen konnte.

Ein weiterer Grund des Krieges war die Auseinandersetzung Russlands durch England, das den Kaiser zu beschleunigen wünschte, um der deutschen Flotte nicht zu weiterem Wachstum zu lassen. So kam das wunderbare Schauspiel zu stande, daß England mit Russland, seine natürlichen Erbeinde, gegen Deutschland, mit dem Kultur-, geschichtliche Heberleistung und Verwandtschaft verbindet, zu Felde zog. Dabei hatte natürlich England den Hintergedanken, daß Russland im Kampf gegen Deutschland und Österreich verblassen würde, was ihm im Hinblick auf den britischen asiatischen Besitz sehr recht wäre.

Wie bekannt, hat der russische Ministerpräsident erläutert, daß wir kämpfen nicht nur gegen Deutschland, sondern gegen

dition augenblicklich unterliegen sollten, würde eine Sache, wie die deutsche, niemals zugrunde gehen, und wenn sie zugrunde geht, ist es doch immer besser, mit Ehren unterzugehen, als mit Schande zu leben.“ Mit der geplanten Vernichtung des Deutschtums ist es bisher — dank der unsichtigen Führung und der Tapferkeit der Stammee — nichts geworden, und wird es auch nichts werden.

Generalstabsoffizier v. Holtenhahn über die Lage.

Aus dem vom „Standard“ im Auszuge verbreiteten von uns schon erwähnten Interview mit dem General v. Holtenhahn werden uns von Herrn Zumowski Beach Gouger, dem Berliner Vertreter der „Allgemeinen Presse“, noch folgende Einzelheiten zur Verhüllung gegeben:

General v. Holtenhahn, die wichtigste Zelle im Hirzenkern des Heeres, genannt „der Generalstab“, und der Mann, zunächst dem Kaiser für die deutsche Strategie in den großen europäischen Kriegen verantwortlich ist, ist ein noch verhältnismäßig junger Mann für einen Oberführer, der jüngste aller Stabschefs der europäischen Armeen, mit großer Fähigkeit für schwere geistige Arbeit, welche unerlässlich ist, um den enormen Apparat des deutschen Heeres in diesem Kriege zu leiten. Er sitzt seinem Schreibtisch in dem alten französischen Regierungsbau, welches den deutschen großen Generalstab von Morgenröte bis spät in die Nacht beherbergt. Ein autoritärer Strom von Offizieren mit Meldungen und Plänen, die seiner Entscheidung benötigen, belagert es verläßt das kleine vierseitige Konferenzzimmer, deren Türen den ganzen Tag über mit Karten überladen ist. General v. Holtenhahn bekleidet die doppelte Stellung eines Kriegsministers und Chefs des Generalstabes. Das Interview hat am 16. Januar stattgefunden. D. Ned. Er hat keine Zeit für Erholung oder Bewegung und schlöst im Quartier, mit seiner Hand sozusagen immer am Steuer der großen Maschine. Und doch ist seine solche Figur aufrecht und seine ganze Art so geschmeidig, wie an einem Tage, als er bissarig vor die Welt trat mit seiner ungewöhnlichen Bekleidung des deutschen Heeres im Reichtum

gesichtigen Vertretung des deutschen Heeres im Heiligen Römischen Reich unter der Leitung des Generals v. Falckenhauß, indem er die Ursachen des Krieges erörterte, nicht ein Krieg, herbeigeführt durch irgend eine „Militärlösche“ oder „Militärpartei“, sondern ein Krieg der Selbstverteidigung. Als Soldat kann ich natürlich nicht über die politischen Elemente des Krieges des Feldzuges reden. Aber vom militärischen Standpunkt wurde er uns durch die russische Mobilisierung aufgezwungen. Angesichts deren konnten wir nichts anderes tun, als uns fertig machen. Russland war durch die Notwendigkeit und anderen Vorrichter bereiten und gemacht worden, daß, wenn Russland mobilisierte, wir zur Selbstverteidigung eine allgemeine Mobilisierung anordnen und alle Schritte tun müßten, um unsere nationale Existenz zu schützen. Zugleich mobilisierte Russland weiter, während es seine diplomatischen Verhandlungen führte. Wenn ein Mann zu einer Absprache mit einem schwabreiten Gewehr in der Kammer kommt, kann man von ihm kaum verlangen, daß Sie, ehe Sie nach Ihrer eigenen Waffe greifen, zu warten, bis er den Finger am Abzug trümmert und auf Sie einschlägt. Unsere gegenwärtige Lage ist ausgesichtslos. Wie haben keine Ursache, nur zu verlagen. Der Krieg wurde von uns auf beiden Fronten in Neudeutschland getragen, und dort sind wir noch nach fünf Feldzugsmonaten. Unsere Truppen sind guten Geistes und unter Beifallung und unserer lieben Väter sind sehr hart. Der Vor teil ist bis jetzt ganz auf unserer Seite. Wenn unser ehemaliger Bormann auf Paris,“ sagte er als Antwort auf eine andere Frage, „ganz und in jeder Hinsicht erfolgreich gewesen wäre, würde man ihn als einen äußerst brillanten Schachzug erkannt haben. Wie es steht, ist es bewundernswert. Ich kann das ganz freiwillig sagen, da ich nichts mit dem Entwurf des Feldzugsplanes zu tun hatte. Aber man kann nicht erwarten, einen Krieg durchzufechten, ohne irgendwelche Blutdämpfe, und als wir anfingen, konzentriert wir auf unsere gegenwärtige Aktionslinie, in der wir durchaus erfolgreich gewesen sind. Es ist unrecht, die Operationen in Flandern als einen Versuch unsererseits zu betrachten, Calais zu erreichen und die verbündeten Armeen zu überschlagen.“ „Wie steht es denn mit der großartigsofaunten allgemeinen Offensive und Rethener neuer Armee?“ „Die Offensive,“ antwortete General v. Falckenhauß, „sollte nach General Joffres Tagesbefehl am 17. Dezember einsetzen. Bis jetzt haben wir keine Veranlassung, mit ihren Resultaten unzufrieden zu sein. Ich kann eine genaue Darstellung nicht geben, aber bis jetzt hat sie die offensive Bewegung außerordentlich große Verluste gekostet. Wir haben nicht nur unsere Linie mit Erfolg gehalten, sondern haben sogar noch Boden gewonnen. Weitere solche Offensiven können uns nur willkommen sein. Was Rethener neue Armee an betrifft? Die Engländer sind gute Kämpfer. Allen Reipekt vor ihnen, aber eine Armee ohne die nötigen Offiziere und Unteroffiziere, ist keine rechte Armee nach heutigen Begriffen. Sie können ihre Leute herüberschieben, um uns anzugreifen, ich denke, wir sind stark genug, ihnen eins auszuwischen, und sie mit blutigen Köpfen zurückzuwerfen. Die geplante Landung in Belgien? Wir sind genau bereit zu jedem Versuche nach dieser Richtung.“

Es lag nichts Überhebendes in Generals v. Haikenswands Art, als er diese Eröffnungen machte. Am Gegenteil, es war ein Ton ruhigen, selbstsicheren Vertrauens in die Bereitschaft der deutschen Armee und ihrer Geschicklichkeit, sich in jeder Situation zu rechtszufinden. — Gern für Rückfragen auf die deutsche Kriegsführung hat die

Für eilige Leser

am Sonntag morgen.

Generalstabsoffizier v. Kellermann beschreibt unsere gegenwärtige Lage als auszeichnet.

Nach einer Meldung aus London sollten in der Freitagnacht wieder deutsche Luftschiffe über Cromer nach dem Innern des Landes geflogen sein, doch entbehren diese Berichte jeder Grundlage.

In der südlichen Polowina eroberten die österreichisch-ungarischen Truppen die Stadt Kribava mit den benachbarten Höhen unter schweren Verlusten der Russen zurück.

Die englische Admiralität will al sfeindliche Handelsdampfer zur Abwendung der Koblenz für den Hobelhandel an der Ostküste verwenden.

Das englische Preisengericht in Alexandria erklärte den Klondumper "Dorfslinger" für eine gute Prise.

Aus der englischen Gefangenenschaft sind etwa 170 feindliche Untertanen entlaufen worden.

Ein französischer amtlicher Bericht weist eine starke Abnahme aller Staatoeinnahmen und einen Niedergang des Weinabsatzes nach.

Den deutschen Truppen gingen durch die Militär-Paketsdepots¹ Millionen von Weihnachtspakete zu, wozu noch Millionen von Siegesgaben Paketen kommen.

Nach Wiener meldungen ist der Rücktritt des österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Szathal zu erwarten.

Das amerikanische Repräsentantenhaus bewilligte für das Heer einen Kredit von 101 Millionen.

Weiterausgabe der amtl. südl. Landeswetterwarthe: Schädliche Winde; zeitweise aufklarend; etwas fächer; kein erheblicher Niederschlag.

General v. Kellermann: Praktisch gar keine. Nahrungrmittel haben wir genau. Haben Sie in Deutschland irgend eine Knappheit bemerkt? Wir haben in einigen Artilleriebataillonen und müssen mit unserem Weizenverbrauch sparlich umgehen. Aber unser Kriegsabzug im Bezug auf das Brot, welches aus der vorgezogenen Mischung von Roggen und Kartoffeln mit Weizenmehl hergestellt wird, ist sowohl kostspielig wie das normale Weizenbrot. Das Problem der Erhaltung der belasteten und polnischen Bevölkerung, wie auch in den westlichen Teilen Preußens, besonders jenen Städten, wie Vilna oder Lódz, bereitet einige Schwierigkeiten, aber für uns selbst haben wir genau. Was die Sperrung für Spuren anbetrifft, läßt die General v. Kellermann, so haben wir freilich kein Kapitel unter der Erde, das in wahrer, aber über der Erde haben wir mehr als genug für alle unsere militärischen Erfordernisse. Sollten unsere verbliebenen Verbände erstickt sein, so brauchen wir nur auf die enormen Menäen bearbeiteten Ruppers in Deutschland zurückzutreten, z.B. in unseren Hochpannungsleitern haben wir den Bedarf für ein Jahr gedeckt.

Die englische Bevormundung der Kämpfer schafft für Amerika, aber für uns bedeutet es nichts. Der General beachte hier einen kräftigen suddeutschen Ausdruck für Überlebenskraft. Und wie lange, Ew. Exzellenz, glauben Sie, mag dieser Krieg dauern, kann er dauern? Vord. Mindestens drei Jahre? Er kann dauern, wiederholte der General, indem er einen Satz der Frage herausgab, unverstehen unbedeutend. Ich sehe nichts, was uns bringen kann, dem Kriege Einhalt zu tun. Nahrungrmittel und Materialien? Wir sind voll und reichlich versieben. Unsere heutige Lage ist gut. Menschenmaterial? Ich es Ihnen bekannt, wann die Krieger der Kriegszeit 1915 zu den Rahmen berufen werden können? Am 1. Oktober 1914, an dem normalen Datum. Gestern hatte ich mich mit dieser Frage beschäftigt. Sieht das so aus, als wenn wir irgend Mangel an Soldaten haben könnten? Heute haben wir mehr Truppen in Berlin als jemals in Friedenszeiten. Sie haben natürlich noch ein Training notwendig, doch werden keine Feinde ohne hinreichende Vorbereitungen an die Front geschickt. Bekämpfung? Sie sind ja an der Front gewesen und wissen, daß da kein Anhänger an Eifer bei den Feinden für ihre Tötlichkeit zu bewerben ist. Nein, wir können schon ins Unbegrenzte durchhalten. Und wenn wir in diesem Krieg, in weitem unter anderen Raum, den Spanischen, Türkischen, Senegalese, Anderen, Japaner und sohn noch was herangeschleppt würden, um in den weiten Wänden Europas das sogenannte Gleichgewicht der Macht aufzurütteln, wenn wir in diesem Krieg, sage ich, untersuchen sollten, der nur geführt wird, um eine Nation zu vernichten, deren Schuld darin besteht, daß sie durch Industrie und vorwärts kam und blieb, dann werden wir in China untersuchen, indem wir bis zum legendären Asien und bis zum lebten Mann kämpfen? Und wie weit würde Deutschland diesen Krieg zu führen, Exzellenz? Bis die andere Seite vollkommen erschöpft ist? Bis es so heftig ist, daß die Möglichkeit einer Wiederholung dieses nicht vorbereiteten Angriffes auf uns ein für allemal ausgeschlossen wird. Was denken Sie über die neuen Waffen am Horizont, über Italien und Rumänien? Diese Kräfte sollten Sie eigentlich an den Reichskanzler oder an den Staatssekretär richten. Aber unter bestimmten Voraussetzungen könnte diese Kräfte doch auch von Interesse werden für den Chef des Generalstabes. — Das ist ausgeschlossen, war die bestimmt Antwort. Ich kann nicht glauben, daß diese zwei Staaten, welche für 20 Jahre mit uns durch Bande verbündet waren, plötzlich in die Reihen unserer Feinde übergehen sollten. Ich halte das für ganz unmöglich. (W. T. B.)

Aus diesen Weiterungen erhält man, in wie tendenziöser Form der "Standard" aus obigem Interview seinen Auszug verfaßt hat.

Eine wichtige Offensive der Deutschen.

a. Die "Times" melden aus Paris: An zwei Punkten haben die Deutschen während der letzten Tage eine wichtige Offensive ergriffen, nämlich in der Region von Albert und in den Argonnen. Am ersten sollte in so das Ziel der Deutschen, die Armeen von dem Plateau oberhalb des Acretals zu vertreiben, wo sie seit November festhielten. Die Deutschen wollen auf die Weise an La Bovelle, das an dem Hauptwege von Amiens nach Cambrai liegt, und an Thiepval auf dem Bergabhang oberhalb des Acretals, der einen Teil der deutschen Linie nördlich unten im Tale beherrscht, herantreten. Dadurch, daß die Franzosen sich starkhaft an diesen wilden Abhängen festklammern, bedrohen sie dauernd die Sicherheit der deutschen Stellungen. (2) Die Deutschen wollen sie also jetzt nach Albert in das Acretal hineinschieben. In den Argonnen geht der Hauptkampf immer noch um den Besitz des Weges Barres—Vienne le Chateau.

b. In einer kritischen Betrachtung, in der der Misserfolg der offensiven Offensive festgestellt wird, sagt der "Nieuwe Rotterdamsche Courant": Nachdem die Deutschen durch die Überwinnung an der Pier festgehalten waren, trat beinahe vollständiger Stillstand ein. Die Deutschen blieben aber im allgemeinen die Angreifer; allerdings erreichten ihre Angriffe nichts. Mitte Dezember schien es, als ob die deutschen Streitkräfte, durch die wiederholten fruchtbaren Angriffe erschöpft und durch die Truppenverlagerungen nach Poen geschwächt, im Westen noch schwächer werden würden, als sie es im Augenblick waren. Der Augenblick schien also für die Verbündeten gekommen, um den Feind aus dem Lande bis mindestens auf seine Grenzen zurückzudrängen. In der Tat nahmen die Verbündeten die Offensive auf und machten hier und da Angriffe, aber der Erfolg blieb aus. Ein Raufgraben wurde genommen und wieder zurückeroberiert, hundert Meter Bögen gewonnen und wieder verloren, aber der Stillstand

wieb. Ja, sogar die erste Tat von größerer Bedeutung war eine Niederlage der Verbündeten bei Soissons, und nun haben die Deutschen ganz allgemein die Offensive wieder aufgenommen.

Zum gestrigen amtlichen deutschen Schlachtericht.

Von den im gehirigen Bericht des Großen Hauptquartiers genannten Orten liegen Montaine-la-Motte 3 Kilometer nordöstlich von Vienne le Chateau, am Ostrand des Argonnewaldes, Wiesbaden im Federal westlich Marck und etwa 12 Kilometer östlich St. Die. Binson und Boisot (nicht Boisot) zwischen Vienne und Epernordwestlich Bloislawel. Capital Vienne ist nördlich von Bloislawel und Chencin südwestlich Aulne, östlich Chenois gelegen.

Die Tätigkeit unserer Flieger.

b. Nach über Copenhagen gefeuerten Pariser Meldungen unternahmen am Freitag vormittag acht bis zehn deutsche Flieger einen erfolglosen Angriff gegen Tünkirchen. Zahlreiche Bomben wurden niedergeworfen, die größtenteils ihren Zweck erreichten. Ein großer Militärschuppen, der mit den verschiedensten Waffen für die belgischen und englischen Truppen gefüllt war, wurde mehrmals getroffen und zerstört. Auch wurde erheblicher Materialschaden angerichtet. Ungefähr 20 Personen wurden getroffen, darunter sieben getötet. Als die deutschen Flieger ihre Aufgabe erfüllt hatten, wurden sie von einer größeren Anzahl englischer und französischer Flieger verfolgt. Dabei gelang es diesen, ein deutsches Flugzeug zur Landung zu bringen. Die beiden deutschen Flieger wurden gefangen genommen. — Über Genf wird berichtet: Der trockene Witterungsgunkt seit Beginn der Woche entwidmete eifrig die Tätigkeit der deutschen Flieger über allen zurzeit wichtigsten Gegenden des französischen Kampfgebietes. Schreibt der Fachkritiker die besonders bei dem Bombardement von Furnes, Nieuport und der Verbündeten Stellung bei Ypres verdiente genaue Orientierung der deutschen Flieger zu. Die willkame Bezeichnung der französischen Befestigungswerke rings um Soissons und der südöstlich von St. Diebien vom General Terrail bezogenen Stellungen wird gleichfalls mit den vorangegangenen Flugzeugertundungen in Zusammenhang gebracht. Nach einer Privatmeldung aus Nancy hätten die gegen den dortigen Bahnhof und den benachbarten schweren Geschützpark gerichteten Taubengeschosse an wichtigen Punkten Erfolg erzielt. Die von 80 Geschossen einer deutschen Fliegertruppe in Tünkirchen und Umgebung verursachten namhaften Schäden, sowie die genaue Zahl der Toten und Verwundeten werden geheim gehalten.

Französische Plünderer.

b. Vor der 9. Pariser Straßammer standen 34 Angeklagte unter der Beschuldigung, am 2. August ein Schuhgeschäft in der Rue des Blandres in Paris geplündert zu haben. Der Inhaber des Geschäftes, ein Russe in russischen Toueschik, der als Franzose naturalisiert ist, wurde vom Publikum irreführlich für einen Deutschen gehalten. Die erregte Menge zerstörte das ganze Schuhgeschäft. Die Schuhwaren wurden zum Tell auf die Straße geworfen und von Passanten mitgenommen. Unter den Angeklagten befanden sich 27 Frauen. Alle erklärten, sie hätten es für erlaubt gehalten, Schuhwaren mitzunehmen, da andere ganze Schürzen voll weggetragen hätten. Die Angeklagten wurden zu je 50 Francs Geldstrafe verurteilt.

Allgemeine Abnahme der französischen Staatoeinnahmen.

"Berlingre's Tidende" meldet aus Paris: Ein französischer amtlicher Bericht weist eine starke Abnahme aller Staatoeinnahmen, sowie einen Niedergang des Gewerbelebens nach. Gegenüber dem Jahre 1913 nahmen die Zolleingänge um 176 780 000 Francs, die Steuern ab, um 43 679 500 Francs, die Rekrutierungsgebühren um 216 880 000 Francs, die indirekten Steuern um 151 252 000 Francs, die Posteinnahmen um 38 908 000 Francs, die Telephoneinnahmen um 12 418 200 Francs, die Erträge aus der Justizkasse um 31 400 000 Francs und die Einnahmen aus der Salzsteuer um 1 522 000 Francs ab. Insgesamt beträgt der Einnahmausfall 658 Millionen Francs. (W. T. B.)

Der französische Senat will stärker kontrollieren.

Der "Progrès" meldet aus Paris: Ein von Combes eingekrämpfter Verfayentrag auf Erhöhung der Mitgliederzahl der Senatsausschuks des Heeres, der Marine und der Eisenbahnen von 27 auf 36, damit der Senat eine stärkere Kontrolle ausüben könne, wurde an den zuständigen Ausschuß vermittelet, ebenso ein Antrag auf Erhöhung der Mitgliederzahl des Finanzausschusses. Nach Annahme des Verfayentrages betreffend die Bevorzugung französischer Staatsbürger bei der Stellenbelegung verzog sich der Senat bis nächsten Donnerstag. (W. T. B.)

Der französische Kommercausschuß für Handel und Industrie.

Der französische Kommercausschuß für Handel und Industrie hielt am 21. Januar eine Sitzung ab. Der Vorsteher unterbreitete dem Ausschuß einen ausführlichen Arbeitsplan betreffend die allgemeine Lage der nationalen Industrie. Wiederherstellung der durch die Invasion zu Grunde gerichteten Industrie, Schaffung neuer Industrien zur Herstellung von Erzeugnissen, die bisher aus dem feindlichen Auslande bezogen wurden, betreffend die Organisation der industriellen und kommerziellen Kredits, betreffend die Einführung von Rohmaterialien, Feststellung des Ausfuhrhandels, Ermittlung der hauptsächlichen Absatzgebiete im Auslande und schließlich betreffend den Handel mit den Kolonien. Zum Studium der verschiedenen Fragen wurden besondere Berichterstatter ernannt. Der Ausschuß beabsichtigt, eine Anzahl Unterlieferungen vorzunehmen, bevor er Entscheidungen über die einzelnen Fragen trifft. — Im Kommercausschuß für öffentliche Arbeiten erklärte Semat, die Frage der Transportverhältnisse sei seit Kriegsausbruch völlig in den Händen der Militärbörse, der alles vor zu spüren sei. Ammerin münkte gewisse Verbesserungen erzielt werden, wie beispielweise Ausnützung der Nebenlinien für Personen- und Güterbeförderung. Einige dieser Nebenlinien seien abgerissen und würden als Vorräte dienen. Das Ministerium der öffentlichen Arbeiten habe in dieser Angelegenheit und zwecks Verbesserung des Fahrplans und der Frachtenbeförderung Schritte unternommen, die bereits zu beachtenswerten Ergebnissen geführt hätten. Die Ausnützung der Schiffsahrtswägen für die Versorgung einzelner Gebiete Frankreichs bilde den Gegenstand eingehender Untersuchungen, die bald abgeschlossen sein dürften. (W. T. B.)

Die englische Angst vor Luftschiffen.

Das Reuterliche Bureau hat am Freitag und Sonntag folgende Meldungen gebracht, die jedoch tatsächlich keinen Bericht erbringen, aber deutlich erkennen lassen, wie es um die gesuchte Seelenruhe des englischen Volkes steht.

London. Einige Luftschiffe, man weiß nicht wie viel, stiegen Freitag abends 10 Uhr, über Cromer in die Richtung nach dem Innern des Landes. Als sie die Küste erreichten, arbeiteten sie mit Scheinwerfern, waren indessen keine Bomben ab, sondern setzten ihre Fahrt nach Süden fort. Ihre Motoren wurden zuerst von der Küstenwache, dann von Militärpatrouillen gehört. Sofort wurde alles elektrisch und Gaslicht gelöscht. (W. T. B.)

Bis Mitternacht ist in Norfolk sein Zeppelin sichbar geworden. (W. T. B.)

Bis 12 Uhr 25 Min. nachts ist in Lowestoft sein Zeppelin beobachtet worden. Aber es geht das Gerücht, daß Luftschiffe Kings Lynn einen Besuch abgekotzt hätten. (W. T. B.)

Erfindungen, die, wie aus London gemeldet wird, bei amtlichen Stellen an der Nordküste von Norfolk eingegangen sind, haben keine Nachrichten über Luftschiffe ergeben. Man scheint allgemein zu glauben,

dass das gehörte Motorgeräusch von Land- oder Wasserflugzeugen herrührte. Die Londoner Polizei hat die Hölle nicht aufgeboten und auch sonst keine Maßregeln gegen Angriffe aus der Luft ergreifen. (W. T. B.)

Eine dänische Stimme über den deutschen Luftangriff auf England.

Die Copenhagen Zeitung "Extra Bladet" schreibt: Die englische Presse ist über den Angriff der deutschen Luftschiffe auf die englische Küste entrüstet und glaubt, daß die neutralen Staaten, insbesondere Amerika, ihre Entschließung teilen müßten. Wir haben auch mehrere Briefe erhalten, worin wir aufgefordert wurden, einen allgemeinen Protest der neutralen Völker gegen die deutsche Kriegsführung zu veranlassen. Dagegen müssen wir aber sagen: Krieg ist Krieg. Ebenso wie viele unglaubliche Grenzländer unter den schrecklichen Folgen des Krieges leiden, Tiere, Dürkel, Hunger und Elend hinausgelagert werden, ebenso kann sich England, das sich bisher durch seine inflatorelle Lage sicher fühlte, nicht darüber beklagen, daß auch Städte, die an der Grenze Englands am Meer liegen, vom Krieg betroffen werden. Was bedeutet der Tod einiger Menschen gegen die allgemeinen Kriegsgräuel? Wir haben als Dänen keine Verantwortung, die deutsche Kriegsführung zu verteidigen, müssen aber doch sagen: Was dem einen recht ist, ist dem anderen billig. Der deutsche Luftangriff wurde nicht unternommen, um einzelne Bürger, Frauen oder Kinder zu töten, sondern um dem Feinde Schaden anzufügen, der Deutschland auszuhungern wünscht. Wahrscheinlich ist eine ganze Reihe derartiger Luftangriffe geplant, die vermutlich mit einem Angriff auf London ablaufen werden, was ein völlig vernünftiges und berechtigtes Bild in der Kette wäre. Ist der Grund vorhanden, so hierüber mehr zu erregen, als über andere Grundsachen, die ein Krieg im Gefolge hat? Daß die Engländer sich über derartige Angriffe ärgern, ist ganz in der Ordnung. Aber wir Neutralen können verstehen, daß Krieg Krieg ist, ebenso für die Engländer wie für die Deutschen. Eine andere Frage ist, ob der Luftangriff zu irgendwelchen Ergebnissen führen kann. Wenn Deutschland lautend Luftschiffe aus einmal nach London fliegen könnte, so würde dies einen wertvollen Einfluß im Kriegsspiel bedeuten, um Englands Herrschaft überweltweit Überraschungen gebracht hat, muss auch die Entwicklung dieser Art der Kriegsführung abgewartet werden. Vor allem kommt die moralische Wirkung in Betracht, die sicherlich vorhanden ist, obwohl England sie zu bestreiten versucht. (W. T. B.)

Das Schiff des englischen Dampfers "Durward".

Der "Rotterd. Cour." stellt fest, daß der englische Dampfer "Durward" weder torpediert, noch durch Kanonenkäufe in den Grund gebrochen ist. Die Deutschen hätten beim Betreten des Schiffes zwei Bomben in den Maschinenraum gelegt, die einigte Zeit nach dem Verlassen des Schiffes explodierten. (W. T. B.)

Vermischte schwedische Dampfer.

b. Nach einer Meldung aus Stockholm werden die schwedischen Dampfer "Ahus" und "Hammer", die nach Raumo bestimmt sind, seit einigen Tagen vermisst. Man fürchtet hier, daß beide Schiffe auf eine Mine gesetzten und gesunken sind.

Die hohen englischen Weizenpreise.

Das Nationale Arbeiterkomitee führt in seinem Bericht die unnormale Höhe der Weizenpreise auf die übertriebenen Frachtkäfe zurück, die von den Schiffsbefähtern verlangt werden. Das Arbeiterkomitee fordert von der Regierung, sie solle zehn bis zwölf von den Dampfern, die für militärische Transportzwecke mietete, für die Verschiffung von Weizen aus Argentinien und Kanada auf Rechnung der Regierung zu Selbstkosten wieder einstellen oder aber andere Schiffe der Handelsflotte hierfür freigeben. (W. T. B.)

Die englische Preiswirtschaft.

Die "Times" melden aus Kairo: Das Preisengericht in Alexandrien erklärt den Dampfer des Norddeutschen Lloyd "Dorfslinger" für eine gute Prise. (W. T. B.)

Englische Verwendung feindlicher Dampfer.

Die "Times" erfahren, daß die Admiralty 34 feindliche Handelsdampfer, die in englischen Häfen zurückgehalten worden waren, für den Kohlenhandel nach der Ostküste zu verwenden gedenkt. Die Dampfer werden öffentlich ausgeboten und an den Meistbietenden vermietet. Sie sollen vor allem der bedenklichen Kohlennot in England abhelfen. (W. T. B.)

Eine englische Handelskriegs-Ausstellung.

b. Am Londoner Mansion-House hat die erste große Ausstellung der beratenden Ausschüsse für die nationale Handelskriegs-Ausstellung stattgefunden. Die Ausstellung soll die Leipziger Messe erschaffen. Zu den Ausschüssen gehören der Lordmonor von London und die Cherrys, ferner die Lordmonors zahlreicher Provinzialitäten. Der Ausschuss beabsichtigt, in Deutschland fabrizierte Waren auszuhallen gleichzeitig mit britischen Erzeugnissen, die die deutschen verdrängen sollen. Außerdem sollen noch lehrreiche Vorläufe erhalten werden. Da diese Ausstellung aber auch mit Unruhen verbunden ist, soll ein Aufruf um milde Gaben erlassen werden. Vorher werden 200 000 Mark verlost.

Entlassung aus englischer Kriegsgefangenschaft.

Etwas 170 feindliche Untertanen sind aus der englischen Kriegsgefangenschaft entlassen worden. (W. T. B.)

Eine angeblich neue Offensive der Russen.

Der Korrespondent des "Daily Telegraph", Granville Fortescue, telegraphiert aus Warschau: Vor Ablauf eines Monats wird eine neue russische Offensive beginnen. Der Charakter der Kriegsführung wird besonders auf die Zusammenarbeit der russischen Armee bedacht. Es wird kein Kampf in Kasernen sein. Der Plan sieht eine gigantische Art von Zusammenführung der verschiedenen Truppengattungen vor, bei der namentlich die Kavallerie zur Geltung kommen soll. Das Land, über das die Kavallerie bei der neuen Offensive verteilt werden wird, wäre wenig geeignet für europäische Reiter. Die russischen Kavallerieoffiziere aber verstehen es, es sei am liebsten hätten. Der Plan des Großfürsten ist es, den Feind an der bisherigen Schlachtk

Rubellurie in Deutschland um so mehr ihren Vortrag, je segneter unser Heer in Russisch-Polen vorgibt. Damit wiederholt sich, wie der "Total-Anz." hervorhebt, die selbe Erwähnung, die wir seinerzeit in Bejalen erörtert haben, als die belgischen Notentüre hier mit 8 Prozent Aufschluss gehandelt wurden. Die Festlegung eines Höchstlimits kam zu spät, und der dadurch der deutschen Verwaltung verursachte Schaden war sehr beträchtlich.

Ein türkischer Protest.

b. Zu der Bekämpfung der sozialen Käste durch den russischen Kreuzer "Astold" berichtet die "Frankf. Zeit." aus Konstantinopel, daß die Flotte gegen die sogenannte Beleidigung offener Städte durch eine neutrale Macht einen energischen Protest eingelegt hat und auf die unausbleiblichen Folgen hingewiesen hat, falls diesem Komplexe nicht Einhalt geboten wird.

Soziale Fürsorge und deutscher Siegeswillen.

Mit hoher Benützung bildet die deutsche Nation heute auf die eiserne Kraft und Widerstandsfähigkeit unserer heldenmütigen Streitkräfte zu Wasser und zu Lande. Die Tatsache, daß die übergroße Mehrheit unserer Kämpfer aus Arbeitern, aus den breiten Massen der wirtschaftlich Schwachen besteht, regt zu der Untersuchung an, wo die Quellen unserer auch vom Ausland bewunderten nationalen Volkstrafe liegen? Eine dieser Quellen liegt in der wohlthätigen Wirkung unserer umfassenden Sozialgesetzgebung, in der sozialen Fürsorge für die breiten Massen des Volkes. Diesen Nachweis führt der Präsident des Reichsversicherungsamtes, Dr. Kaufmann (Berlin), in einer Mitte Januar von den christlichen Gewerkschaften abgehaltenen einberufenen großen Volksversammlung. Deutschland, so führt der an einem Artikel in dieser Frage besonders berühmte Redner u. a. aus, sei nicht nur die härteste Militärmacht, sondern auch in den Werken des Friedens die erste Macht, momentlich in der Fürsorge für die wirtschaftlich Schwachen. Welche Unruhe von Segen die soziale Gesetzgebung unseres Vaterlands in den 30 Jahren ihres Bestehens gebracht hat, erhellt aus folgenden Zahlen: Beim Ausbruch des Krieges waren 18 Millionen gegen Krankheit, 25 Millionen gegen Unfall und 16 Millionen gegen Alter und Invalidität versichert. Insgesamt sind bis Ende 1913 an 120 Millionen Versicherte und deren Angehörige 11 Milliarden Mark zur Auszahlung gelangt, von denen die Versicherten selbst 6 Milliarden beigetragen hatten; der tägliche Aufwand beläuft sich auf 2½ Millionen Mark. Die letzten Ziele der sozialen Gesetzgebung liegen in der Sicherhaltung unseres Volkes und in dem Schutz seiner Arbeitsfähigkeit. Die Kinder der sozialen Gesetzgebung hatten mit Recht vertraut, daß ein Staat, der seine arbeitenden Kräfte zu erhalten und stärken sucht, ein wehrhaftes und widerstandsfähiges Volk herauftreite. Das hat sich beim Kriegsausbruch gezeigt; mit eiserner Kraft erfüllt das deutsche Volk alle Erfordernisse der Kriegszeit, und zwar sowohl unsere Freunde vor dem Feinde, wie auch die Feinde, die sieben verbliebenen. Die innere Festigung des Reiches ist durch die Sozialpolitik gefördert und die wirtschaftliche Einstellung der Arbeiter gesteigert worden. Starkes Gottvertrauen mit solcher Kampfsfreude und ernstem Siegeswillen durchfließt unser Volk. Deutschland, das auf sozialem Gebiete ein hellendes Vorbild ist, kann und darf in diesem blutigen Krieg nicht untergehen; es muß den Platz an der Sonne behalten, den es zur vollen Entfaltung seiner Lebendkräfte bedarf.

c. Der Wechsel in der Zeitung des Reichsministers wird dem Bericht nach in den ersten Tagen des nächsten Monats erfolgen.

Heldpokale.

Wie bereits am 21. d. M. bekanntgegeben, findet im Januar keine Annahme von Heldpokalen durch die Militär-Pokaldepots statt. Berücksichtigt wurde diese Maßregel durch die übereilige Verlängerung der Truppen mit Heldpokalen und Siegesgaben anlässlich des Weihnachtsfestes. Durch die Militär-Pokaldepots gingen nicht weniger als 8½ Millionen Siegesgabenpokale. Dazu kamen Millionen von Siegesgaben-Paketen. Vielfach fanden die Truppen die ihnen zugegangenen Pakete kaum benötigten. Da ferne im Osten bisher noch nicht einmal alle Pakete den Truppen angeliefert werden konnten, hat sich das Kriegsministerium veranlaßt gesehen, die im Januar beobachtete Nachnahme von Heldpokalen nicht stattfinden zu lassen. Etwa Mitte Februar werden dagegen die Militär-Pokaldepots wieder geöffnet werden. Die darauf bezüglichen Bekanntmachungen werden in Kürze erfolgen. (W. T. B.)

Bevorziehender Rücktritt des Grafen Stürgkh.

b. Aus Wien wird gemeldet: Die Nachricht von dem bevorstehenden Rücktritt des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh wird von ununterrichteter Seite als richtig bestätigt. Als sein Nachfolger wird in erster Reihe der gemeineame Finanzminister Bilinski genannt.

Marine-Junker.

W. T. B. veröffentlicht folgendes:

In Ergänzung unseres früheren Artikels über die Einrichtung von „Marine-Junkern“ bei der Kaiserlichen Marine wird darauf hingewiesen, daß noch nicht militärisch junge Leute (Elektrotechniker, Elektrofachler und solche, die in der Funkentelegraphie Industrie tätig waren), als freiwillige Funkentelegraphisten bei der I. Kriegs-Division und I. Torped-Division in Kiel, sowie bei der II. Kriegs-Division und II. Torped-Division in Wilhelmshaven auch ohne vorherige Ausbildung bei der Deutschen Betriebsgesellschaft für drahtlose Telegrafie in Berlin eingekleidet werden können. Diese jungen Leute erhalten die Ausbildung in der Funkentelegraphie nach erfolgter Einschaltung und exiter militärischer Ausbildung auf besonderen Lehrgruppen bei der Kaiserlichen Marine. Jemand welche Kosten hierfür, sowie für Unterhaltung entstehen nicht.

Verwaltungsschreiber für die Kaiserliche Marine.

Bei der 3. Abteilung I. Kriegs-Division in Kiel-Mitte können bisher vom Landsturmamt nicht betroffene junge Kaufleute im Alter von 17 bis 20 Jahren sofort zur Ableistung der gesetzlichen aktiven Dienstzeit mit Auslast auf Kapitulation oder für die Dauer des Krieges als Verwaltungsschreiber eingesetzt werden. Heldensfähigkeit ist erforderlich. Gefüge um Einschaltung sind unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und ausführlicher Schul- und Berufsergebnisse an das obige Kommando einzureichen. (W. T. B.)

Die Spannung zwischen England und Amerika.

b. Die Pariser Ausgabe des "New-York-Herald" meldet, daß die Beziehungen zwischen Amerika und England gespannt werden. Die neue amerikanische Note, die die Mindestforderungen der Vereinigten Staaten enthalte, dürfte noch im Laufe dieser Woche in London überreicht werden.

Der Fall der "Dacia".

Die "Times" melden aus New-York: Die Besitzer der "Dacia" erklären, sie hätten das Schiff bei Privatversicherungen versichert. Der Newyorker Agent von Lloyd telegraphierte am 21. d. M.: Es heißt, daß die "Dacia" von Galveston nach Norfolk abgereist ist und sich auf der Fahrt innerhalb der Dreimeilenzone gehalten hat. Der Besitzer der "Dacia", Breitling, will das Schiff auf der Fahrt begleiten. (W. T. B.) (Vergl. Letzter Artikel in Nr. 22.)

Amerikanische Rüstungen.

Das amerikanische Repräsentantenhaus hat einen Kredit von 101 Millionen Dollars für die Armee bewilligt. (W. T. B.)

Die bulgarisch-serbische Spannung.

b. Die abschlagige Antwort Serbiens auf den bulgarischen Schritt wegen der Grenzlinien in Mazedonien hat nach einem Telegramm der "König. Zeit." die Bremse der Gewalt in Sofia derart gestoppt, daß den König von Sachsen ausbrachte. Der Verlauf des

wichtige Ereignisse bevorstehen. Der Unterrichtsminister verfügte, die Lehrgänge dekret zu beschleunigen, daß das Schuljahr bereits am 15. März abgeschlossen werden kann. Die Zahl der aus Neuerland vor der serbischen Herrschaft nach Bulgarien geflohenen Bulgaren und Mohammedaner übersteigt 32.000 Personen und vermehrt sich noch täglich. Das amtliche Bulgarien könne sich so wird geweckt, einer entschiedenen Stellungnahme nicht länger verschließen.

Die neuesten Meldungen lauten:

Die deutschen Unterseeboote.

Berlin. (Priv.-Tel.) In den englischen Handelsfreien Niederlanden herrscht der "Total-Krieg". Aufgrund großer Unruhe, da man befürchtet, daß die neuen deutschen Unterseeboote nunmehr häufig an der Mündung des Nieuwen-Waterwegs und an anderen neutralen Hafen freuen werden, um die englischen Schiffe abzufangen. Dadurch würde der englischen Handelsfahrt zugunsten der neutralen ein außerordentlicher Schlag zugesetzt werden.

Die Minengeschr.

b. Rotterdam. (Priv.-Tel.) In Amersfoort in Niedersachsen wurde vom Militär eine angezündete Mine zur Explosion gebracht. Dadurch wurden vier Häuser ernstlich beschädigt und in die Seebrücke ein großes Loch geschlagen.

Deutsche und französische Maßnahmen.

b. Paris. (Priv.-Tel.) Die "Débats" sagen in bezug auf die Annahme größerer Operationen in Frankreich, Frankreich möge bedenken, daß für Deutschland nicht nur die eigenen, sondern auch zahllose belgische Fabriken arbeiten und können Panzerkradwagen, Geschütze usw. liefern. Die Ausbildung neuer Truppen werde in Deutschland sicherhaft betrieben. Frankreich gebe dazu, leichter und schneller zu vergessen, das erlaubten Eifer. Die Bildung größerer Artillerie-Brigaden sei unbedingt nötig. Man muß alle intelligenten Unteroffiziere in der Front zu Offizieren ernennen, damit sie für die neu auszubildenden Truppen-Instruktoren seien. Man müsse weiter die größten Anstrengungen machen, um schwere Artillerie zu erhalten, also Prinz- und münzen ausgebürtigen Beliebtheit seien den deutschen Angriff noch vor der Ankunft des Heeres Richten.

Dertliches und Südfisches.

— Sr. Majestät der Königin wird sich, wie bereits gemeldet, morgen, Montag, zu einem kurzen Aufenthalte nach Leipzig begeben und vormittags 10 Uhr 30 Minuten auf dem dortigen Hauptbahnhofe eintreffen. Empfang findet nicht statt. Es werden sich nur der Reichspostmann, der Oberbürgermeister und der Polizeidirektor melden. Außerdem wird derstellvertretende kommandierende General des 19. Armeekorps auf dem Hauptbahnhofe zugegen sein. In Begleitung Sr. Majestät werden sich beiden Staatsminister Dr. Beck,stellvertretender Generaladjutant General Dreiherr v. Müller und Generalleutnant v. Griegern, sowie der Adjutant Major Dreiherr v. Brinck. Der König begibt sich zu Bogen sofort nach der Universität, um dort die Vorlesung des Geheimen Hofrats Professor Dr. Sievers über neue Methoden und Ergebnisse der Stimmsprechung und anschließend hier die Vorlesung des Geheimen Hofrats Dr. Otto Meyer über die Wirkung des Heeres bei der Sicherheitspolizei hören. Für die Zeit von 8 bis 4 Uhr nachmittags ist eine Besichtigung los von den Vögeln Apollo und Baldwin zur Linde in ihrem Gebäude Elsterstraße 2 eingerichtet. Zuletzt vorgelebt. Der Empfang des Königs erfolgt dort durch die Vorstehenden der beiden Vögel und den Vorsitzenden des Ausschusses. Nach der Besichtigung des Vorsitzenden begibt sich der Monarch mit Gefolge sofort nach dem Hauptbahnhofe, von wo um 4 Uhr 10 Minuten die Rückreise nach Dresden angereten wird.

Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Margarete, älteste Tochter Sr. Majestät des Königs, vollendet heute ihr 15. Lebensjahr.

Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde möchte gestern abend einen von dem Dresdner Trio Pembaur, Bärtsch und Stenz veranstalteten Wohltätigkeitskonzert für heimatlos deutsche Flüchtlinge im Palmengarten besuchen.

Kriegsanzeigungen. Das Kaiserliche Kreuz 2. Klasse erhielten u. a.: Walther Bonn, Bierwachtmutter d. K. im Schild-Aeg. 72 (Hochmeister), Beamter der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden; — Freier Kreis 9. Kompanie des Schiffs-Aeg. 108, unter gleichzeitiger Beförderung zum Unteroffizier. Er ist der Sohn des Schafners Trenschl. — Freier Kreis 12. 2. Komp. (Zobn des verstorbenen Stadtrats und Landtagsabg. Kunath). Das Mittlerkreuz des Militär-St. Heinrichsordens erhielt der Mittelmeier und Goldbräuerei im Garde-Meister-Aeg. Viktor Freiherr v. Mayrhofer; — Freiherr d. R. Hermann Seidel aus Grünthal-Klasse erhielt den Albrechtsorden 2. Klasse mit Schwertern, nachdem er schon früher das Kaiserliche Kreuz 2. Klasse erhalten hatte; — Herr Adalbert Bende, Münzhaber der Firma Friedrich Bende, Dresden, Wettinerstraße 20, Inhaber des Eisernen Kreuzes, wurde vom Offiziers-Stellvertreter zum Leutnant im Pionier-Bat. 12 befördert.

— Auf dem Felde der Ehre gefallen: Karl Schmidt, Unteroffizier im Inf.-Aeg. 182, 4. Komp., am 19. September 1914 bei Sompits.

— In den Geburtsfeiertagsstädtern, die am 27. d. M. abends 17 Uhr im Festsaal des Neuen Rathauses stattfinden und aus Gelängen des Kreuzhauses, Orchestermusik der Gewerbeausstellung und einer Ansprache des Oberbürgermeisters besteht, sind Einladungen an die Mitglieder der städtischen Fördervereine, an Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden, an Vertreter aus den Kreisen der Kunst und Wissenschaft, des Handwerks, des Handels und der Industrie usw. erlassen worden. Daneben soll noch eine beschränkte Anzahl von Amtaren an Personen abgegeben werden, die den Wunsch haben, der Heier zuwohnen. Diese Amtaren können im Neuen Rathause, Eingang Ringstraße, Erdgeschoss, Zimmer Nr. 1 entnommen werden.

Über eine Feier des Geburtsfeiertags des bairischen Königs in Haindeburg entnehmen wir der "Post. Zeitung" vom 22. d. M. folgende Mitteilung: Die bairische Militärbetriebsabteilung mit den ihr unterstehenden bairischen Eisenbahnbetriebskompanien feierte am 7. Januar in Haindeburg in erhabender Weise das 70. Geburtsfest des Königs Endwia III. von Bayern. Die Feier beginnt mit einem Hochamt in der Stadtkirche, das Prinz Max von Sachsen zelebrierte. Hieran schloß sich eine gemeinsame kirchliche Feier für beide Konfessionen, bei der Prinz Max die Hauptansprache hielt. An der Feier beteiligten sich alle vom Dienst abkömmlinge bairischen Offiziere und Mannschaften, der Etappensiepelt Se. Exz. Graf v. B. Abordnungen sämtlicher Städtchenbehörden der 1. Bayr. Landwehr-Infanterie-Brigade und des Roten Kreuzes, sowie eine große Zahl von im Ort untergebrachten Reichsverbündeten bairischen Truppenteile. Die Feier in der Kirche wurde durch Lieder der Krankenbewegung und Vorlage der preußischen 1. Landsturm-Pionier-Kapelle des 8. Armeekorps, die bereits beim Annmarsch zur Kirche ihre Aufführung brachten. Nach der kirchlichen Feier hielt der Kommandeur der bairischen Militärbetriebsabteilung, Major B., eine begeisterte Ansprache, die in ein Hurra auf den Deutschen Kaiser und den König von Bayern auslief. Dann folgte unter den Klängen der Musik ein Vorlesemarathon in Gruppenfolge, den Exzellenz Graf v. B. abnahm. Den Abschluß der Feier bildete ein kleiner Festessen im Quartier der bairischen Militär-Betriebsabteilung, bei dem Exzellenz Graf v. B. ein Hurra auf den Deutschen Kaiser, den Kommandeur der bairischen Militärbetriebsabteilung auf den König von Bayern und Prinz Max von Sachsen ausbrachte. Der Verlauf des

festlichen Festes wurde durch das außerordentliche Entgegenkommen der sächsischen Städtchenbehörden, insbesondere durch die Büroräume des Prinzen Max begrüßt.

Pferdeverkaufsverbot an auswärtige Händler. Das Armeekorps hat eine Anordnung erlassen, daß kriegsbrauchbare Pferde an auswärtige Händler nicht mehr verkauft werden dürfen. Wenn der Verkauf dieser Pferde, die späterhin zu hohen Preisen der Heeresverwaltung wieder verkauft würden, andauere, würde das Generalstabskommando rücksichtlos Pferdeausbeutungen anordnen. Auch würden Maßnahmen getroffen werden, daß in Zukunft vom Landeskulturrat zu verkaufende kriegsbrauchbare Pferde auf keinen Fall an welche Landwirte usw. abgegeben würden, die ihre Pferde an Händler verkauft hätten. Das Generalstabskommando selbst führt jederzeit überzählige kriegsbrauchbare Pferde. Auch an Händler des Körpersbereiches können Pferde verkauft werden, doch nur, wenn diese einen Ausweis vorlegen, der vom Generalstabskommando des 19. Armeekorps mit Anlaß und Lieferung beauftragt sind.

Veräußerung von Toden. Für den Bereichsreich desstellvertretenden Generalstabskommandos XIX ist vom kommandierenden General angeordnet worden, daß das Verbot, bestehend die Veräußerung von Toden, dahin eingeschränkt wird, daß von jetzt ab die Veräußerung an Einzelpersonen zur Deckung des eigenen Bedarfs gestattet wird.

Über die Wirkung der Bäckereiverordnung hat gestern vormittag in der Kreishauptmannschaft eine Konferenz zwischen Vertretern der Regierung und der Dresdner Bäckereistatt gefunden, in der die seit am Tagen aus Grund der bauernschaftlichen Bäckereiverordnung getroffenen Erfahrungen erörtert wurden. Die Aussprache bezog sich, wie man uns mitteilt, auf die Kontrolle über die Ausführung der Verordnung, auf den Verlauf von ungemischtem Weizenmehl an Private, auf eine etwaige Erhöhung des Kartoffelpfades zum Brot usw.

— (K. M.) Die persönliche Auslieferung von Privattelegrammen nach dem Feldheere findet bei der neu errichteten im Dresdner Telegraphengebäude auf dem Postplatz untergebrachten Prüfungsstelle für Telegramme nach dem Feldheere desstellvertretenden Generalstabskommandos 12. A. K. nur in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags und von 3 Uhr bis 6 Uhr nachmittags statt. Die briefliche Auslieferung derartiger Telegramme kann jederzeit erfolgen. Der Abnehmer hat die Dringlichkeit nötigenfalls unter Begleitung von Beweisstück zu begründen. Alle nicht unbedingt dringlichen Telegramme werden unter Rückgabe der Telegrammbühr zurückgewiesen. Telegramme über das Besitzen von Schwerwaffen und Wundertwunden haben vor allen anderen den Vorfahrt. Telegramme mit unrichtiger Adresse werden zurückgewiesen. Angeschaut ist nur die offene deutsche Sprache. Alle verabredeten und stilisierten Ausdrücke sind verboten. Die Adresse ist vom Abnehmer so ausführlich anzugeben, wie es für die Feldpostsendungen vorgeschrieben ist. Wohnt der Abnehmer nicht am Orte der Prüfungsstelle (Dresden), so in der Unterseite des Telegramms der Wohntest beizufügen. Die Weißbühr beträgt 5 Pg. für das Wort, wobei die Adresse ohne Rückfrage auf die dafür gebrauchte Wortschatz für 10 Pg. geahndet wird. Kein Telegramm darf außer der Adresse mehr als 20 Worte enthalten. Der Text ist kurz und möglichst knapp zu fassen. Zusätze, wie herzliche Grüße und Ähnliches, sind zu vermeiden. Die Telegramme werden nur auf Gefahr des Abnehmers angenommen. Unbestellbare Telegramme werden brieflich zurückgewiesen. Für alle vom Feldheer nach der Heimat gerichteten Telegramme werden die Wöhnen vom Empfänger erhoben und nach Zahl der gebrauchten Worte mit 5 Pg. für das Wort berechnet.

— (K.) Vermischt. Von der Mehrzahl der in den Verlustlisten als vermisst aufgeführten Kriegsgefallenen wird wohl in der Regel angenommen, daß sie das Unglück getroffen hat, den Feinden verwundet oder unverwundet in die Hände zu fallen. Wie es sich aber auch ganz anders verhalten kann, zeigt die Verrichtung der ersten Bekanntmachung eines Regiments in der sächsischen Verlustliste Nr. 97. Danach hat sich herausgestellt, daß von 25 zunächst als vermisst gemeldeten 11 gefallen oder ihren Wunden erlegen, 11 leicht verwundet worden, 9 wieder bei ihrer Truppe oder ihrem Freibataillon eingetreten sind und nur einer in Gefangenschaft geraten ist. Die Verrichtungen anderer Regimenter in der selben Liste bestätigen dagegen die im Eingang ausgesprochene Annahme, indem sich für die Vermissten fast ausschließlich Gefangenschaft ergeben hat, bei der überwiegenden Mehrzahl sicher oder vermutlich nach Verwundung. Im allgemeinen darf bei den Vermissten des deutschen Heeres, soweit sie gefangen worden sind, angenommen werden, daß noch nicht die Hälfte dieses Schadens unverwundet erlitten hat.

— Die Viebeschäftigung des Roten Kreuzes. Bei den Abnahmestellen der freiwilligen Gaben in den Bezirken der beiden heimathlichen Armeekorps sind bis zum Jahresende eingetragen worden: 45.742 Hemden, 19.200 Unterhosen, 4815 wollene Jacken, 275.772 Paar Strümpfe und Fußklappen, 122.150 Paar Bals- und Antiwörter, 36.180 Stück Leibbinden, Brust- und Kopftücher, 1.197.000 Stück Hosenträger, 46.000 Stück Taschentücher, 1.197.000 Stück Haarsachen, 3.700.000 Stück Zigaretten, 3818 Tabakdosen und Zigaretten, 12.158 Stückchen Wein, Rum, Likör, 66.648 Stück Tabakpfeifen, 9.080 Stückchen Mineralwasser, 2.500.000 Stück Hosenträger; außerdem große Mengen Schokolade, Kakao, Tee, Kaffee, Beuerzeug, Taschenlampen, Bleistifte, Briefbögen, Bleistifte und andere Gebrauchsgegenstände. Diese Ziffern liefern einen sehr erfreulichen, wenn auch keinen vollständigen Nachweis von der Viebeschäftigung in der Heimat, so ziehen darin die großen Spenden, welche in Paketen und Mäppchen unter der Bezeichnung Weihnachtsgaben aus direkten Zuwendungen des Roten Kreuzes und aus Sendungen opferwilliger Lebend und zusammengekehrt für Truppenteile und dergleichen, in den amtlichen Abnahmen eingegangen und uneröffnet und ihrem Inhalt nach ungebucht der Truppen zugeführt worden sind. Hierbei handelt es sich um: 20.316 Weihnachtspakete für einzelne Soldaten und 319.115 kleinen Weihnachtspakete für ganze Truppenteile, also insgesamt um ganz erhebliche Mengen von Viebeschäften. Es fehlen weiter zum vollständigen Bilder des heimathlichen Fürsorge die zahllosen Gaben, welche in den Kriegsmonaten überhaupt, ganz besonders aber zum Weihnachtsfest, von beiderdeutschen Sammelstellen, von Organisationen, von Vereinen, von einzelnen Gruppen und Lebend unter Umgehung der amtlichen Abnahmen den Truppen durch unmittelbare

Schuhmärkte. Die Abnahmestellen sind völlig geleert, die letzten Bestände sind den Truppen zugeschafft worden. Es wird deshalb dringend gebeten, weitere reichliche Spenden zur allgemeinen Verteilung den bekannten Sammelstellen zu überweisen. Wie eine Spenderlagerung durch Sonderkammlungen von Gemeinden, Organisationen oder Privatpersonen, die außerhalb des amtlichen Planes liegende Verteilung von Viehessigkeiten vornehmen, wirkt, beweist die Tatsache, daß einzelne Truppenteile von Überschuss an Wollfachen berichteten und dafür Zuladung von Zigaretten und Tabak erbaten, während wieder an anderen Stellen Zigaretten und Zigaretten in Gesundheit gefährdenden Mengen vorhanden waren, wogegen es an dringend benötigten Wollfachen fehlte. Diesem Übelstande trägt auch die Anordnung des Kriegsministeriums Rechnung, welche dahingeht, daß in Zukunft die Eisenbahn-Güterverwaltung angewiesen sind, Viehessigkeiten nur noch durch die amtlichen Abnahmestellen zur Versorgung zugelassen. (Amulich.)

Das Dresdner Ergebnis der Sammlung der Reichswellewoche ist überaus befriedigend, wie sich schon jetzt übersehen läßt. Um von verschiedenen Seiten gesuchten Wünschen, größere sowie zu befordernde Pakete aus den Wohnungen abzuholen, Rechnung zu tragen, ist die Kriegsorganisation Dresdner Vereine bereit, in den ersten Tagen der kommenden Woche diese Sachen in den Wohnungen mit Wagen abzuholen, wenn ihr auf einer Poststelle bis morgen Montag entsprechende Mitteilung gezeigt. Aufforderungen zur Abholung sind an die Kriegsorganisation Gruppe IV, Neues Rathaus, Zimmer 119, zu richten. Die Kriegsorganisation bitte, die Sendungen von morgen Montag vormittags an bereit zu halten und nur dann die Sachen abholen zu lassen, wenn es sich um größere und deshalb wertvolle Posten handelt.

Eine Auskunftsstelle für Kriegsverletzte. Unter der Bezeichnung „Auskunftsstelle für den Bezirk der Königlich Preußischen Hauptmannschaft Leipzig“ besteht als Einrichtung der freiwilligen Kriegshilfe seit Kriegsbeginn im Dienstgebäude der Königlich Preußischen Hauptmannschaft Leipzig II, eine Nachrichtenstelle für Berliner im Felde. Sie hat den Zweck, die unmittelbar aus dem Felde oder durch Vermittlung des Nachschubbüros des Königlich Kriegsministeriums zu Dresden eingehenden oder sonst bekannt werdenden Nachrichten über Verluste im Felde mit möglichster Geschwindigkeit und in würdigster Form zur Kenntnis der Angehörigen zu bringen, auch Auskünfte aller Art auf mündliche und schriftliche Anfragen über die Angelegenheiten der im Felde Stehenden zu erteilen, insbesondere Adressen festzustellen, auch den Verkehr mit Verwundeten und Gefangenen zu vermitteln und Nachrichthungen nach Vermittlung, Verwundeten und Gefangenem durchzuführen, endlich den Familien der im Felde Gefallenen ein von Max Klinger entworfenes Gedächtnisblatt unentgeltlich zu widmen. Ebenso werden Ermittlungen über Civilpersonen ange stellt, die im Feindeslande vermisst oder interniert sind. Mit der Nachrichtenstelle ist eine Auskunftsstelle über die in Gazetten, Genehmigungen usw. untergebrachten verwundeten und erkrankten Streiter verbunden. Diese soll auf Anfragen über den Verbleib entsprechende Auskunft erteilen, auch bei Nachrichthungen über den Felde Stehenden, die Adressen solcher Angehörigen des gleichen Truppenteiles nachzuholen, die als verwundet oder stark im Bereich des 19. Armeekorps untergebracht sind und vielleicht Auskünfte geben können. Die Geschäftsführer der Nachrichtenstelle haben einen ungeahnten Umgang angenommen. Es ist das Kartensystem eingerichtet worden, und in der Kartensammlung ist die unter den Falten Stehenden befinden sich wohlgeordnet und leicht auffindbar zurzeit 50 000 Personenkarten, die sich täglich erheblich vermehren. Die Nachrichtenstelle wird aus allen Teilen Sachsen und den angrenzenden Staaten, in der letzten Zeit aus dem ganzen Deutschen Reich, hauptsächlich Anspruch annehmen. Es sind während der abgelaufenen fünf Monate reiche Erfahrungen und ein umfangreiches Adressenmaterial gesammelt worden, so daß über alle irgendwie eintragbaren Fragen Auskunft gegeben werden kann. Ein mit großer Sorgfalt hergestelltes Register über die deutschen Verlusten ermöglicht eine schnelle und gewissenhafte Einsicht der sämtlichen Verlusten. Auch die österreichisch-ungarischen Verlusten liegen auf. Insbesondere hat nun die Nachrichtenstelle zur Aufgabe gezeigt, in den Fällen, wo bisher über im Felde Stehenden, namentlich in Gefangenenschaft Gefallene, nichts hat in Erfahrung gebracht werden können, geeignete Nachrichthungen anzustellen.

Staatliche Erhebung über die den Dresdner Haushaltsherrn durch den Krieg erwachsenen Kosten. Der Allgemeine Hausbücher-Verein veranlaßte, dem Beispiel von München und Leipzig folgend, mittels Fragebogens eine statistische Erhebung über die bisher ausgefallenen Mieten, sowie über die freiwillig vereinbarten Mietnachlässe. Vorgedruckte Fragebögen sind unentgeltlich zu entnehmen und werden ausgefüllt wieder angenommen: Marienstraße 36, 1. Geschäftsstelle des Allgemeinen Hausbücher-Vereins, Tittmannstraße 10, Drogeriegeschäft Max Grüninger, Reisebürostraße 14; Gute Kesselsdorfer Straße, Buchhandlung Josef Blaichitz, Bouvierstraße 5 (Ecke Kämmereistraße), Nähmaschinenhandlung Ernst Tamme Nachfolger.

Ausbildung von Turnlehrerinnen. Das Kultusministerium beantragt, im laufenden Jahre an der Turnlehrerbildungsanstalt zu Dresden einen Lehrgang zur Ausbildung von Turnlehrerinnen abhalten zu lassen, falls eine genügende Zahl von Anmeldungen erfolgt. Der Lehrgang soll ausnahmsweise schon nach Oster, am 12. April, beginnen und bis Weihnachten dauern. Besuche sind bei der Direktion der Turnlehrerbildungsanstalt, Karlsstraße Nr. 10, bis zum 8. März einzureichen. Die Aufnahmefürsprüfung soll am 10. und 27. März stattfinden.

Kriegsnahmetarif. Die Ausnahmetarife für frische Kartoffeln zur Herstellung von Trockenkartoffeln sowie für frische Kartoffeln zur Herstellung von Stärke mehl zur Brotbereitung, die bisher nur für Entfernung bis 300 Kilometer galten, sind vom 18. Januar 1915 an auf weitere Entfernung ausgedehnt worden. Nähere Auskunft ertheilt die Güterabteilungen. Am 22. Januar 1915 ist ein Ausnahmetarif für den und Stroh zur Einfuhr aus dem Auslande in Kraft getreten. Nähere Auskunft ertheilt die Güterabteilungen.

Polytechnik an Kriegsgefangene in Japan. Von jetzt ab können auch Polytechnik an deutsche Kriegs- und Fliegengänge in Japan zur Beförderung über die Schweiz angenommen werden.

Zeitungen für Heeresangehörige werden nach den in letzter Zeit gemachten Wahrnehmungen bei den Helden und bei den heimischen Postämtern mehr und mehr nur noch für einen Monat bestellt. Abseits davon, das durch diese bedeutende Vermehrung der Bestellungen der gesamte Zeitungsbetrieb wesentlich erhöht wird, treten bei dem Verfahren leicht Unterbrechungen in der Lieferung während des Monat wechsels ein, weil die Neubestellungen für den nächsten Monat bei der oft langen Beförderungsduauer nicht immer so rechtzeitig bei den Verlagen-Buchhändlern eingehen, daß sie pünktlich mit dem Beginn der Bezugsszeit ausgetauscht werden können. Den Aufgabern von Zeitungsbestellungen für Heeresangehörige ist daher dringend zu empfehlen, die Zeitungen gleich für das vierte Jahr oder für den Rest der laufenden Bezugsszeit zu bestellen.

Kriegs-Evangelisation im Vereinshaus. Heute 14 Uhr Binde-Borttag: Stellvertretendes Blutvergleichs-

Kriegs-Sonntagsleiter. Die beliebten Kriegs-Sonntagsleiter sollen auf mehrfachen Wunsch wieder aufgenommen werden. Bei der ersten solchen Feier, Sonntag den 31. Januar abends 8 Uhr im Saale des Sächsischen Prinzen-, Schandauer Straße 11, werden Bilder des heimischen Niedersachsenkönigs Franz Joseph durch Herrn Gaßlich vorgetragen. Seiner wird Fraulein Erna Sembdner vaterländische Lieder singen, darunter ein Melodrama, zu Gehör bringen. Das Soloquartett für Volksliedergesang wird ältere deutsche Volkslieder bieten. Auch die „Singstunde“ wird nicht fehlen.

Notes-Kreuz-Konzert. Das nächste vom Landesausschiff vom Notes Kreuz veranstaltete Konzert für die verwundeten und genehmigten Krieger in Dresden und Umgebung findet am Geburtstage des Kaisers Mittwoch den 27. Januar nachmittags von 14 Uhr ab im Gesellschaftssaal der Fuge zu den Ehrenen Säulen in Dresden-Reudnitz, Baumgärtner Str. 19, statt. Ihre Mitwirkung zu diesem Konzert haben zugesagt: Herr Opernsänger Hermann Rügge und Frau Wilhelmine Rügge, am Klavier Herr Richard Schmidt, Violinisten Herr Annie Matthes; Herr Königl. Kammermusikus Elsmann, Herr Königl. Kammermusikus Böge, am Klavier Herr Lautenbauer Klinger. Das Konzert ist nicht öffentlich, der Eintritt für die verwundeten und genehmigten Krieger kostenlos. Das Dienstpersonal, Pflege- und Verwaltungspersonal, das ebenfalls Zusätzliche, die Ausführung dritter Personen kann nicht gestattet werden, ebensoviel das Mitbringen von Kindern.

Das Viehwerk „Kriegskreis 1914“. Hilfe für die schwiegende Rot, ist eine segensreiche Einrichtung, die unsere Kriegsfürsorge in dankenswerter Weise ergänzt. Manche Rot, deren Ursache der Krieg ist und die an den offiziellen Stellen unerkannt geblieben wäre, weil sie nicht aus Scham nicht zu bitten wagte, konnte damit schon gelindert werden.

Auskunftsstelle. Mittwoch abend 6 Uhr wird ein Gottesdienst zur Feier von Kaisers Geburtstag durch Pfarrer Nöcker gehalten werden. (Chorgesang: „Salve regina“ von Otto Rothe.)

Bürgerausschuß für vaterländische Kundgebungen in Dresden. Anlässlich des Geburtstages des Kaisers soll Mittwoch, den 27. Januar, vormitag 10 Uhr, in der Kreuz-, Dreifaltigkeits-, Martin-Luther-, Lukas-, Johannis-, Frauen- und evangelischen Hofkirche Heilig Geist die Leute abgehalten werden. Der Bürgerausschuß für vaterländische Kundgebungen erläutert die Vereine, Innungen und sonstigen Korporationen, zahlreich an diesen Gottesdiensten teilnehmenden und Fahnen und Standarten mitzuführen. So weit die obengenannten Kirchen in Frage kommen, gilt die Verteilung nach der Ordnung vom 15. Juni 1913 (Kaisergeburtstag). Den übrigen Vereinen usw. steht es frei, in welcher dieser Kirchen sie am Gottesdienst teilnehmen wollen. Die Aufführung der Fahnen und Standarten muß bis 10 Uhr am Altarplatz beendet sein. Anfragen sind zu richten an Stadtverordneten Hans Merbitz, zweiter Vorsteher, Dresden 20, Dohnastraße 37, (22 560).

Im Soldatenheim, Königsbrücker Straße, findet heute, Sonntag, nachmittags 4 Uhr künstlerische Darbietung für Verwundete und deren Angehörige, aber auch für alle anderen Militärveteranen statt. Mitwirkende: Kon-

zertängerin Anna Schönings, Schauspielerin Margarete Haugig, Pauline Emma Nohde. Abends 18 Uhr hält Dr. Kochmüller einen Vortrag über die Türkei, umrahmt von Chorgesängen des Männerchorvereins ehemaliger Jäger und Schützen.

Freuenclub Dresden 1910. Der für Dienstag, den 26. Januar, angelegte Vortrag von Dr. Carl Görlitz kann erst Dienstag, den 2. Februar, 8 Uhr stattfinden. Sonnabend, den 30. Januar, 6 Uhr wird Frau Köhler ihre Erlebnisse bei ihren Reisen an die Grenze erzählen. Gastarten durch Mitglieder unentbehrlich.

Der Kirchenvorstand der Trinitatigemeinde erklärt einen Aufruf zur Unterstützung seiner bedürftigen Konfirmanden. 620 Konfirmanden treten zu Sternen an den Altar, darunter viele Habs- und Wallwisen, und viele, deren Väter und Großväter im Felde sind. Geldbeträgen werden an die Weihenkirchen der Gemeinde erbeten.

Heimatkunst-Vorträge. Am Mittwoch, den 27. d. W. abends Punkt 8 Uhr, wird der zweite der im großen Betriebsausstausch veranstalteten Heimatkunst-Vorträge stattfinden. Der Redner des Abends, Bauamtmann Hagger, wird über: „Helden und Denkmäler“ sprechen. Im Anschluß an seine Ausführungen wird der Redner eine große Anzahl von Bildern noch alten und zeitgenössischen Meisterwerken bringen, vor allen Dingen auch neue Denkmals-Architektur.

Plakatfest auf dem Altmarkt. Heute mittag 11 Uhr wird den folgenden Ende gezeigt: „Duine. Die See Gottes“ von Beethoven. Achtzehn Lieder von Alter Welt. Sinfonie aus der Oper „Rienzi“ von Wagner. „Mohnblumen“, Intermezzo von Holzmann. „Deutschland Lehrreich, Hand in Hand“, Kriegslied 1914 von O. Blaibach. „Militär-Houra“ von Alber.

Zugeschichte.

b. Deutsches Reich. Im Verlaufe des Erbprinzen von Braunschweig ist, wie aus dem gestern (Sonnabend) mittag ausgetragenen Krankheitsbericht berichtet, eine leichte Verschlommierung eingetreten. Der Bericht lautet: Bei gutem Bündelstand ist die Temperatur etwas gestiegen, dementsprechend war die Nachtruhe unruhiger.

Australien. Die Hauptstadt der Vereinigten Staaten von Australien ist von Melbourne nach Sydney verlegt worden. Die Verlegung verfolgt den Zweck, die Regierung mit den Erfordernissen aller Städte Australiens vertraut zu machen. Sie ist nur vorübergehend. (W. T. B.)

Während des Drudes nachts eingegangene neueste Draht-Meldungen.

Wien. (Richtamlich. W. T. B.) Amlich wird verlangt, dass der 28. Januar: In Polen, Westgalizien und in den Karpathen keine wesentlichen Ereignisse, stellenweise Geschützkampf, sonst Ruhe. Die wiederholten russischen Angriffe auf unsere Stellungen in der südlichen Bukowina endeten gestern mit der Wiedereroberung von Kribibaba und der Stadt beherrschenden Höhen durch unsere Truppen. Die Russen zogen sich unter schweren Verlusten zurück. Die Verluste des Gegners, über Jaslowen und Kribibaba weiter Raum zu gewinnen, sind daher völlig gelichtet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höser, Feldmarschall-Lientnant.

Berlin. (Richtamlich.) Die „Nord. Allg. Zeit.“ meldet: Die deutsche Besatzung in Peking hat laut brieflicher Meldung den folgenden Befehl des Kaisers erhalten: In wärmster Anerkennung für die heldenmäßige Befriedigung Thian-taus verleihe ich Kapitän zur See Werner Waldeck das Eisene Kreuz I. Kl. und behalte mir vor, in weitgehendem Maße auch die Offiziere und die Bevölkerung der Festung zu belohnen, ebenso die Tapferen von der „Kaiserin Elisabeth“. Sie alle werden den schönsten Preis in der Bewunderung finden, die ihnen über die Grenzen ihres Heimatlandes hinaus gezeigt wird. Mit Freude habe ich vernommen, daß die Verluste verhältnismäßig gering sind. Die Namen der Gefallenen und Verwundeten sind so bald wie möglich zu telegraphieren. (W. T. B.)

Berlin. (Richtamlich.) Der österreichisch-ungarische Kaiser des Äuferen Frhr. v. Burian hatte heute nachmittag eine Unterredung mit dem Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes Zimmermann und trat heute abend seine Weiterreise nach dem Großen Hauptquartier an. (W. T. B.)

Berlin. (Richtamlich.) Der Kaiser hat dem Österreichisch-Ungar. Hilfsverein in Berlin zur Gewährung von Unterstützungen an hier zurückgebliebene Familien österreichisch-ungarischer Krieger einen Beitrag von 40 000 M. bewilligt. (W. T. B.)

Berlin. (Richtamlich.) Die Militärrattachés der neutralen Staaten vertreten sind Schweden, Rumänien, Spanien, Italien, Nordamerika, Schweiz, Brasilien, Chile, Argentinien, sind auf ihrer Reise nach dem östlichen Kriegsschauplatz in Petrikau angelkommen, nachdem sie die Schlachtfelder in Ost- und Westpreußen und die deutschen Truppen dort besucht haben. Sie werden ihre Reise entlang der Schloßfront in Polen fortsetzen. Bezeichnend ist es, daß in Russland die Militärrattachés neutraler Staaten noch nicht an die Front gelassen wurden. Nur die Attachés der verbündeten Heere befinden sich im russischen Großen Hauptquartier, während die der Neutralen in Petersburg beauftragt werden. In Frankreich befinden sich die Militärrattachés in Bordeaux bzw. Paris und machen nur bisweilen Ausflüge an bestimmte Teile der Front. (W. T. B.)

Großes Hauptquartier. (Richtamlich. W. T. B.) Aus Paris wird durch die „Agence Havas“ eine amtliche Darstellung der Kriegsereignisse vom 15. Nov. 1914 bis 15. Jan. 1915 verbreitet. Die deutsche Oberste Heeresleitung beschäftigt nicht, in Erörterung über eine solche Darstellung der Kriegsereignisse einzutreten, möchte sie aber als Stimmenbildung aus den Kreisen der französischen Regierung der allgemeinen Kenntnis nicht vorenthalten wissen und verweist im übrigen auf ihre amtlichen Bekanntmachungen in der Zeit vom 15. Nov. 1914 bis 15. Jan. 1915. Die französische Mitteilung lautet:

Seit dem 15. November, dem Ende der Schlacht bei Aver, und dem völligen Misserfolg der großen deutschen Offensive gegen unsern linken Flügel, hat der Krieg den Charakter eines Zeltzuges angewonnen; aber es fehlt viel, daß die von beiden Seiten erzielten Ergebnisse sich aufzuwiegeln. Man kann sogar sagen, daß an einer einzigen Stelle wie allein überall Gelände gewonnen haben. Abgesehen von dieser Stelle, weichen die Deutschen zurück. Das nachstehende Bild gesetzt darüber zu urteilen: Die von den Franzosen zwischen dem Meer und der Lys erzielten Ergebnisse sind: Die Wiedereroberung des ganzen linken Yser-Wiers zwischen Knokke und Diksmuide, der Vorstoß auf dem rechten Yser zwischen St. Georges und Béthune, die Errichtung eines Brückenkopfes südlich von Dickebauden, die Einnahme von St. Georges und des Jägerhauses an der Stelle von Grotele, die allgemeine Ausdehnung unserer Front am Yser, der Erfolg von Wondresse, die Einklemmung der feindlichen Infanteriegruppen zwischen Yser und Oise, die Einnahme des

Großes Hauptquartier erschöpft und durchschnittlich 12 Offiziere pro Offizierbataillon, und es häufig Hilfsquellen in den Effektivbataillonen auf Kosten der bestehenden Einheiten wird entwidmet können; die Armeen der Verbündeten doggen die Möglichkeit, sich zu verstärken, noch in beträchtlichen Maßen möglich. Man kann deshalb behaupten, daß es Frankreich und seinen Bündegenosse genügt, warten zu können, um den vollen Erfolg zu erreichen. Man kann diesen Erfolg mit unermüdlichem Geduld vorbereiten. Die deutsche Offensive ist gebrochen, die deutsche Defensive wird es ebenfalls werden.

Bern. (Priv.-Tel.) Nach längerer Unterbrechung findet gestern wieder 1200 interne Truppen aus Deutschland in Schaffhausen eingetroffen. Sie werden heute über Genf hinzuführen. (Priv. Tel.)

Aßn. (Priv.-Tel.) Aus Tokio wird berichtet, daß Japan in Kaiutschu Sollauer einrichte. (Aßn. Tel.)

Petersburg. (Priv.-Tel.) Ein Telegramm der „Russischen Botschaft“ aus Sofia berichtet, daß am 17. Januar eine bulgarische Note mit dem Charakter eines Ultimatums an Serbien gerichtet worden sei. (Priv. Tel.)

b. Budapest. (Priv.-Tel.) Der Berichterstatter des „Pest“ berichtet aus dem Kriegsberichterstatter, daß die Russen gezwungen sind, infolge des Frostwetters und neuen Schneetreibens ihre Straße an mehreren Stellen beträchtlich zurückzulegen, um ihre Flappentüllen abzukürzen. (Priv. Tel.)

London. („Daily Mail“) meldet aus New York: Die englische Botschaft hat erklärt, daß die englische Regierung, wenn der Dampfer „Tacia“ beschlagnahmt und wenn bewiesen werden sollte, daß die Ladung Eigentum amerikanischer Bürger sei, entweder die Ladung anlaufen oder sie nach Rotterdam befördern wird. (W. T. B.)

Aßn. (Priv.-Tel.) Wie aus New York unter dem heutigen Tage berichtet wird, liegt der amerikanische Dampfer „Wilhelmina“ zur Abschaffung nach Hamburg bereit. Er führt eine Ladung Lebensmittel, die eine amerikanische Firma an einen amerikanischen Bürger nach Deutschland vertracht. Staatssekretär Bryan weigert sich zu sagen, was die Regierung tun würde, wenn die Waren in Beschlag genommen würden. (Aßn. Tel.)

Melbourne. (Reutermeldung.) Ein Kreuzer erbeutete und verließ am 6. Januar ein Korvetten-Schiff für deutsche Kreuzer. Die Offiziere und Mannschaften befinden sich jetzt als Kriegsgefangene auf Bord. (W. T. B.)

London. (Neuermeldung.) Der Dampfer „Dron“ der Wilson-Linie ist gestern an der Küste von Donegal (Irland) gesunken. Man glaubt, daß die Mannschaft gerettet ist. (W. T. B.)

Madrid. Königliches Bistum ist nun mehr lieberfrei. Sie befindet sich auf dem Wege der Befreiung. (W. T. B.)

Madrid. (Priv.-Tel.) Ministerpräsident Dato hat erklärt, angesehliche der augenblicklichen Lage werde Spanien den Kreuzer „España“ nicht zur Einweihung des Panamakanals entsenden. (W. T. B.)

Madrid. Der Minister des Innern demontiert die Nachricht, daß in Asturien ein Erdbeben stattgefunden habe. (W. T. B.)

Familienanzeige.



Nach Monaten banger Sorge wurde uns heute die schmerzhafte Gewissheit, daß unser geliebter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Karl Schmidt,

Unteroffizier im Infanterie-Regiment Nr. 182, 4. Kompanie,

am 9. September 1914 bei Compuls im blühenden Alter von 19 Jahren den Helden Tod fand.

Stolz und freudig zog er für sein Vaterland hinaus und wurde in Vitry le François zur letzten Ruhe gebettet.

In diesem Schmerze
Todes-Dr. Fleischermeister Woldemar Schmidt und Frau Anna geb. Barthel,
und Niederlösch. Familie C. F. Barthel als Großeltern
als Großeltern
nebst allen hinterbliebenen.

Bedeckungsbesuch werden höchstens dankend abgelehnt.

840

Nach kurzer schwerer Krankheit ist am 21. d. M.
der Angestellte unserer Depositenkasse A.

Herr Carl Weber,

verschieden.

Wir trauern in dem Verstorbenen einen braven und pflichttreuen Beamten und Mitarbeiter, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Dresden, den 24. Januar 1915.

**Direktion und Beamte
der Deutschen Bank Filiale Dresden.**

Ihre vollzogene Kriegsstrafung geben nur hierdurch bekannt
Karl Markert, Lehrer,
jetzt Witzelbau, 3. Eis.-Komp. Dif. Reg. 178,
Margarete Markert geb. Lippold.

Dresden, Mojenstraße 33, II., am 23. Januar 1915.

Julius Riedel
Margarete Riedel
verw. gew. Stoltze geb. Baumgärtel
Vermählte.

Dresden, Bayreuther Straße 21.

Neuzeitliche Familienanzeige.
Geboren: Weißmeier, 8. Dez. 1914 i. Fried. 2. Februar 1915.
Verlobt: Euse Brehm, Vorneroßort m. Unteroffizier d. Inf. Gatt. Leuzner, Chemnitz; Werndl. Moja, Rada (2. A.) m. Hans Breitgang, Leipzig-Lindenau.
Vermählt: Gerichtsschöpfer Dr. iur. Hans Eichler, Rentamt d. Kreis, Leipzig m. Werndl. Moja, Meissen.
Geboren: Unteroffizier d. Inf. Baumeister Johann Schwarz aus Leipzig, 1. Privat. Kons. Doz. Anton Meyer, Leipzig; Friedrich August Wedde, 82 A. Leipzig-Mitte; Privat. Rudolf Richter, Leipzig; Oberleut. a. D. Friedrich Louis Helmuth, 60 A. Raudon; Ada verm. Wenz geb. Seidel, 75 A. Blasewitz; Emma Anna Peter, 87 A. Plauen; privat. Braumeister Adolf Müngel, 78 A. Köppichenbroda.

Hof- u. Kammerlieferant.

Trauer- Abteilung

Das sicherste Zeichen für solide und rasche Be-
dienung ist das stetige Wachsen dieser Abteilung

Damen-Trauer-Bekleidung

Schwarze Blusen . 35.00 bis 7.75
Schwarze Röcke . 50.00 bis 8.50
Schwarze Kleider . 150.00 bis 25.00
Schwarze Paletots . 100.00 bis 19.50
Trauer-Hüte . 45.00 bis 6.50
Trauerschleier, Trauerflore, Hutnadeln,
Handschuhe, Strümpfe, Schuhe usw.
Sachverständige Verkäuferin
kommt auf Wunsch mit Auswahl ins Haus.
Maß-Anfertigung binnen 24 Stunden.
Fernsprecher 25577.

Herrn Mühlberg
Weberstraße-Schiffstraße
Wolfsstraße

Karl Schmidt,
Unteroffizier im Infanterie-Regiment Nr. 182, 4. Kompanie,

am 9. September 1914 bei Compuls im blühenden Alter von 19 Jahren den Helden Tod fand.

Stolz und freudig zog er für sein Vaterland hinaus und wurde in Vitry le François zur letzten Ruhe gebettet.

In diesem Schmerze
Todes-Dr. Fleischermeister Woldemar Schmidt und Frau Anna geb. Barthel,
und Niederlösch. Familie C. F. Barthel als Großeltern
als Großeltern
nebst allen hinterbliebenen.

Bedeckungsbesuch werden höchstens dankend abgelehnt.

Besorgung aller das
Beerdigungswesen und **Feuerbestattung**
die
betroffenden Angelegenheiten hier und
auswärts.

Gewissenhafte u. würdige
Ausführung zu billigsten
Preisen.

Bestellung der
Bezirks-Heimbürgin.
Man vergleiche
die Tarife.

PIETÄT

UND

Eigene Sarg-
und Urnenfabrik.

Trauerwurz-Magazin.

Sparkasse

für Beerdigungen

und Feuer-

bestattungen.

HEIMKEHR

Annahmestellen in unseren Kontoren:

Am See 26 Bautzner Str. 37

Tel. 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Tel. 2572.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Schirme

in großer Auswahl. Reparaturen und Beziehungen 2 Stunden
Wettiner Straße 2, zweites Haus vom Postplatz rechts (im
M. Schedibauer).

Förster- Pianos

solides Fabrikat ersten
Ranges empfohlen unter

günstigsten

Zahlungsbedingungen

August Förster,

Waisenhausstraße 8,
Centraltheaterpassage.

Wer stimmt Harmonium?

Angebote unter **D. E. 875** an
Rudolf Wesse, Dresden.

Ulin

entweder **zuviel**, **soviel** oder **zuwenig**.
Angebote unter **D. E. 875** an
Rudolf Wesse, Dresden, Wettinerstr. 25, 2.

Bei Einwendung: 1.10 % Disconto.

Unterrichts- Ankündigungen.

Unterricht

1. Höhere Fortbildungs- Schule

2. Handels-Schule Handelswissenschaftliche Kurse und Vorbereitung für Amtsprüfungen

3. Privatkurse für zumeist ältere Personen

Abteilungen für männliche
und weibliche Schüler

4. Klavier-Schule

5. Höhere Fortbildungsschule

Dresden, Moritzstr. 3

Gebäude 13500 — 3rd. Schuljahr

Unterricht in Violine, Gitarre, Laute u. Klav.

er. Max Gosecksky, stud. geb.

Uhlandstraße 24, 2.

Klischees

sind nach Ablauf der
Insolvenz von 9—11 Uhr
vormittags abzuholen.

Geläufigstelle
der „Dresdner Nachrichten“,
Marienstraße 38.

Schirme

werden in einigen Stunden
repariert u. bezogen.

C. A. Petschke,

Wilsdruffer Straße 17,

Prager Straße 46,

Amalienstraße 7 und

Geeststraße 3.

Lederschuhwerk mit Holzsohlen

fest und gelenkig, für Erwachsene und Kinder. **Bestes
Mittel, die Füße gegen Kälte und zugleich
gegen Nässe zu schützen.**

Illustrierte Preisliste mit königlichen, fürstlichen, ärztlichen etc. Anerkennungsschreiben gratis und franko. Umtausch bereitwillig oder der Betrag zurückgezahlt lt. Preisliste.

Ernst Zscheile

Dresden, Seestrasse, Eingang a. d. Mauer 3, 1. Stock.

Für unsere Truppen im Felde

Gegr. 1872. sehr zu empfehlen.

Gegr. 1872.

Bilanz per 30. September 1914.			
A	A	A	
an Grundstücks- und Gebäuden-Konto	168 878 80	Per Alten-Kapital-Konto	3 500 000
" Anleihe-Konto	212 481 78	" Kapital-Konto	366 000
" Hypotheken-Konto	716 425 62	" Reise-Kontos-Konto	125 000
" Aktien-Konto	351 931 14	" Spezial-Reise-Kontos-Konto	2 162 792
" Transportanlage-Konto	110 370 30	" Bildungs-Konto	110 000
" Dienstangebot-Konto	66 187 67	" Disposition-Kontos-Konto	96 737
" Inventar- und Fabrik-Gerüsts-Konto	1	" Delicere-Konto	118 404
" Betriebs-Konto	1	" Beamten- und Arbeiter-Hinter- haltungskonto	210 000
" Betriebs-Gehalts-Konto	1	" Bildungskonto	90 000
" Betriebs-Gehalts-Kontos-Konto	1	" Betriebs-Kontos-Konto	233
" Betriebs-Gehalts-Kontos-Konto	1	" Dienstenden-Konto No. 16 2	540
" Betriebs-Gehalts-Kontos-Konto	1	" Monto für ausgeloste Teilzahl- verreibungen	3 865
" Betriebs-Gehalts-Kontos-Konto	1	" Transitorische Konto	32 668
" Betriebs-Gehalts-Kontos-Konto	1	" Monto Sorrent-Konto	187 978
" Betriebs-Gehalts-Kontos-Konto	1	" Gewinn- und Verlust-Konto	137 057
" Betriebs-Gehalts-Kontos-Konto	1	" Reingewinn	9 265 291
			66

Zoll. Gewinn- und Verlust-Rechnung per 30. September 1914. Geben.			
A	A	A	
an General-Infojeton-Konto	863 650 77	Bei Gewinn-Bonität aus 1912 13	117 808 45
" Manufaktur-Konto	68 295 63	" Habilitations-Konto	2 831 988 44
" Unfall-Versicherung-Konto	21 891 90		
" Beamten- und Pensionen-Verjüngungs-Konto	13 808 97		
" Amortisations-Konto	611 152 03		
" Bilanz-Konto Reingewinn	1 371 057 56		
	12 949 796 89		

Der aus dem Aufsichtsrat entschiedene Herr Kommerz. Rat **Joh. Winklhofer**, München,
wurde wieder gewählt und für den durch Tod ausgeschiedenen Herrn
Gen. Kom. **F. Wiedemann**, Dresden,
wurde Herr Privatmann **Adolf Jaenike**, Dresden,
neu gewählt. Der Aufsichtsrat besteht jetzt aus folgenden Herren:
Justizrat Dr. **Arthur Seyert**, Rechtsanwalt, Chemnitz;
Geheimer Kommerzienrat **Gustav von Klemperer**, Generalfondh., Dresden;
Hofkonsulent **Oskar Tetzner**, Chemnitz;
Kommerzienrat **Georg E. Wiede**, Chemnitz;
Kommerzienrat **Johann Winklhofer**, München;
Habilm. **Arthur Häubner**, Chemnitz;
Privatmann **Adolf Jaenike**, Dresden.

Schönau bei Chemnitz, den 21. Januar 1915.

Wanderer-Werke vorm. Winklhofer & Jaenike A.-G.</

Mein diesjähriger grosser

Inventur-Ausverkauf

beginnt Montag den 1. Februar.

Vorteilhafteste Gelegenheit zum Einkauf bekannt solider, ganz bedeutend im Preise zurückgesetzter

Damen-, Backfisch- und Kinderbekleidung, Kleider- und Mäntelstoffe,
Waschstoffe, Leinenwaren, Wäsche, Handarbeiten, Strumpf- u. Wollwaren.
Schneiderei-Artikel, Gardinen, Teppiche, Decken, Vorlagen, Bettstellen.



Restaurant Goldner Löwe,

Dr. N. Baumer Straße 38.
Ausschank des bei St. Benno-Bieres.
Siphon-Bier-Verkauf.
Guter Mittags- und Abendtisch.
Hochachtungsvoll P. Mannhaupt.

Ratskeller Loschwitz

Heute Sonntag sowie folgende Tage
Ausschank des beliebten St. Benno-Bieres.
Achtungsvoll Max Hofmann.

Geschäfts-
An- und Verkäufe.

Erschienener, vermögender Kaufmann, militärdienstfrei, be-
objektigt, ein streng reelles, lohnendes

Fabrikations- oder Handelsgeschäft

zu erwerben
oder sich mit Kapital an einem solchen tätig zu beteiligen. Beste
Referenzen. Ausführliche Übersichten, denen Verdienstgegenwart zus-
geschätzt wird, erbeten unter P. 10173 L. an Haasenstein & Vogler.

Unser Mann sucht ein nach
weisbar gutgeb. Geschäft
der Maidinenbranche oder
euch einen flottgehenden Patent-
artikel von Maidinen u. dergl.
zu kaufen. Cf. mit R. K. 103
an Haasenstein & Vogler.
Zittau, erbeten.

Größeres Restaurant oder Gasthof

Iest oder später zu kaufen oder
zu kaufen geplant. Offerten, vor-
zu verkaufen. Nach an ebl. abgängig-
häuser durch F. Wilhelm.
Dresden, Breite Str. 1. I.

Milchhandel

zum Laden, täglich 250 Lit. ca.
16 St. Verkauf, mit einer Einrichtung
u. für 3000 Lit. wird Einheit, vor-
zu verkaufen. Nach an ebl. abgängig-
häuser durch F. Wilhelm.

Dresden, Breite Str. 1. I.

Kochen, Schneidern,
Weissnähen.

Beste Qualität.

Zur Auswärts-Verkauf.

E. Köhler.

Großherberge.

Marshallstr. 12, 2.

Unterrichts-
Ankündigungen.

Nom. Klau. u. Gefangenstr. 70 A

Cff. u. O. 523 Exeb. d. Bl.

Dr. Ziegelroth's

Saatorium

Krummhübel.

- Winterkuren. -

Nicht. Schneiderin empf. sich ins

haus. Grunauer Str. 34, 4, 1

Montag den 25. Januar

abends 8 Uhr:

Musik-Aufführung

Krankenvers.-Verein

Apollonia.

Hauptversammlung

den 21. Febr. vorm. 10 Uhr

in Barth's Gasthaus,

Töpferstraße 8.

1. Protokollvorlesen, 2. Bericht

des Präfiziers, 3. der Neuwahlen,

4. Abrechnung, 4. Ent-
scheidung d. Vorstandes, 5. Wahlen

nach §§ 18, 19 u. 25, 6. Anträge,

7. Abgeleistet.

Der Vorstand.

Klavier-Unterricht

nach leichtgläubiger u. bewährter

Methode erreicht Frau Olyster,

F. Erbelen, Dorotheenstr. 3, 1.

Kunstfestschule in Tyros.

Montag Abend 15 Uhr.

Unterrichtsfest.

Schneidern

K. Sommer, al. geb. Lehrerin

Striezelstr. 21, II. Etage.

Abert. Eine Schülerin, 8. Klasse,

1. Kl. 1000 Lit. Brutt. 1. Mitt. Damen.

O. Bursch., Jutta,

Georgstraße 5, 1.

Existenz

für eine einzelne Dame ab.

Findetloses Paar bietet

eine auf eingehende Pen-
sion in hoher Lage der Stadt,

die Familienvorhaltung

halber von der Besitzerin auf-

gegeben werden kann. Neben-

raum je nach Bedürftigkeit, zum

1. April ab, später. Nach eindr.

dem O. Bursch., Jutta,

Georgstraße 5, 1.

Südruhr-Detailgroßh

tu. winter 1915, großer Un-
fall, sehr alter Verdienst.

es unter sehr günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. Re-
ferenten erhalten überliefert unter
C. 115 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Delikatessen- und Wurst-

Spezialgeschäft,

zu sehr, sehr lange, 25 & Tage-

tafel, eingekauft, halber verkauf-

lich. Miete 1400, zu fordern, 5 Mille.

O. B. 1. A. V. 157 Exeb. d. Bl.

Infolge Abtreib. u. Einbettung

Pianinos

ganz billig, zu verl. ob. zu verm.

H. Wagner, Grunauerstr. 10, I.

Brillanten,

Gold, Silber,

Platinschmuck kaufen

Schmid, Aussteuer-

teile, Wechselschmuck.

Carl Friedrich Pappel

findet Montag nachmittag 3 Uhr

auf dem Löbtauer Friedhof statt.

Um zahlreiches Ehrengesell.

Der Vorstand.

Beliebt u. gern beachtet ist der

historische

Gasthof zum Heller

alte Bewirtung.

Schöner Weg ab St. Pauli-Pl.

Wald. Mamm od. Hellerweg 20 Min.

Um recht zahlreiche Beteiligung

bitte

Der Vorstand.

Gewerbe- Verein.

(1834.)

Montag den 25. Januar

abends 8 Uhr:

Versammlung.

Vortrag des Hrn. Ingenieur

E. Fromholz, Tortmund:

"Kunst, die deutsche Waffen-

schmiede." (Mit Lichtbildern).

Montag den 1. Februar

Vortrag des Herrn Amts-

gerichts Prof. Dr. Heitkötter,

Charlottenburg: "Der Krieg

und das Völkerrecht."

Der Vorstand:

Geh. Rat Edm. Steglich.

Allgem. Hand-
werker-
verein
zu
Dresden

Tuesday, 26. Jan. d. J.

abends 8 Uhr:

Mitglieder-
versammlung

(Restitutionabend)

im gr. Saale d. "Treis Raben",

Marktstraße.

Tagordnung:

1. Gleichzeitige Mitteilungen, Eingänge.

2. Vortrag des Herrn

Justiz-Wegener, Berlin:

"Rolberg 1807"

ein bayerland. Drama

von Paul Henze.

3. Vereins- und sonstige Un-

gelegenheiten.

Der Vorstand.

Agl. Burgkeller

Weissen

(Schloss Albrechtsburg).

Empfehl. Mittagstisch von

1,50 Mfl. an. Feine Küche.

Angenehmer Aufenthalt.

Franz Kömpel, Sprichwort.

Der kleine Brummer.

solidierte Tabakspfeife für das Geb.

Tabakdeutel, Amboss Ge-

fundheitspfeife z. bei Os.

Klopfen, Villniser Str. 3

(nächst Umlauperplatz). §

Der kleine Brummer.

solidierte Tabakspfeife für das Geb.

Tabakdeutel, Amboss Ge-

fundheitspfeife z. bei Os.

Klopfen, Villniser Str. 3

(nächst Umlauperplatz). §

Der kleine Brummer.

solidierte Tabakspfeife für das Geb.

Tabakdeutel, Amboss Ge-

fundheitspfeife z. bei Os.

Klopfen, Villniser Str. 3

(nächst Umlauperplatz). §

Der kleine Brummer.

solidierte Tabakspfeife für das Geb.

Tabakdeutel, Amboss Ge-

fundheitspfeife z. bei Os.

Klopfen, Villniser Str. 3

Rodera-Licht-Spiele

Wilsdruffer Strasse 29.

Die
neuen
Kriegsberichte.
Unvergleichliche
Augenblicke bei
d. Ostarmee.

Das Leuchtfeuer von Lubaczow.

Episode aus der Schlacht von Lemberg. — 3 Akte.

Kat
und Ket.
Ein lustiges
Bild aus Holland.
Die Schlachtf
ront im Westen.

Sofort nach Eintreffen, voraussichtlich schon ab Sonnabend:

Die Erdbeben-Katastrophe in Mittel-Italien.

6 Lichtbildervorträge von Carl Meissner:

Gipfel deutscher Malerei im XIX. Jahrhundert

in der Galerie Ernst Arnold, Schloss-Strasse 34, abends 8^{1/2}.

28. Januar: I. Grundlagen: Nazarener, Düsseldorfer, Landschaft.
1. Februar: II. Die Deutschen: Schwind, Richter, Retzsch.
4. " III. Die Italiener: Feuerbach, Marées, Böcklin.
8. " IV. Der Realismus und die religiösen Maler: Thoma, Steinhäuser, Gebhardt, Uhde.
11. " V. Menzel und Klinger.
15. " VI. Der deutsche Impressionismus: Liebermann, Leistikow, Kalckreuth, Slevogt u. a.

Karten 4,50 inkl. Steuer für alle 6 Vorträge, Einzelkarten 1,00.

Hof- u. Kammerlieferant

Inventur- Räumungs-Verkauf

50 %

Preisermäßigung und mehr!

Donnerstag den 4. Februar

Freitag den 5. Februar

Sonnabend den 6. Februar

Außergewöhnliche Vorteile

bringt mein diesjähriger Inventur-Räumungs-Verkauf 1915. Den Zeitverhältnissen entsprechend sind die Preise ganz bedeutend ermäßigt trotz aller durch den Mangel an Rohstoffen noch zu erwartenden Preissteigerungen. Die Läger sind sehr groß, also auch die Auswahl infolge der hauptsächlich im Anfang des Krieges stark verminderter Nachfrage und es bietet sich hier eine ungewöhnlich günstige Einkaufsgelegenheit. Ich betone, daß nur die bekannt guten, bei der Firma üblichen Waren zum Verkauf gelangen, eine Tatsache, welche ich besonders der Beachtung empfehle.

Herrn Mühlberg

Weberbasse-Schiffstr.

Wallstraße

In dem jetzt stattfindenden Inventurausverkauf

ist speziell unser grosses Pelzlager, bestehend aus nur wertvollen, grundsoliden Pelzjackets, Pelzmänteln, Pelztolas und Pelzmuffen aller Art, im Preise derartig billig herabgesetzt, daß jedes Stück ein Gelegenheitskauf bedeutet.

HIRSCH & C°

Prager Straße 6/8.

Leinenhaus

G. H. Förster

Hoflieferant

Georgplatz

Nr. 2

Inventur-Ausverkauf.

Da infolge des Krieges viele Braut-Ausstattungen wegblieben, die Waren dafür aber bereits angeschafft waren, so bietet sich die beste Gelegenheit für Anschaffung von Ausstattungswäsche.

Geschoßvorbleisten

in Buche und Eiche in laufenden grösseren Posten gegen sofortige Rässe zu kaufen gesucht. Off. u. V. 310 an die Exp. d. Bl.

Mein diesjähriger Inventurverkauf

zurückgesetzter Waren

hat begonnen. Ich stelle zum Verkauf:

Kleiderstoffe, Kostümstoffe, Mantelstoffe, Blusenstoffe, Gesellschaftsstoffe, Samte, Seidenstoffe, Wollmusseline, Waschstoffe, halbfertige Roben, Tücher, Theaterhauben, Unterröcke

Reste aller Stoffarten

Die Preise sind außerordentlich herabgesetzt und billig, so dass sich eine wirklich günstige Einkaufsgelegenheit bietet.

SPEZIALHAUS FÜR
DAMEN-STOFFE
HEPRE
DRESDEN SEESTR. 10

Gewerbehause.

Heute Sonntag
Zwei grosse Konzerte

Gewerbehause-Orchesters.

Leitung: Kapellmeister Olsen.
Eintritt 1,40 Uhr. Eintritt 50 Pf. Anfang 4 Uhr. Anfang 1,80 Uhr.



Zoologischer Garten.

Im Aquarium neue reichhaltige Sendung eingetroffen.

Heute Sonntag von 5-9 Uhr

Grosses Konzert.

Leitung: Rgl. Musikdirektor Sch. Fr. 50 Pf. (vor abends 40 Pf.) Mindest. 20 Pf. (7 Uhr ab 40 Pf.).

Der neue glänzende Spielplan bringt nur neue Schlager!
Tymians Thalia-Theater
11 Uhr
15, 25 u. 35 & 1 Uhr kleine Pr.
8 Uhr

„Na, das neue Jahr fängt gut an!“
Spiel im Bahnwagen 3. Klasse Dresden-Tharandt!
Bereit ein total neuer Spielplan! Alles Schlager!
Vorverf. 10-12 Uhr u. ab 6 Uhr. Tel. 14380.
Vorzugs- u. Vereinskarten auch Sonntag nachm. gültig.

Königshof.

Heute 2 Vorstellungen, Anfang 4 und 8 Uhr.
Gastspiel des Deutschen Kriegsspiel-Ensembles mit Herrn A. E. Preuss als Gau.

In beiden Vorstellungen und nur noch bis 29. Januar:

„Das Volk steht auf, der Sturm bricht los“, 4. Acte aus Deutschlands schweren Tagen.

1. Bild: Krieg. 2. Bild: Vor dem Feinde. 3. Bild: Gefangen. 4. Bild: In der Heimat.

Nachmittags kleine Freizeit, 1 Kind frei.

Borzugskarten zu beiden Vorstellungen gültig.

Seite 8

Deutsche Wochenschau
Sonntag, 26. Januar 1915

24

Dr.

Buntes Theater

8¹/₂ Tivoli-Palast. 8¹/₂

Direktion: Herm. Hoffmeister.

Heit. deutsche Künstler-Abende. Zeitgem. humor. Vorträge erfl. Brettspieler.

Alex. Tykowsky

Gattspiel.

Elsa Bodo

Laut. Sängerin.

Leo Wenzel, W. Raetke, Hansi Heller, Elisabeth Stein.

Patriot. Tersett, „Du mein schönes Elbhoren“ v. Tykowsky u. Raetke.

Eintrittspreise: 0,50, 1,00, 1,50, Ruhstoffs 2,00.

Grosse Wirtschaft

Königl. Grosser Garten.

Kaffee-Konzert am Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag.

Heute Abend-Konzert

Anton

Marienstrasse 46

Müller

Allerbeste Holländer Austern. Gedecke zu Mk. 2,25, Mk. 3,- und Mk. 4,-. Abendgedecke zu Mk. 3,- (5 Gänge).

Alt-Gassmeyer,

Schloss-Strasse 21.

Rizzi-Bockbier-Anstich

beginnt am 21. Januar

und dauert bis Ende des Monats.

1/2 Liter 25 Pf.

Ü. Bier-Seltene, Ü. Bock- und Blauwürschten.

H. Weisse.

Prozent der ergebnis ein

Heute Sonntag

Konzertleitung F. Ries (P. Plötner).

den 24. Januar, 8 Uhr, Künstlerhaus

R

o

b

e

r

o

n

g

o

u

l

o

g

o

u

l

o

g

o

u

l

o

g

o

u

l

o

g

o

u

l

o

g

o

u

l

o

g

o

u

l

o

g

o

u

l

o

g

o

u

l

o

g

o

u

l

o

g

o

u

l

o

g

o

u

l

o

g

o

u

l

o

g

o

u

l

o

g

o

u

l

o

g

o

u

l

o

g

o

u

l

o

g

o

u

l

o

g

o

u

l

o

g

o

u

l

o

g

o

u

l

o

g

o

u

l

o

g

o

u

l

o

g

o

u

l

o

g

o

u

l

o

g

o

u

l

o

g

o

u

l

o

Bewertung der Rübenabfälle zur Viehfütterung.

Der Rat zu Dresden hat bekanntlich im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse beschlossen, die Verwertung der Rübenabfälle der Haushaltungen, größeren Gastwirtschaften, Anstalten usw. zu Viehfutter nicht bloß während der Kriegszeit, sondern überhaupt auch darüber hinaus endgültig behördlich zu regeln durch Erlass der erforderlichen polizeilichen Befehlserlassen. Einrichtung einer geregelten Abfuhr durch städtische Organe und Dauerhaftmachung der Rübenabfälle, sei es nun durch Trocknung, Sterilisierung oder Verkleinerung oder auf andere Weise und Regelung des Absatzes durch Landwirte und andere Viehhalter. Da aber zu einer derartigen endgültigen Regelung die Ausmittlung und Anschaffung, sowie Aufstellung gewisser maschineller Anlagen, unter Umständen auch die Errichtung von Baulichkeiten, sonach geraume Zeit erforderlich ist, und anderseits mit Rücksicht auf die Unterbindung der Zufuhr von Futtermitteln aus dem Auslande in nächster Zeit eine Knappheit von Futtermitteln eintreten wird, so ist es dringend geboten, unerwartet der im Gange befindlichen endgültigen Regelung der Angelegenheit eine interimsähnliche Regelung zu treffen, welche es ermöglicht, dieseljenigen Rübenabfälle, die noch nicht Verwendung zu Viehfutter finden, sondern jetzt in die Aschegruben oder in die Feuerungsanlagen wandern — etwa 50 Prozent aller Abfälle — schleunigst zu Viehfutter zu verwerken.

Aus diesem Grunde hat der Rat im Wege des öffentlichen Aufrufs die Dresdner Haushalter um Aufstellung besonderer Gefäße für Rübenabfälle im Hause der Grundstücke, die Hausfrauen aber um sorgfältige Sammlung und Absondierung dieser Abfälle und endlich Landwirte und Tierhalter, die die unentgeltliche Abholung bewirken wollen, um schriftliche Meldung bei den Stadtbezirksinspektionen oder beim Wohlfahrtspolizeiamt gebeten. Es steht bestimmt zu erwarten, daß sich die erforderliche Anzahl von Landwirten und sonstigen Viehhaltern — eine größere Zahl Meldungen ist schon erfolgt — auf diesem Wege finden wird, die die Abholung aus den Grundstücken unentgeltlich bis auf weiteres bewirken, basiren nur die Haushalter das kleine Opfer bringen und die je nach der Zahl ihrer Haushaltungen erforderlichen besonderen Gefäße zur regelmäßigen und täglichen Sammlung der Rübenabfälle aus den Haushaltungen ihrer Häuser aufstellen. Um diese einstweilige Regelung möglichst zu erleichtern und zu fördern und der endgültigen Regelung nicht vorzutreten, ist absichtlich davon Abstand genommen worden, spezielle Vorschläge oder Vorschriften für die Beschaffenheit der zu Sammlung aufzustellenden Gefäße zu machen, und nur empfohlen worden, daß die Gefäße nicht durchlässig und genügend groß sein möchten, je nach der Zahl der in frag kommenden Haushaltungen und der Größe des Unfalls von Abfällen. Hierzu können Fässer, Rüben, nötigenfalls auch Färbe vorläufig verwendet werden, zumal ja während der kalten Jahreszeit Nachteile durch Geruchbelästigungen und dergleichen nicht zu befürchten sind. Eine wesentliche Voraussetzung ist aber, daß unsere Dresdner Hausfrauen, die ja in gegenwärtiger ernster Zeit wiederholt schon in glänzender Weise ihre vaterländische Gesinnung bestätigt haben, auch in dieser Angelegenheit treu zur Erreichung dieses wichtigen vaterländischen Zwecks mithelfen, daß sie fleißig und sorgfam in ihrem Haushalt diejenigen Rübenabfälle, die zum Viehfutter sich eignen, täglich sammeln und täglich in die von den Haushaltern im Hause aufgestellten Gefäße einlegen.

Höfe aufgeteilten Gehäuse einzulegen.
Die Abholung seitens der Landwirte und Viechhalter, denen sträflichenweise diese Abholung zugeteilt werden wird, soll mehrerermaßen in der Woche, möglichst einen Tag um den anderen, erfolgen. Denn je früher und schneller die Absalle ihrer Zweckbestimmung ausgeführt werden, um jüngbrauchbarer sind sie. Freilich muß bei der Sammlung der Absalle von vornherein sorgfältig Bedacht darauf genommen werden, daß alle schädlichen Fremdkörper und sonstigen Dinge, die nachteilig für das Vieh sein könnten, ferngehalten werden. Das kann und wird erreicht werden, wenn mit Lust und Liebe unsere Hausfrauen und ihre häuslichen Gehilfinnen an die Arbeit herangehen. Auch ist zu hoffen, daß auf diesem Wege und ohne die im Publikum ohnehin nicht beliebten Polizeivorschriften, also ohne Strafandrohungen und ohne Strafvorschriften, lediglich an die Opferfreudigkeit unserer Bewohnerschaft appelliert wird, der angestrebte Zweck besser und sicherer erreicht wird, und daß sich dadurch unsere Einwohnerzahl an eine ordnungsmäßige und sorgfältige Absondierung der Rübenabsalle gewöhnen wird, die dann die spätere endgültige Regelung wesentlich erleichtern wird. Besonders ist aber noch darauf hinzuweisen, daß bei der Sammlung der Rübenabsalle von vornherein flüssige Speisereiche, welche leicht Verunreinigungen der Höfe und Hausschlüren herbeiführen können, sowie die Beimengung von Knochen vermieden werden muß. Knochen müssen, um als Viehfutter verwendet zu werden, erst zermahlen werden. Das setzt aber maschinelle Anlagen voraus, die jetzt nicht sofort zur Verfügung stehen, und deshalb müssen Knochen jetzt, wie sie dem Vieh nachteilig werden könnten, unbedingt wegbleiben.

bleiben.
Es ist Pflicht jedes deutschen Mannes und jeder deutschen Frau, dazu mitzuhelfen, daß wir bis zur Nieder-
zwingung unserer Feinde durchhalten können. Es gilt,
dem Mangel an Viehfutter zu steuern. Daraum werden
gewiß die Dresdner Hausfrauen recht fleißig und recht
sorgfam die zum Viehfutter geeigneten Küchenabfälle sam-
meln und damit dem allgemeinen vaterländischen Inter-
esse einen wichtigen Dienst leisten.

Aus Feldpostbriefen französischer Krieger.

Was dem Gehüengraben am Weihnaidämetzen 1914

Stein teureß Blieb

(sk.) Die heilige Nacht ist vorüber. Was für eine Nacht! Regimentssbefehl: Alles auf Posten! Wir stehen alle mit schuhbereitem Gewehr auf unseren Sturmstellungen, das Seitengewehr bereit zum Auspflanzen. Da, auf einmal beginnen die feindlichen Kanonen zu donnern und ein mörderisches Gewehrfeuer beginnt; wir erwidern das-selbe ebenso lebhafte. Die Granaten sausen über unsere Köpfe hinweg. Auf dem rechten und linken Flügel von uns schießen auch die Maschinengewehre ein mit ihrem Geknatter, ein Beilchen, daß dort der Feind zum Angriff übergegangen. Nach etwa einer Stunde, gegen 9 Uhr, tritt Ruhe ein auf der ganzen Linie, nur ab und an fällt ein einzelner Wehrschuß. Es kommt der Befehl: Die Sturmstellungen können verlassen werden; nur die Durchposten bleiben auf ihren Plätzen! Da, hörst, was klingt durch die feierliche Stille aus weiter Ferne? Das alte deutsche Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“. Unsere Regimentskapelle hat in Juvincourt Aufstellung genommen und läßt diese herrlichen Weisen erklingen. Der Windträgt sie auch zu uns, die wir fünf Kilometer entfernt auf Posten stehen uns klingt es wie Engelstimmen. Das Lied ist verklangen und die wachsfreien Mannschaften ziehen sich ergriffen, doch voll von Gottvertrauen in ihre Unterständ zurück. Das war meine diesjährige Weihnacht. Und die vorjährige? Schabi, wir wollen aber nicht klagen, sondern unseren Gott auch um seinen ferneren gnädigen Schutzbitten. Das walte Gott.

Einen recht innigen Weihnachtsgruß und auch
größter Liebe Dein treuer G.

Bei der Stadtjäger-Kompanie.

Montag befinden wir uns auf

(16.) Seit zweimal verlaufen brauchen aber keine so gewaltigen Strecken wie im Anfang des Krieges in Belgien zu durchqueren, sondern nur 40 Kilometer. Das sind für uns die reinen Bergnugungsfahrten noch dazu bei dem für Radfahrer vorzüglich geeigneten Gelände. Es gefällt uns im Felde hier in Frankreich besser wie in der Kaserne. Gutes Essen und Brot bekommen wir reichlich, und in den Ortschaften, die wir passieren, gibt es auch noch Butter, Käse und Bier, letzteres allerdings von recht somittem Geschmack. Auch Liebesgaben erhalten wir, Zigaretten, Schokolade, Leibwäsche; ich bekam von einigen Tagen Strümpfe und ein Hemd; vielleicht erhalten ich noch eine gestrickte Jacke. Heute abend gab es für uns anfangs sogar drei Flaschen Düsseldorfer Exportbier. Wenn Ihr etwas schicken wollt, dann bitte keine zu großen Pakete, man weiß wirklich nicht wohin damit, vielleicht auf Strümpfen, einer Unterhose und einem warmen Hemd endetvaar Würste, etwas Speck und Schinken und ein fläschchen Choleratropfen, weil ich schon seit längerer Zeit eine Diarrhoe leide. Speck ist hier kaum genießbar, Schinken und Wurst gibt's gar nicht. Sonst leben wir, wie man sagt, wie Gott in Frankreich und sagen uns immer, wieviel, ob wir noch viel gute Tage vor uns haben. — Wie ich Euch gestern von der Vernichtung einer Radfahrt-Kompanie schrieb, muß ich zum Teil widerrufen. In Laufe der Nacht sind nämlich noch viele aufgetreten, die sich beim großen Sturmangriff verirrt hatten. Von uns sind alle drei Offiziere, ein Sergeant und ein Oberjäger durch Eisenkreuz ausgezeichnet worden; außerdem sind noch zwei Mann eingegangen. Alle tragen es mit gerechtem Stolz auf der Brust. Gegenwärtig sind wir, 12 Mann und ein Oberjäger, zum Auflösen unserer

wir, 12 Mann und ein Oberjäger, zum Auskundschaften Patrouillieren, sowie zur Sicherung und Bewachung von etwa 85 gefangenen Käfigisten und 14 französischen Soldaten kommandiert. Einigen von den Männern wird das Verbrechen gelegt, doch sie von unseren Funkentelegraphen gesprochene und Wiedergaben hinüber ins französische Lager geleitet, anderer, daß sie unsere Stellungen verraten und durch Winker, Flaggen und Lichtzeichen mit dem Feind verbündigt hätten. Wir ziehen die Leute zunächst zu verschiedenen Arbeiten heran. Gestern mußten sie drei Massengräber für unsere gefallenen tapferen Jäger auswählen. Die Beerdigung war sehr feierlich, eröffnete das Zivikapelle, dann die Trauerrede des Herrn Pastors, zuletzt Ehrensalven. Nun schlafen sie hier in ferner Heindes Lande, wo er sich abspielt, könnt Ihr Euch nicht vorstellen. Gestern abend um 11 Uhr kam noch eine Dame aus der Flucht aus ihrem von der feindlichen Artillerie sammengeschossenen Ort A. und bat um Hilfe und Schutz. In unserem Quartier, dem Hause des Bürgermeisters Schäferei, schlossen sie mit den anderen in den Ställen. Sie hatten bisher immer schwere Aufrüchte auszuführen, aber jedesmal glücklich davongekommen. Einmal ringten uns zwei Jäger-Platzfahrer-Kompanien und Kompanien Infanterie, eine ungeheure Menge Feinde in einem Kessel. Unsere Rettung vor dieser Uebermacht brachte nur, daß wir noch einen kleinen Ausweg nach dem Westen entdeckten. Gott sei Dank hatten wir nur fünf Verbündete. Jetzt bringen wir jeden Tag den Franzosen Verluste. Etwa drei Regimenter sind mit ihrem gestrigen Nachangriff bei unseren Jägern sehr schlecht gefahren. Lichten die Kerls bis auf 40 bis 50 Meter heran; dann sorgten unsere Maschinengewehre das übrige. Wie heute mitgeteilt wurde, sollen nur wenige von den drei Regimentern übrig geblieben sein. Wir sind voller Hoffnung, daß der endgültige Sieg unser sein wird, denn bei Franzosen muß großer Wahn und schwere Unberechnbarkeit sein; sie sollen schon alle Hoffnung verloren haben.

Kunst und Wissenschaft.

† Dresdner Theaterpielplan für heute. Königl. Opernhaus: „Carmen“ (1/28); Königl. Schauspielhaus: „Wie die Alten jungen“ (1/28); Residenztheater: „Kriegers Weihnacht“ (1/4); „Extrablätter“ (8); Albert-Theater: „Die erste Geige“ (1/28); Central-Theater: „Wiener Blut“ (1/4), „Polenblut“ (8).

Theater: „Wiener Volk“ 1724. „Vorstellung“
+ Mitteilung vom Residenztheater. Wegen vertraglicher Ver-
pflichtungen findet heute die letzte Sonnabend-Aufführung der
„Operablätter“ statt. Von Montag bis mit Donnerstag sind noch
allabendlich Wiederholungen dieses Stücks. Freitag, den
29. d. M., gelangt die Posse „Wenn der Erzbischof kommt“
von Jean Kreys und Georg Ostanowski, Belangstheater von Alceste
Schindler, zur Uraufführung. Die Muß an dieser Posse kann
von Dr. Winterfeld (Jean Gilbert). „Kriegers Weihnacht“ wird
regelmäßig Mittwochs, Sonnabends und Sonntags nachmittags

Übersicht über die künstlerischen und wissenschaftlichen Vorstellungen.

Sonntag, den 24. Januar: Lautenabend Robert Roth
(Künstlerhaus, 8 Uhr).
Geritag, 25. Januar: Wohltätigkeitskonzert zum Beste-
der Dresdner Arieasorganisation und des Presseheim-

Sonnenabend, den 3. Januar: Konzert von Marie Göb (Vereinshaus). — Vortrag Friedrich Delibich (Künstlerhaus, 8 Uhr).

Sonntaa, den 31. Jannar: Klavierabend von Wilhelm Bachhaus (Vereinshaus, 1/2 Uhr).
+ Kunstsammlung Emil Nischler (Prager Straße). In den Überhöhlen verbleiben die Sammelverausstellungen Angelo Janek und R. M. Eichler. Im graphischen Kabinett (oberes Stockwerk) wird von nächster Woche ab ein "Kunst-Graphik" ausgestellt. Die erste Serie enthält drei Kollektionen: Prof. Max Liebermann-Berlin, Willi Geiger-München, Georg Schäfer-Dresden. Ferner Einzelblätter von Klinger, Kampf, Hertner, Gaul, Baluschek, Uhl. Die weiteren Serien bringen zunächst Zeichnungen erster Dresden, Berliner und Münchner Künstler aus demselben. Auch der Expressionismus wird in Ludwig Reiter, Alexander Werbig u. a. zu Wort kommen. Der Eintritt

Bewertet Rübenabfälle als Viehfutter!

Dertliches und Gäßtisches

Fahrplanerweiterungen. Außer den bereits mitgeteilten Fahrplanverbesserungen treten morgen noch folgende Erweiterungen ein: 1. vorm. 7.15 wird täglich ein neuer Personenzug von Meißen nach Dresden abgesetzt; derselbe führt 2. bis 4. Kl. hält an allen Unterwegsstationen und trifft 8.40 vorm. in Dresden-Reusa. 8.45 in Dresden-Bettinerstr. und 8.50 in Dresden-Hbf. ein; 2. ab Dresden-Hbf. verkehrt — ebenfalls täglich — vorm. 8.38 ein neuer Personenzug mit 2. bis 4. Kl. nach Coswig (Anf. 9.00 vorm.), dieser hält außer Dresden-Bettinerstr. und Dresden-Reusa. nur noch in Nadeburg und Rößwitzbrücke; 3. an allen Werktagen wird abends 6.20 von Dresden-Hbf. ein Personenzug mit 2. bis 4. Kl. und Halten an allen Unterwegsstationen nach Tharandt (Anf. 6.55) abgelassen.

Unterwegsstationen nach Tharandt verliefen, so dass
— Die amtliche Arbeitslosenzählung in Dresden am
12. Oktober 1914 hat folgendes ergeben: Alsstellenlos wurden
6570 Männer und 3000 Frauen, im ganzen also 12 570 Per-
sonen ermittelt. Darunter befanden sich 413 männliche und
633 weibliche, zusammen 1049 Personen, die aus persönlichen
Gründen (Krankheit, Schwangerität usw.) ihre Beihärtigung
aufgegeben hatten. Arbeitsfähig waren hier nach 6887 männliche
und 3038 weibliche, im ganzen also 10 925 Arbeitslose.
Es sind dies 1,19 % der Gesamtbevölkerung Dresdens, während
im Vorjahr nur 0,85 % und in früheren Jahren mit ungünstiger
Wirtschaftsgestaltung, z. B. im Jahre 1906, 0,77 % und im
Jahre 1904 0,81 % der gesamten Einwohner Dresdens arbeitslos
waren. Die durch den Krieg hervorgerufenen Arbeitslosigkeiten
übertrofen also im Oktober selbst diejenige in Krisenjahren erheb-
lich. Seit dieser Zeit ist allerdings nach den Arbeitslosen-
zählungen der Gewerkschaften im Bezirk des Gewerkschafts-
kartells Dresden ein bedeutender Rückgang der Arbeitslosigkeit
eingetreten: von 11 384 in der Woche vom 5. bis 10. Oktober 1914
bis auf 4588 in der Woche vom 28. Dezember 1914 bis
2. Januar 1915. Bei Annahme einer entsprechenden Abnahme
der Arbeitslosen in der Stadt Dresden wurden Anfang dieses
Monats rund 4400 Arbeitslose — 0,89 % der Bevölkerung vor-
handen gewesen sein. Die Arbeitslosigkeit wäre dann
wieder auf einem Stande angelangt, der auch vor dem
Kriege vorgekommen ist.

Die Kirchgemeinde Dresden-Trachenberge, sonnlich seit Beginn dieses Jahres als selbständige Parochie von St. Marius zu Pieschen abgesegnet worden, veranstaltete am Freitag ihren ersten Sammittenabend, der einen in jeder Beziehung befridigenden Verlauf nahm und einen schönen Beweis lieferre für das in der Gemeinde schon recht herrschende Zusammengehörigkeitsgefühl. Der in festlich-ärmalem Schmuck prangende große Saal des Gasthauses zum "Wilden Mann" vermochte die Zahl der Gemeindeglieder kaum zu fassen. Ein glücklicher Gedanke war es, daß man auch unserer wackeren Feinde anrufen gedacht hatte. In zwei großen Sanitätswagen waren gegen 30 Verwundete aus dem Garnisonplatz ertrachten, die besonders freudig willkommen scheinen wurden. Mit dem dreistimmigen Kinderchor des Neubelsschulchen "Herr deine Augen auf" leitete der Organist den Abend in würdiger Weise ein. Hierauf richtete Pfarrer Niedel an die junge Gemeinde herzliche Worte der Begrüßung, in denen er des Ernstes der Zeit und der im Felde stehenden Sieben gedachte und einen außenseitern frohen Ausblick auf den endgültigen Sieg der guten deutschen Sache tat. In hunder Reihe wechselten nun fröhliche Kinderchöre des unter der temperamentvollen Leitung des Bezirksschullehrers Klever stehenden Bezirksschulchores ab mit flanckischen Violinoli von Dr. Martin Klein stück und aerten, innigen Liedern, welche die Konzertkönigin Gr. Charlotte Weigel teils unter Klavierbegleitung teils zur Pauke mit autem Ausdruck und warmtönender Stimme bot. Pfarrer Niedel erzählte mit dem Vorraum einer Auswahl von Kriegsgedichten unserer bekanntesten Dichter eine tiefgehende Wirkung. Der Turnverein Dresden-Trachenberge führte am Vorron eine Reihe von Übungen in exakter Weise vor. Den zweiten Teil des Abends füllte ein Porträt des Painters Mechenstisch über Ludwig Richter. An der Hand zahlreicher Bildwerke brachte der Redner die gemütvolle Persönlichkeit und das Wirken dieses Malers echt deutschen Familienleben seines aufmerksam lauschenden Zuhörerstaats menlich nahe. Die vielseitigen und jorgfältig ausgewählten Darbietungen fanden dankbare Aufnahme.

Bibelstunde. Die Bibelstunde der Stadtmission findet mit Rücksicht auf die Evangelisation des Herrn Wimde morgens Montag abend nicht statt, von Montag den 1. Februar an jedoch wieder regelmäßig Bingendorffstraße 17.

— Der 5. öffentliche Kriegsaabend der Dreidauer Kreuzfahrtsgesellschaft am Freitag im Logenhaus. Unter Allee, wieder ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden hatte, war, wie alle seine Vorgänger, von seinem Vater begleitet. Die reichhaltige Vortragsfolge war diesmal besonders glücklich zusammengestellt. Als der Katharinenchor der Schweriner Loge unter der Leitung des Herrn Oberlehrers W. Röhn die einige hübsche Lieder zum Vortrag gebracht hatte, hielt Herr Hofrat Dr. Schermann einen tiegründigen, auch in der Form sehr bedeutungsvollen Vortrag, dem er das Thema "Einführung und Ausdruck" zu Grunde legte. Er schilderte, wie durch den Krieg eine schwer unschätzbare Umweltveränderung aller Menschen eingetreten, wie kleinliche Tugend und Streit verschlungen waren, und dann einen Schlußton: Mit wollen Menschen

† Der Sächsische Kunstverein zu Dresden (Brühlsche Terrasse) ist am 1. Januar 1915 in ein neues Geschäftsjahr eingetreten. Die Karten für 1915 liegen an der Kasse zur Entlöschung bereit. Die Mitglieder haben durch baldige Entnahme der Karten den Vorteil, die vom Verein gewährten Vergünstigungen ohne Unterbrechung weiter zu genießen; sie erleichtern aber auch dem Kunstverein die Durchführung seiner jetzt besonders dringenden Aufgabe, die Künstler in dieser wirtschaftlich schweren Zeit zu unterstützen. Es würde zu wünschen, daß dem Kunstverein, der seit einiger Zeit besonders regiam ist, durch Ausführung neuer Mitglieder die Erweiterung seiner kunstfördernden Tätigkeit ermöglicht würde. Für den mäßigen Jahresbeitrag von 15 Mark bietet der Verein seinen Mitgliedern: für sich und ihre Familienangehörigen freien Eintritt in die häufige Kunstausstellung des Vereins mit Refektorium im Alademischen Ausstellungsgebäude auf der Brühlschen Terrasse; für ihr Person jederzeit freien Eintritt in den Kunssalon von Emil Richter (Prager Straße), sowie in alle Königlichen Sammlungen auch an Fahrttagen; Anteil an der alljährlich vor Weihnachten stattfindenden Verlobung der vom Verein angekauften Werke der Malerei, der Bildhauerei und der verbißtäglichen Künste; als jährliche Vereinsgabe eine große oder mehrere kleinere Originalradierungen oder Lithographien oder ein Werk der Kleinplastik. — Obwohl der Sächsische Kunstverein zurzeit 2500 Mitglieder zählt, ist diese an sich stattliche Zahl im Verhältnis zu Größe, Wohnstand und künstlerischer Bedeutung Dresdens und im Hinsicht auf die viel größere Mitgliederzahl der Kunstvereine anderer Städte gering zu nennen. Bei dem mäßigen Jahresbeitrag, für den so große Vorteile geboten werden, ist eine Auswöch an Mitgliedern im Interesse des Kunstlebens von großem Vorteile zu empfehlen.

† Ein neues Werk von Edward Elgar wurde in Queen's Hall in London aufgeführt; eine Hymne, die Cammaert "Zu Ehren Belgien's" versiegt hat. Das Gedicht von herrlich! die Tapferkeit, die Belden und die Hoffnungen des belgischen Volkes. Elgar dirigierte sein Werk selbst und wurde oft gerufen. Die enthüllte Kritik ist aber von Elgar nicht sehr erbaut.

Die Mittel der modernen Prinzipialurgie

Aus Leipzig wird uns geschrieben: Der bekannte Chirurg der Universität Leipzig Geheimrat Professor Dr. Tillmanns hält in der Aula der Universität einen Vortrag über die Fortschritte der modernen Kriegschirurgie. Den Hauptfortschritt sieht Tillmanns darin, daß heute alle Organe des Körpers von der Chirurgie in ihren Bereich gezogen werden. Das ist dadurch möglich geworden, daß die Wissenschaft sich über die Wunden-Infektionen

um jeden Preis, und wie der Krieg und die unbedingte Einheit, die alte deutsche Kampfesfreudigkeit, das stillen Heldentum schwiegender Taten drausen im Felde wie hier im Vande wiedergebracht habe. Neben der Trauer um die gefallenen Helden, die verlässt sein müsse durch das Bevölkerlein, daß uns kein Opfer zu groß ist, müsse der heilige, stammende, Vorn stehen über der Niedertracht unserer Freunde, die friedliche Alturen zerstören und uns mit dem Schlimm unglaublicher Verleumdungen bewerben. Was uns der Krieg bringen müsse, das sei die endgültige Befreiung von allem unendlichen Befremden in Denken und Fühlern, in Sprache, Tracht und Sitte, und ein wahrhafter dauernder Friede. Das deutsche Volk müsse endlich frei werden von aller Auslandsneidigkeit, und das Wort von dem größeren Deutschland solle in diesem inneren Sinne verstanden und zur Wahrheit werden. Dies aber werde das deutsche Volk harten zur Errichtung des höchsten von ihm erreichbaren Endzieles, des wahren Friedens. Alle unsere Freunde dankten aus selbstlängigen Beweggründen, Deutschland allein um den Frieden, aber um einen Frieden, der weit in der ungeheueren Höhe, die je ein Volk bringt müssen. Frieden müsse der Phönix heißen, der aus der Flut des Weltbrandes sich zum Himmel emporwirft. Das Fundament dieses Friedens sei die Macht, unter der der Friede, die Freiheit und der Friede aller Völker ruhen. Wir durften hoffen, daß Deutschland diese Macht erringt, die der Welt den Frieden bringt und erhält. Mit diesen Gedanken lenkte der Redner die Blicke der Zuhörer zu unseren Vätern und besonders zu unserem Kaiser, denen gewürdig wir in den nächsten Tagen begegnen, und veraugewärtigte der Versammlung mit klappen inhaltlosen Worten, in welch weitschauender Weise der Kaiser es verstanden hat, vorzubringen, damit uns die Stunde der Röte nicht unvorbereitet trafe. Jubelnd wurde in das dreimalige Hoch eingeklamm, mit dem der Redner endete. Nach einer kurzen Pause sangen Frau Wilhelmine und Herr Hermann Kühl einige reizende Duette. Wie fein das Künstlerpaar in der Kunst des Publikums steht, bewies der reiche Beifall, der ihren Darbietungen folgte. Meisterwerke köstlicher Vortragskunst bot Herr Hofchauspieler Hugo Waldschmidt mit den Singsätzen "Herr Jesu auf dem Schlachtfeld", eine Legende von Karl Roser, und "Eincinnatus" von Deleau von Villemont. Die humorvollen Verse von Alwin Römer, Dichter und Pfeifer, schlugen gleichfalls zündend ein. Auch Herr Opernsänger Emil Underholz gefiel außerordentlich mit dem Vortrage einiger Lieder, wobei sein klangerfüllter Tenor zu besserer Wirkung kam. Eine aparte Aufteilung war endlich das Trio in Es-Dur für Klarinette, Trompete und Klavier von Mozart, das die Herren Arthur Richter, Hermann Lang und Fräulein Anna von vortragen. Der öffentliche Kriegssabend findet Freitag, den 12. Februar, im Logenhaus statt.

Zoologischer Garten. Eine unserer wenigen einheimischen Schlangen ist die Ringelnatter, ein harmloses Tierchen, das wir im Sommer auf Spaziergängen oft in der Nähe von Teichen und Bächen treffen und das leider ebenso leicht wie unzweckmäßig von vielen verfolgt wird, die glauben, als Radikalmittel gegen die Kreuzotter gehe alles, was instangenobnits ist, vorzulagern zu müssen. Dabei wird wohl niemand, der einmal eine Ringelnatter mit ihren hellgelben Flecken am Kopfe gesehen hat, in Verzuchung kommen, sie mit der Kreuzotter zu verwechseln und sonst in blinder Vernichtungswut sie auszurotten, sich über ihre idyllischen Bewegungen freuen, wenn er sie an sonnigen Halden hinkriechen sieht. Im Terrarium unseres Zoos, in der Gefangenenschaft wird die Ringelnatter leicht fahm, so daß sie sogar aus der Hand frisst – befindet sich seit einiger Zeit mehrere Exemplare, darunter als Seltenheit eines, das die städtische Länge von über einem Meter besitzt. Es ist ein äußerst interessanter Anblick, die munteren Tierchen bei ihrer Jagd auf die Arthrope zu beobachten, wobei sie sich häufig auch im Wasser als gewandte Schwimmertinnen zeigen. Die nützliche Schlange sollte von allen Naturliebhabern geschont werden, damit sie unserer einheimischen Fauna erhalten bleibt. Am Terrarium sei auch auf die vier medizinischen Blutegel aufmerksam gemacht, die dieser Tag aus einem der Lazarette geholt wurden. – Das Konzert wird heute Sonntag von Mitgliedern des Allgemeinen Musikervereins unter Leitung des Königl. Winddirectors Dr. H. ausgetragen, es beginnt um 5 Uhr und endet um 9 Uhr. Zur Aufführung gelangt unter anderem polnändische Vorträge das von Plaschka komponierte lied "Deutschland-Liebster Hand in Hand".

Tomians Thalia-Theater hat seit Freitag einen vollständig neuen Spielplan. Das neue Schlußstück von M. Neumann: "No, das neue Jahr sonst gut on" hat außerordentlich eingeschlungen, schon wegen der originellen Aufführung in einem Raum, 3. Stock des Palatzes Dresden-Thonardt; es spielt am Silvesterabend 1915. Heute, wie jeder Sonntag, finden drei Vorstellungen, und zwar um 11 Uhr, 1 Uhr und 8 Uhr statt.

Am Königsbau finden heute zwei Vorstellungen von dem zurzeit dort gastierenden Deutschen Kriegsspielensemble statt; Anfang 1 und 8 Uhr. Es sind das die letzten Sonntags-Vorstellungen, bei denen das polnändische Schauspiel "Das Volk steht auf, der Sturm bricht los" zur Aufführung kommt. Am 30. Januar erfolgt Kriegsmusical.

Fußball. Der Dresden Sportverein Mufo. Muts. hat heute nachmittag 15 Uhr am seinem Sportplatz an der Polenzauerstraße den Verein für Bewegungs Spiele als Gast. Das Spiel findet um den vierten Platz statt. Ein Teil der Einnahmen kommt den erblindeten Soldaten zugute.

Erkrankungen werden durch die Tätigkeit niederer Organisationen, die Pfeiferien, verursacht; es ist aber die Möglichkeit gegeben, die von den Kunden fern zu halten und unzweckmäßig zu machen. Das die am häufigsten vorkommenden Verwundungen betrifft, so sind die Verwundungen durch die Weichhöhe der Kleinfabrik, vor allem der Maschinengewehr, sehr zahlreich, ebenso die schweren Verletzungen durch die Artillerie und die Preßgeschosse. Als neue Arten der Verwundungen kommen in diesem Krieg die Verbrennungen durch Artilleriebomben und die Verletzungen durch Artilleriegeschosse hinzu. Diese würden, wenn sie treffen, meist tödlich, da sie den Körper vom oben nach unten durchbohren, also löscherweise – treffen sie aber selten. Sehr wichtig für die moderne Chirurgie im Felde ist die Erkenntnis, daß die Schamwunde grundsätzlich als nichtinfiziert zu achten hat, da das Weichholz infolge der großen Erhöhung im Auge verloren wird. Arznei-mitteln sollen also in Abreise gelassen werden. Arznei-mitteln sind nicht der Fall, wodurch dann leicht eine Infektion mit schweren Folgen entsteht.

Die erste Hilfe auf den Verbandsplatten der Schlachtfelder bestreicht sich auf das Kommando. Abgesehen von den Selbstverbanden der Soldaten werden hier zunächst nur Transportverbände angelegt. Die weitere Bandverbandung findet in den Feldlazaretten, den Stoffenlazaretten und in der Heimat statt. Operationen werden auf dem Verbandsplatze nur dann vorgenommen, wenn Lebensgefahr besteht. Die moderne Chirurgie sieht heute auch unzweckmäßig davon ab, das Weichholz im Körper zu lassen, wenn es nicht etwa ganz leicht zu erreichen ist. Man sieht es heute besser einheilen. Ein Zeitalter der modernen Chirurgie ist die durch technische Fortschritte möglich gewordene konervative Behandlung; dabei werden Amputations nur in ganz unvermeidlichen Fällen vorgenommen. Verbandschüsse können heute, wenn nicht zu stark Blutungen eintreten, verhältnismäßig ratsch reicht werden; sogar manche Verwundungen des Hergangs haben sich als durchaus heilbar erwiesen. Für die Behandlung und den Transport der Verwundeten ist in Deutschland zweitmaßig gezeigt. Vorzüglich ausgebildete Sanitätsfachleute, Mannschaften und Schwestern sind mit Hingabe und Begleitung für den Beruf tätig, den Verwundeten ihre Leiden zu erleichtern und ihnen jede nur mögliche Hilfe und Pflege angedeihen zu lassen.

Nobelgelegenheit. Die Stadtgemeinde Hohenstein hat im Jahre 1894 eine neue Rodelbahn angelegt. Die Bahn hat eine Länge von über 800 Metern und zeigt 8 Kurven; sie führt von der eine herrliche Rundfahrt bietet und in Touristenzügen auf bekannten Napoleonischen im Bedeutendsten herunter nach der Schandauer Straße. Hohenstein ist durch eine regelmäßige Wiederwanderung von der Hohensteinerischen Natur zu erreichen. Ihr Unterpunkt ist in den Gashäusern der Stadt, sowie in der weiteren Umgebung in der Wallerdaer Mühle und in dem Bohlhaus vom Bohlhaus gezeigt.

Das Kuscheltheater von Kubacek nennt sich ein dramatisches Filmstapel, das in den Rödera-Lichtspielen in der Bildkunststraße gezeigt wird. Die stark bewegte und sehr wirkungsvoll inszenierte Handlung führt den Besucher in die erbitterten Kämpfe um Semberg. Die galaktischen Volksingen sind vorzüglich charakterisiert, das Spiel flott und mit Soldatentum gekennzeichnet, ohne jedoch dabei die Spannung der dramatischen Gestaltung zu überschreiten. In den ausführlichen Kriegsberichten steht im Mittelpunkt der Besuch des Kaisers bei den Truppen des Okzentrums; auch vom westlichen Kriegstheater werden gut gelungene Szenen aus dem Leben der braven Blaujaden im Innern der belgischen Küste gezeigt. In dem Bilder-Rat und Rat wird man in humorvoller Weise mit holländischen Verhältnissen befriedigt. Demnächst werden die Rödera-Lichtspiele auch authentische Aufnahmen von der jüngsten Erdbebenkatastrophe in Italien ihren Besuchern zeigen.

Bolsowohl-Theater, Ober-Allee. Heute nachmittag 3 Uhr: "Schneewittchen", Märchen von G. Röder; abends 7½ Uhr: "Mein Feind", Bolsowohl von A. L'Arrange. Morgen abend 8 Uhr: "Rathaus der Welt", Schauspiel von G. Weißling. Donnerstag, den 28. Januar, abends 8½ Uhr: "Fechtschule", Suite mit Beilage von Blaujaden. Freitag, 12. Februar, 8 Uhr: Wiederholung der Oper "Der Kreischburg". Eintrittskarten sind in der Verkaufsstelle des Vereins Bolzowohl und abends an der Kasse zu haben. Sonnabend in die Theaterstube im Bolzowohlfahrt von 1 Uhr an geöffnet.

Die Feuerwehr wurde gestern vormittag 11½ Uhr nach Königsbrückstraße 20 gerufen, wo in einer Wohnstube des Erdgeschosses durch Spielen der Kinder mit einem Licht eine Puppenstube in Brand geraten und mehrfacher Gebäudeschaden entstanden war.

Dresdner Nachrichten

Gründet 1856

In den jetzigen aufregenden Zeiten, in denen alle Welt mit großer Spannung den
Meldungen von den Kriegsschauplätzen

entgegenseht, erweist sich das täglich

zweimalige Erscheinen

(Sonn- und Montags einmal)

der „Dresdner Nachrichten“ in Dresden und den umliegenden Ortschaften (morgens und abends)

als ein glänzender Vorzug.

Seidermann, dessen volkstümliches Empfinden die Teilnahme an den weltbewegenden Vorgängen andauernd zur Folge hat, ist daher

der Bezug der „Dresdner Nachrichten“ aufs dringendste zu empfehlen.

Der Bezugspreis der „Dresdner Nachrichten“ in Dresden beträgt

monatlich 90 Pf.

vierteljährlich 2.50 Mk.

bei freier Zustellung durch unsere Ausläger.

Neue Bezieher erhalten die „Dresdner Nachrichten“ bis Ende des Monats kostenlos zugestellt.

Hauptgeschäftsstelle der Dresdner Nachrichten

Marienstraße 38/40.

– Stech. Mit Unterstützung der AGL Brandversicherungskammer konnte sich unsere Gemeinde eine Benzinkomotorfeste beschaffen. Hierdurch ist der Feuerwuchs nicht nur der hiesigen Gemeinde, sondern der des gesamten Dresdner Weltens erheblich gefordert worden.

Königstein. Die Stadt bedauert, wie es andernfalls geschieht, die früheren Abfälle städtischerseits sammeln zu lassen und an die Landwirte zur Verwertung abzugeben. Die Stadt wird in verschiedene Sammelbezirke eingeteilt und die Hauswirte werden gebeten, die zur Verwertung geeigneten Abfälle zum Abholen bereitzustellen. Derner sollen die Rathäusern und privaten Grundstücke der Volksversorgung dienstbar gemacht werden. Diese Grundstücke sollen zum Anbau von Kartoffeln oder Butterhasen Privatpersonen, gemeinnützigen Vereinen und Genossenschaften zur Verfügung gestellt werden, wo es nötig, wird die Stadt auch selbst den Anbau in die Hände nehmen und nach der Bestellung die Grundstücke zum Abnehmen an Interessenten verpachten.

Leipzig. Am Freitag nachmittag fuhr an der Kreuzung Brühl-Pflanzen-Karlsplatzstraße ein Straßenwagen der blauen Linie einem Wagen der roten Linie mit großer Geschwindigkeit in die Flanke, so daß dieser aus den Schienen gehoben und zur Seite geschleudert wurde. Es wurden hierbei 4 Personen verletzt, darunter ein Sortierer aus Leipzig so erheblich, daß er nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte.

Görlitz. In der Baumwollspinnerei der Firma Wünnes Erben wurde der Oberstleutnant Weiß beim Auflegen eines Riemens von diesem erschossen und in die Transmissionsgeschossen getötet. Von hier kürzte er in die Kremplmaschine und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz nach dem Unfall starb.

Wölkau. Rittergutsbesitzer Türr und Frau auf dem benachbarten Wendischpaulsdorf wendeten abermals eine Summe von 10000 Mark für das Rote Kreuz.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

In Löbau 1915 ist eine der der Kolatur des Stadtrates unterstehenden Kreistellen im Alumnat der Fürsten- und Landesschule zu Meißen angesiedelt. Die Kreistelle ist in einer Linie für Sonne von Mitgliedern der Stadtgemeinde Dresden bestimmt, es sollen aber nach ausdrücklicher Vorkehrung des Amtsministeriums nur solche Anwesen in Betracht kommen, welche entsprechende Fähigkeiten und Neigung zu den höheren Wissenschaften besitzen. Die Bewerber müssen mindestens zur Aufnahme nach Unterkunft geeignet sein und sollen bei Aufnahme in die Klasse des 15. Lebensjahrs zurückschreiben und das 15. noch nicht überwölfte haben.

Bewerbungsgebot. Die Bewerbungsgebot ist bis zum 6. Februar beim städtischen Stiftsamt, Landhausstraße 9, 2, einzureichen.

Kriegstagebuch.

Vom 16. bis 22. Januar.

Sonnabend, 16.: Die deutsche Oberste Heeresleitung stellt fest, daß die französische Offensive dem Feinde an seiner Stelle irgend nennenswerten Gewinn gebracht hat, während unsere Truppen nördlich La Bassée, an der Aisne und in den Argonnen recht befriedigende Fortschritte zu verzeichnen hatten.

Die französische Verluste sind bis zum 6. Februar beim städtischen Stiftsamt, Landhausstraße 9, 2, einzureichen.

Gefangene, im ganzen einschließlich der Verbündeten und Verbündeten mindestens 150000 Mann. Unsere Gesamtverluste im gleichen Zeitraum erreichen noch nicht ein Viertel dieser Zahl.

Von den 90000 nach Holland geflüchteten belgischen Einwohnern sind bis jetzt etwa 50000 zurückgekehrt.

Württemberg. Baron Burian und dem deutschen Reichs-

kanzler findet ein herzlicher Telegrafenwechsel statt.

Sonntag, 17.: Bei La Bassée, nördlich Albert, nehmen unsere Truppen nach einem Bajonettenangriff drei französische Offiziere und hundert Mann gefangen.

Am Argonne-Walde werden mehrere französische Gräben erobert und die französischen Belagerungen fast aufgerichtet.

Eine deutscher Flieger erscheint über Warschau und schleudert mehrere Bomben herab; der von ihm angerichtete Schaden ist sehr groß.

Holländische Blätter berichten, daß die Preßsteigerung der Nahrungsmittel und Kohlen unter dem englischen Publikum große Unruhe erzeugt.

Der Goldbestand der Reichsbank ist wieder um 17,9 Millionen auf 212,9 Millionen Mark angewachsen.

Montag, 18.: Auf der ganzen Westfront finden, abgesehen von unbedeutenden Schermüheln, nur Artilleriekämpfe statt.

Bei Radzanowo, Bielaw und Sierpc werden die Russen unter schweren Verlusten zurückgeworfen; mehrere hundert russische Gefangene bleiben in unserer Hand.

Die französische Zensur hat die amtliche Mitteilung über die französische Niederlage bei Soissons verunmoralisiert, indem sie die Sabots herausgestrichen hat.

Der Polizeipräsident von Paris hat nunmehr die Bestimmungen über die Einschränkung der Beleuchtung in Kraft treten lassen.

In den ersten drei Kriegsmonaten sind 158 englische Frachtschiffe durch deutsche Kriegsschiffe versenkt worden.

Seit Kriegsbeginn sind 20 bis 30 Islandnavische Dampfer an der englischen Küste oder in der Nordsee aus englischen Minen gesunken und untergegangen.

Die schottische Landesorganisation der unabhängigen Arbeiterpartei beschließt, die Reformierungskampagne der englischen Regierung nicht zu unterstützen.

Die sozialistischen Partei Italiens nimmt eine Tagessordnung zugunsten der Neutralität Italiens an.

Dienstag, 19.: Kaiser Wilhelm spricht in einem Telegramm an die Großherzogin Luise von Baden die feste Zuversicht aus, den Krieg siegreich durchzuführen.

Nordwestlich Arras und in den Argonnen nehmen unsere Truppen feindliche Schüttgräben, wobei sie zwei Maschinengewehre erbeuten.

Im Walde nördlich Senheim schreitet unser Angriff gut fort; der Hirschstein wird genommen.

Die russische Offensive in der Bukowina ist von den österreichisch-ungarischen Truppen aufgehalten worden.

Das portugiesische Ministerium beschließt in Erwartung der geistlichen Zustimmung des Senats, die Frage der Beteiligung am Kriege zu verlagen.

England wird nach einer bulgarischen Meldung in Thracien Truppen laufen, falls Italien außer Walona noch eine andere albanische Stadt besiegt.

Der Suezkanal ist nach amtlicher Mitteilung der österreichisch-englischen Regierung für den gesamten Handelsverkehr gesperrt worden.

Die amerikanische Regierung protestiert gegen die wiederholte Verbefreiung der Neutralität amerikanischer Häfen durch japanische Kriegsschiffe.

Mittwoch, 20.: Reichskanzler v. Bethmann-Hollaender trifft zu kurzem Aufenthalt in Berlin ein.

Die nachträglich zugelassenen Rechnungen der Angehörigen unseres Feldheeres auf die Kriegsanleihe haben rund 20 Millionen Mark ergeben, wodurch die Gesamtsumme auf 4481 Millionen gestiegen ist.

Deutsche Marine-Kutschiffe haben in der vergangenen Nacht einen Angriff gegen ein befestigte Blaue an der englischen Küste unternommen. Hierbei wurden bei nebligem Wetter und Regen mehrere Bomber mit Erfolg geworfen. Die Kutschiffe wurden beschossen, sind aber unversehrt zurückgekehrt.

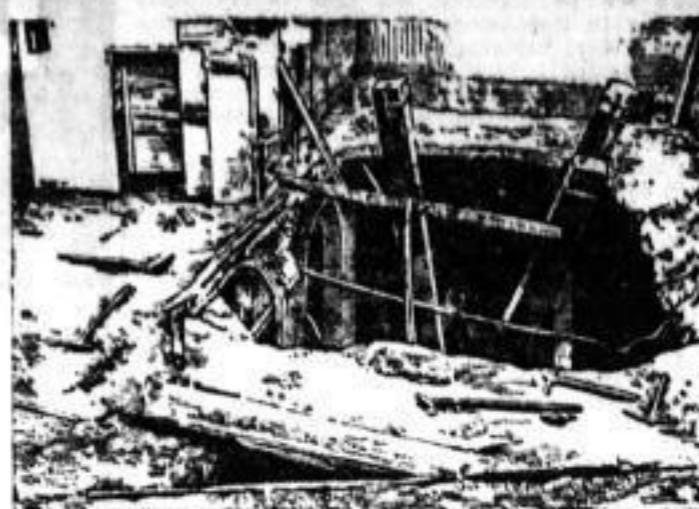
Der Kriegserfolg durch Bombenwürfe des deutschen Luftschiffes anerkannte Schaden wird amtlich auf mehrere tausend Pfund Sterling geschätzt.

Südwestlich Bapaume-Bapaume werden den Franzosen zwei Schüttgräben abgenommen, die trotz lebhafter Gegenangriffe von uns behauptet werden.

Bilder vom Tage.



Englische Maschinengewehre am Yerkanal.



Ein zusammengebrochenes Haus in Avezzano.



Der am weitesten vorgeschobene Schützengraben an der Aisne.



Trümmerstraße in Avezzano.

Zum Erdbeben in Italien.

Bereins- und Innungsberichte.

Die Dresdner Schmiede-Innung hielt am 22. Januar im Saale der Oddetow-Lodge ihre erste diesjährige Mitglieder-Versammlung ab. Obermeister Alois begrüßte die Gründungsmitglieder mit den besten Wünschen für ein glückliches und friedliches neues Jahr. Aus dem vom Vorstand am das verlorenen Jahr erstatteten Bericht ist zu bemerken, daß die Innung zurzeit 219 Mitglieder, und zwar 104 Stadt-, 65 Handwerker und 22 freiwillige Mitglieder zählt. So wurden 18 Vorhandenungen abgehalten, in denen 273 Berichten erledigt wurden; außerdem laufen vier ordentliche und sieben außerordentliche Innungs-Versammlungen fort. Am Ehren der verhinderten Mitglieder erhob man sich von den Söhnen. Bericht über die Tätigkeit der verschiedenen Ausschüsse erhielten deren Vorsitzende. Zu die Lageordnung wurde mit der Annahme von 6 Vertrittenen, die in der üblichen feierlichen Weise erfolgte, eingetreten. Zur letzten einmütiger Beschluss erzielte die Abstimmung der Vorstandsmitschriften folgendermaßen: Gültig (1.), Ungültig (1.), Zurück (1.). Beim Abstimmung des Übernahmestusses durch Zusatz einstimmig. Von die idem Hand der Schmiede auf eine reine offene ist, davon lebt die Beteiligung am dem Siebenschwerte für die durch den Krieg geschädigten Kollegen in Übereinstimmung ein Siebenschwerts ab. 500 M. wurden dem Handelsvorstand zur Verteilung überwiesen. Außerdem wurden an 25 im Felde stehende Kollegen reichliche Liebesgaben geschenkt und 25 Familien von Kriegsteilnehmern durch Wehrmachtsveteranen von je 20 M. erfreut. Auch an Familien von Schmiedegesellen, die im Felde standen, wurden je 10 M. als Unterstützung gewährt. Der Vorstand hat wegen Konkurrenz gegen die im Heimatland befindenden Mitbewerber, wofür wenige Zulizen angeregt wurden, bisher keinen Antrag zum Einschreiten gehabt. Zum Absluß der Tagung wurde noch längere Zeit Ausprache gehalten über die Zeit Beginn des Krieges von den Artilleriewerftschiffen der Innung überzeugen reichlichen und dauerbar entgegengenommenen Aufrüttungen.

Bereinsanündigungen.

Die Gruppe "Dresden" des Vereins ehemaliger Büchsenmacher hält ihre nächste Monatsversammlung Donnerstag, den 28. Januar, von nachmittags 5 Uhr an im Reichenbacher Bahnhof ab.

Der Christliche Verein junger Männer zu Dresden veranstaltet in seinen Räumen, Auguststraße 6, am heutigen Sonntag folgende: Hauptversammlung: 7 Uhr Vortrag des Herrn Dr. W. Volt über "Zum 100jährigen Gedächtnis Karl Vierordt". Schlussansprache derselbe. Jugendabteilung: 8 Uhr Vortrag des Herrn Kirchenrats Dr. Röber über "Wallfahrt Gläubiger, der Wallfahrtsherr". 14.30 Uhr Ansprache derselbe. Augenabteilung II. Dr. Peter Reißner Straße 10, alter Schlachthof: 2 Uhr Heimwanderung nach der Holzwiese. Treffen: Albertplatz, 7 Uhr Vortrag des Herrn Prof. E. Klemm über "Heiteres aus der alten Röbelstadt". Abendabend derselbe. Die Augenabteilung folgt schwach-wellig mit um 15 Uhr am Arsenal-Provisorium und steht auf dem Heller.

Bermischtes.

* Frühere Erdbeben in Rom. Das jüngste Erdbeben in Mittelitalien, das auch in Rom nicht unbeträchtlichen Schaden angerichtet hat, gibt der "Tribuna" Veranlassung, an frühere Erderschütterungen in der ewigen Stadt zu erinnern. Abgesehen von wenigen Ausnahmen, sind besonders starke, " Katastrophen" seismische Erderschütterungen in Rom im Laufe der Jahrhunderte nicht zu verhüten gewesen. Der heilige Benedictus hatte allerdings prophezeit, daß Rom's Ende bevorstehen, und daß die Stadt weit eher durch ein Naturereignis als durch einen kriindlichen Nebenfall zu Grunde gehen werde. Aber die Ereignisse haben der Prophezeiung nicht recht geneben, und im übrigen ist seit damals schon recht viel Zeit vergangen. Aus den ältesten Zeiten sind bekannt die Erdbeben im Jahre 15 und im Jahre 20 der christlichen Zeitrechnung; im Jahre 20 verursachte das Erdbeben eine große Feuerbrunst, die das Theater des Pompejus einäscherte. Die Erderschütterungen in den Jahren 50, 94 und 116 vernichteten nur verhältnismäßig unbedeutende Schäden. Im Jahre 191 wurde durch ein Erdbeben der Friedensstempel fast vollständig vernichtet. Weitere Erdbeben werden aus den Jahren 304, 392, 450, 477, 508 und 739 gemeldet; bei diesen Erscheinungen wurden mehrere Statuen, die die Stadt geschmückt hatten, Säulen, Hallen auf dem Forum Romanum und Teile des Kolosseums zerstört oder stark beschädigt. Bei den Erderschütterungen von 501 und 806 litten mehrere Kirchen schweren Schaden. Erdbeben brachten dann die Jahre 1229, 1256, 1283 (während eines Montklaves), 1321, 1359 und 1403. Die östlichen Chroniken des 15. Jahrhunderts verzeichnen Erderschütterungen in den Jahren 1448 und 1456, das letztere von der Fortsetzung siehe nächste Seite.

Rum-Essenz Jamaika
Original-Reichel
mit Selbstbereitung
zu vorteilhaftesten Selbstbereitung
Rezept 2 Liter sofort trinkfertig von vollem, kräftigem
von über Geschmack, das natürliche, unverfälschte,
nur duftende Aroma alten Jamaika-Rums enthaltend.
Vorzüglich zu Tee und Cognac.
Qualität: Eintrunk: 85 Pfz. | Extra "Dreifach": 1.35 M.
Man mache die Probe und vergleiche Qualität mit Preis.
In Drogerien erhältlich Echt in Originalflasche. Lichtherz
aber nur mit Marke Wenn nicht zu haben,
wende man sich an Otto Reichel, Berlin SO.

Vollständiges Rezeptbuch zur Herstellung sämtlicher
Läufe, Punschgetränke usw. gratis und franko.



Brautmöbel. Enorme Auswahl.
Beliebt preiswert.
Gefüllt.

Merau - Obermals
Familien-Pension Alhambra.
Haus I. Ranges. Herrl. Lage. Elekt. Licht. Zentralheizung.
Bäder. Vorzügl. Küche. Währl. Preise. Illust. Prospekt gratis.

Spezialität in:
Leder für Militäreffekten
S. Binswanger junior
BERLIN S.
OFFENBACH
FRANKFURT a. M.

Verkauf findet nur in Frankfurt a. M. und Berlin statt.

Altes Gold, Silber

laufen Juwelier F. Bierauer, Dresden.

Altmarkt, a. d. Marienapotheke.

Apfel,

Goldwaren, Silber-Nieten, Grünstättner, preiswert,
zu verl. Obsthau Verkaufsstelle.

Strohhülsen-Maschinen,

gebr. in Angabe des Spt. und
Breites wird zu laufen geachtet.
Off. u. J. 76 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Pianino zu laufen geachtet
Vielig. Str. 66, 1. r.

Ohne Gewähr!

Vom Hauptbahnhof Dresden abgehende

Eisenbahnzüge nach:

Munzberg: 9,90 D 17,11 12,20 5,00
D 10 8,00

Bautzen, Görlitz: (12,20 bis 12,30 nur Schenken)

Zeplig: a) über Ries: (12,25 bis Ries)

5,45 D 17,15 D 8,0 (0,22 bis Ries)

D 10,35 D 11,29 D 4,0 8,57 D 7,10 7,55

10,35 b) über Täben: 5,49 7,44

12,17 4,56 9,0

Bergleibhölz-Görlitz: 8,0 12,55

4,40 8,12

Berlin über Elster: 8,20 2,12 5,42

5,45 D 12,00 7,26

Berlin über Weimar: D 7,20 2,18 D 7,16

10,35 12,22 8,20 D 11,90 12,55

4,40 8,12

Görlitzbörse: 5,15 8,0 7,1 8,5 12,16 4,20

3,15 5,4 6,20 7,21 8,36 11,15

Coswig: a) über Görlitz: 5,15 7,1

1,99 3,15 7,21 8,36 b) über Riesbrücke:

12,5 12,25 4,0 5,40 5,40 5,40

D 11,10 8,0 12,25 12,30 12,30 12,30

12,17 4,56 9,0

Röhrsdorf (S.): a) über Schenken: 5,49 7,44

12,17 4,56 b) über Ries: 5,45 D 8,0

11,29 D 4,0 c) über Gersfeld: 7,44

9,5 4,58 9,11

Witten: 12,5 5,10 6,48 7,44 9,5 11,44

12,17 4,56 10,10

12,25 8,11 9,10 10,35

Meiningen: 12,25 8,11 9,10 10,35

12,25 11,44 1,56 6,23 bis Meiningen:

Hohenberg: 7,36

Döbeln: 10,35 12,25

12,25 11,44 1,56 6,23 bis Döbeln:

12,25 10,35

Da bin ich fleißig - diese leckre Torte.
Vom Weihnachtskuchen manche gute Sorte.
Vom Tafelengel lass' ich Schokolade
Und seide selbstgemachte Marmelade,
Fruchtmechtele Zigarren von Papa,
Und Würste, Käse, Tee von der Mama.
Trum hält mich nicht, wenn ich zu diesen Spenden
Auch Kerle noch mir rang aus meinen Händen.
Damit war des Kriegs Herz bewusst, wie folgende
Empfangsbestätigung beweist:

Annamarie, du Wodchen ohnegleichen,
Annamarie, kein Kopf kann dich erreichen,
O frische, bunte, schmeichelnde, dichte weiter
So freud und zum der Schüngengräbenstreiter.

* Nach dem Durchbruch bei Voda. Die nachstehenden Verse, die der „Schiel Bla“ ein Preßlauer Vater freundlich zur Verbindung stellt, haben zum Verfasser einen Schöpfer des Preßlauer „Elektrischen“, dem die Strapazen des Feldzuges den Humor offenbar nicht verdonnen haben:
Schon umzingelt — ganz umzingelt
Barren wir das letzte Mal,
In der Völle ihnen alle,
Und die Lage war fatal,
Doch wir schossen unverdrossen,
Pachten gleich die Rennen an,
Obne Bangen, und gefangen
Rammen wir 12000 Mann.
Nun, wie steht es, nun, wie geht es?
Arzte nachher Hindenburg,
Doch wir sagten nicht und sagten:
Nun, man schlägt sich halb so durch.

** Wer war Tomm Atkins? Der Vieblingname für den englischen Soldaten, Tomm Atkins, hat im englischen Publikum Entrückung und dann eine eifrig behandelte Streitfrage entfacht. Es wurden nämlich verschiedene Stimmen laut, die erklärten, der Titel „Tomm Atkins“ sei der enalischen Krieger unwürdig; es sei eine herabsetzende und lächerliche machende Bezeichnung, die man aufstellen müsse. Daraufhin fragte man sich erst, woher eigentlich dieser Name kommt und was er wohl zu bedeuten habe, und ein eifriger Vorstudien und Fragen begann. Die Erklärungen trüben in der Hauptstraße zu zwei verschiedenen Erklärungen dieses Zusammensetzung. Die eine ist in den englischen Schlagworterbüchern, z. B. in Brewers „Handbuch literarischer Wertvolligkeiten“, niedergelegt und erklärt den Namen folgendermaßen: Der Ausdruck kommt von den kleinen Taschenbüchern, die früher alle britischen Soldaten mit umführten und in denen ihr Name, ihr Alter, das Datum der Anwerbung, die Ränge des Dienstes, ihre Verwundungen, Auszeichnungen usw. eingetragen waren. Jedes dieser vom Kriegsministerium ausgegebenen kleinen Büchern enthielt vorne ein Formular, wie die einzelnen Rubriken auszufüllen werden müssten, und um das Beispiel recht deutlich zu machen, war ein erfundener Name eingesetzt. Dieser Name war natürlich Tomm Atkins. So kam es, dass die Bücher der Soldaten selbst so genannt wurden, und von da war kein weiter Weg dazu, die Bezeichnung von dem Buch auf den Soldaten zu übertragen. Wie kam man nun aber gerade auf den Namen Tomm Atkins, der doch durchaus nicht so nahe liegt, wie etwa Smith und Jones? Dafür findet eine andere Deutung recht wahrscheinliche Gründe. Der Name ist danach nämlich mit der Heldentat eines englischen Kriegers verknüpft. Diese Geschichte wird also berichtet: Als im Jahre 1857 der indische Aufstand in Lucknow ausbrach, flüchteten alle Europäer in die Niederen. Auf ihrem Wege fanden sie bei einem Soldaten des 12. Infanterie-Regiments vorbei, der auf Schildwache stand. Sie drängten ihn, mit ihnen zu ziehen, aber der Mann beharrte bei seiner Pflicht, blieb auf seinem Posten und wurde so getötet. Der Tapfere blieb Tomm Atkins, und da seine Tat viel besprochen wurde, übertrug man den Namen auf Zeit des indischen Aufstandes auf alle Soldaten, und es wäre möglich, dass er dadurch auch dem Kriegsministerium nahe lag, so dass es ihn als Beispiel in das Buch setzte.

*** Britische Uhren. 30 Millionen Uhr jährlich aus den Läden der Deutschen in die Läden guter edler Engländer zu leiten - das ist die Aufgabe, die sich eine Versammlung der englischen Uhrmacher in London stellt hat. In beweglichen Worten wurde hier das alte Ried gehungen, dass den Briten jetzt immer lauter und häufiger in den Ohren steht: dass sie mit ihrem Handel hinter den Deutschen zurückbleiben und. Die Uhren sind ein Absatz in diesem großen Kapitel. Vor 60 Jahren, in vertraut die englischen Uhrmacher von heute, da waren die britischen Uhren als die besten in der ganzen Welt bekannt. Gertewell, wo sie gekauft wurden, war eine bischende und eifrig tätige Geschäftswelt, und jeder Uhrmacher war ein Müller, der seine Arbeit mit seinen Händen ausführte. Aber dann kamen die Deutschen, machten die Uhren mit Maschinen und stellten ein Juwel her in derselben Zeit, in der der britische „Münster“ eine einzige vollendete, Natürlich waren die deutschen Uhren billiger, und sie müssen wohl auch besser gewesen sein, denn der englische Uhrenhandel ging völlig zurück. Wenn der Engländer jetzt auf seine Uhr „Made in Germany“ blickt, so muss ihm das - nach Ansicht der britischen Uhrmacher - einen Stich durchs Herz geben: er wird die Uhr meutieren und eine englische kaufen. Und die Gelegenheit dazu soll ihm in nicht allzu langer Zeit geboten werden. Zwei oder drei englische Uhrmachers haben sich bereits mit deutschen Maschinen versiehen, und man beobachtet, die deutsche Fabrikationsweise im ersten einzuführen. Dann soll auch Gertewell wieder blühen wie eins, wenn nicht bis dahin die deutschen Uhren schon wieder da sind, um die englischen aus dem Halle zu schlagen.

**** Die erste chinesische Gesandtschaft in Europa. China, das für Jahrtausende lang der Verführung mit weislichen Völkern verständigte hatte, hat es era vor nicht viel mehr als einem Menschenalter verstanden, mit dem Westen in diplomatische Beziehungen zu treten. Au der Einsicht, dass es von den zivilisierten Nationen in jeder Hinsicht immer mehr überflügelt werde, entsandte es im Jahre 1857 zwei seiner wichtigsten Beamten als Gesandte nach Europa, um mit den Großmächten wegen stütziger freundlicher Beziehungen zwischen ihnen und China zu verhandeln. Die beiden Männer, die China nach Europa entsendet, gehörten zu denjenigen, die seinerzeit dem Kaiser von China obrieten, die europäischen Wälder zu dem Kriege veranlassen, der zur Einnahme von Peking und zur Plünderung der unermesslichen Schätze des Sommerpalastes führte. Der eine der beiden Gesandten war ein Mandarin vom höchsten Rang und hieß Kwong-Tao, der andere, der einer die Würde eines General-Ministersfretars bekleidete, war Mandarin dritter Klasse und hieß Yin Zi-Hong. Der Tod der Gesandtschaft befand aus einem übereindringen und einem englischen Sekretär, dem Dr. McCormick, zwei Coloneern, zwei Untersekretären, zwei Schreibern und vier Attachen neben einem großen Gefolge von Dienern. Gleichwohl war Tao brachte keine Gemöhl nach einer älteren Begleiterin und zwei jungen Jungen mit. Das Ziel der Gesandtschaft war London, wo die beiden Gesandten die Urkunde, durch welche sie am britischen Hofe bestaubt wurden, der Königin Victoria am 7. Februar 1857 überreichten.

Bücher-Neuheiten.

„Von Kärtner und Reise“ Kriegsabdrücken, etwas sehr ausgewählte von Kärtner Kärtner. Deutsche Erde und Bergbauteile, Sachsenburg 1915. Für die gute Anwendung bilden die Namen der Berghäuser. Wir finden in dem Berghen Kärtner von Michael Kärtner, Georg Hauptmann, Gustav Altmann, Georg Kärtner, und V. Oerke, Martin Kärtner, und Dresden u. a. Der Kärtner ist nach Kärtner der Erde und Bergbauteile aus dem Kreis übermittelt.

Eine Seite habe ich aufgezeichnete Bandtheorie beginnt im Bereich von 3-4 Seiten in Stuttgart zu erscheinen unter dem Fortschreibung Reiche nächste Seite.

Kalte Füsse?

Wer sich gegen unangenehme
Erkältung schützen will, trage

Stiefel auf Kork

als den einzigen zuverlässigen
Schutz gegen Kälte und Nässe.

HAMMER
Pragerstr. 24.

Am 1. Februar 1915

beginnt mein einmaliger diesjähriger
Inventur-Wäsche-Ausverkauf
der aussergewöhnliche Vorteile durch
wesentlich zurückgesetzte
Preise meiner gediegenen Eigen-
heit erzeugnisse bietet. :::::
R. Hecht, Hof-, Leinenhaus,
Dresden - 6 Wallstraße 6.

5 Reinwollene Decken für unsere Krieger im Felde
so lange Vorrat reicht:
6,75, 7,50, 8,50.
F. A. Horn, Ferdinandstr. 3.

NESTLE
Altbewährte Nahrung
für Kinder und Kranke

Kontoristinnen.

Praktische u. theoret. Vorbildungs-Kurse beginnen
Ostern. Nach Absolvierung erhalten junge Mädchen
v. 18 Jahren Monatsgehalt v. 30, 40, 50 Mk. u. mehr
Prosp. frei. Fernspr. 1925.

Handels- u. gewerbli. Fortbild.-Schule
von E. Schirpke.
Altmarkt 13.

Vorles.-Kursus 30 M. Vierst.
Kärtner, 6 M. zweit.
Jahrl.

Ersatz fürs Elternhaus!

Zu feinen Familientreppen finden ich pflichtige Mädchen höh. Stände in jedem Alter liebevolle, mittelalte Anfahrt und langlebige Erziehung. **Beste** Empfehlungen stehen zur Seite. Vorfeste bereitwilligst. Putzraumstr. 17, 2. Frau Helene Krüger-Findelsen, Frau Professor A. Findelsen.

Rögl. Bau- u. Liebbauschule Bittau.

Beginn der neuen Halbjahrskurse am 12. April 1915. Anmeldungen werden bis Mitte März erbeten. Schreibart und Illustration erteilt kostenfrei.

Die Direktion.

Wehrpflichtige turnt!!

Mittwoch und Sonnabend abend 19 bis 10 Uhr übt die Wehrmänner-Abt. des Allgemeinen Turnvereins Berlinerstraße unter Leitung militärisch gehaltener Turnen.

Damen mit schwachem Haar finden die beliebten Göpfe von bestem Naturhaar bis zu dem billigsten v. 6-70,- in 100 Städten. Musse, Müntl. Schleife, in vollend. Naturtreue, Umarbeit, in 1 Tag! Haarsädi. Haarsäcemi. Weibl. B. Max u. Aenni Kirchel, Marienstr. 13, gegenüber 3 Raben

Zur gefl. Kenntnisnahme.

Info: taglicher Anfragen teile ich hier-
durch ergebnis mit, dass mein diesjähriger
Inventur-Ausverkauf
am Montag den 1. Februar
beginnt.

F. A. Horn, Ferdinandstr. 3.

Blut-armut, Herz-, Nerven- u. Frauenleiden,

jeweils alle akut. u. chron. Krankheiten
behandelt mit bekannten Erfolg.

Pretzschners Naturheilbad „Hygiea“,

Sprechstund. 9-11, 3-5 Uhr. Teleph. 15963.

Bruchleidenden

empfiehlt sich als Spezialist in der Anfertigung von
Bruchbandagen und Leibbinden
für alle vorkommenden Fälle, Mahlzeiten genau nach den
Angaben der Herren Aerzte.

Richard Münnich,
Dresden-Neustadt, Hauptstraße 11.

Personlich zu sprechen
vormittags 7-12, nachmittags 4-7.
Sonnabend geschlossen.

Eine Anzahl Reste Möbelstoffe

werden unter Selbstkosten verkauft

Gobelins passend für Armstühle
Damaste Sessel
Brokate Kissen
Fantasiestoffe Decken
Leinen, bedruckt Wandbehänge
Seiden, bedruckt Lampenschirme
Spitzenstoffe Buchenbände

Die Reste sind etwa 130x150 cm gross, ausländischer

Herkunft, aber nicht zurückgesetzte Waren.

Gebrüder Hübler,

Waisenhausstrasse 4.

Ohne Misserfolg-echter Yoghurt

für jedermann durch den
Yoghurt-Brüter von Dr. Klebs
Bratzeit 3 Stunden.

Herstellungskosten für 1 Liter Yoghurt ca. 25 Pf.

Zuckerfassung:

„Ich bin mit Ihrem Yoghüter und Yoghüttchen sehr zufrieden. Die damit bereitete Yoghütt Milch ist ausgezeichnet. Das Ferment ist besser und ausgiebiger als solches anderer Ursprungs. Bitte mit umgehend 2 Glas Yoghütt zu senden.“

Dr. Geiß Reutzbach.

In Apotheken u. Drogerien; wo nicht erhältlich direkt unter
Nachnahme 4,50 zu bezahlen vom Chem. Bakteriol. Laboratorium
v. Dr. E. Klebs, München, Goethestr. 25. Beschreibung kostenlos.

Künstl. Glieder
Org. 1883 Spezialist Tel. 21814
M. H. Wendschuch sen.
Dresden, nur Marienstr. 22.
Dankebriefe gratis.

Titel: „Um die Heimat“. Bilder aus dem Weltkrieg 1914.
Das erste Bandchen enthält: Der wehende Kriegsschauplatz: Der Sturm breit los. Marsch- und Vogerbilder. Unsere Freunde. In der Feldlacht. Krieger und Lustbilder. Humor im Kriege. Gedichte. Das zweite Bandchen enthält: Bilder aus dem Feldlacht. Gedichte. Bei unseren blauen Augen. Mitter des Elternkreuzes. Edelmut und Rätselheit im Krieg. Gottes Wort im Krieg. Bei den Schängen. Bei den Verwundeten. Humor im Krieg. Gedichte. Das dritte Bandchen wird Bilder vom östlichen Kriegsschauplatz, von der Mission und aus den Kolonien enthalten.

Belgien. Land, Leute, Wirtschaftsleben. Herausgegeben im Auftrage des Kaiserlich Deutschen General-Gouvernements. Mit zwei Bänden. 1915. (Verlag von E. Mittler & Sohn, Königs. Hofbuchhandlung, Berlin SW. 85, Königstraße 68–71.) Die Belagerung Belgiens durch unsere Truppen und die Übernahme der Verwaltung durch ein deutsches General-Gouvernement haben in sehr lebhafter Weise die Auswirkungen unseres Krieges auf Land, Leute, und Wirtschaftsleben in Belgien gezeigt. Da neuere einschlägige Schriftwerke in deutscher Sprache nicht vorhanden sind, so besteht dieser Raum eine Möglichkeit, darüber über Belgien zu unterrichten. Dieser Mangel wird jetzt durch ein vom Kaiserlich Deutschen General-Gouvernement in Brüssel herausgegebenes Handbuch „Belgien“ befriedigt. Von besonderer Stelle sind darin die natürlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes, Geländeformen, Klimate, Klimatische, Klima usw. behandelt. Die Bewölfung, deren Trennung in zwei Sprachgruppen auch den politischen Leben ein eigenartiges Gepräge gibt, findet eine eingehende Schilderung. Der wirtschaftsgeographische Teil enthält außerlich wichtige statistische Angaben über Verkehr, Handel, Industrie usw. Ferner bietet das Buch eine Beschreibung der einzelnen Provinzen, ihrer Hauptstadt und der wichtigsten Orte unter besonderer Berücksichtigung der lokalen Verhältnisse. Vor allem aber dürfte das sehr übersichtlich aufgebaute, ausführliche Verzeichnis aller belgischen Ortschaften mit mehr als 1000 Einwohnern willkommen sein.

Schach.

Bearbeitet von Dr. Tarrafch.
(Nachdruck verboten)

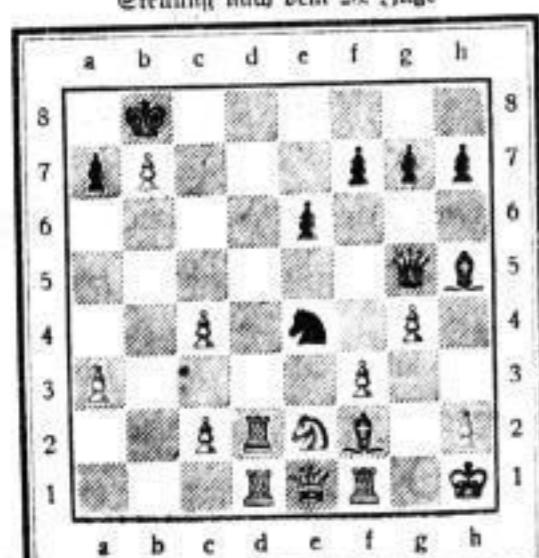
Partie Nr. 2.

Im vorjährigen Turnier des Stockholmer Schachklubs gespielt.

Weiß: Herr Olson. Schwarz: Herr Löwenborg.

1. e2 – e4 d7-d5 2. e4x d5 Dd8x c5 3. Sb1 – c3 Dd5 – a5 4. Lf1 – c4. Die einzige Möglichkeit, gegen die skandinavische Verteidigung in Vorstellung zu gelangen, besteht in d2-d4. Bei der hier gewählten Fortsetzung belohnt sich Weiß von vorneherein mit dem Ausgleich der Stellungen. 4... Sc8 – f6 5. d2 – d3 Lc8 – g4. Schwarz hat bereits ein gutes, freies Spiel ohne Schwächen und ohne Rückstand der Entwicklung. 6. f2 – f3. Dies ist nicht gut, da es ohne Not oder Vorteil den Königsflügel lockt. Man muss sich überhaupt hütten, zu viele Bauern zu ziehen, und speziell die Züge f2 – f3 bzw. f7 – f6 sind fast immer schief. Gut war es, mit der Zugfolge Se2, Le3 (oder f4). Dd2, Sg3 und endlich h2 – h3 den Läufer g4 zum Angriffsobjekt an machen. 6... Lc4 – h5 7. Sg1 – e2 Sb8 – d7. Dies ist sicherer als die Entwicklung des Springer nach c6, da sonst der schwarze Dame der Rückzug nach c7 oder d8 nicht gewünscht werden kann. 8. 0 – 0 e7 – e6 9. Lc1 – d2. Damit droht Weiß, mit Sd5 Dc5+ Le3 die Dame auf unzählige Felder zu treiben. 9... e7 – e6 10. a2 – a3. Bei dem Versuch, mit den Damenbauern vorzugehen, kommt nicht viel heraus. Sd5 Sf4 könnte gezielen; gut war es auch, mit Se3 nebst Se4 das Zentrum zu belegen. 10... Da5 – c7. Zur Vorbereitung der Nachade, die gegenwärtig wegen Sd5 ungünstig wäre. 11. b2 – b4 0 – 0 – 0. Jetzt sieht Schwarz besser, denn sein Figurenspiel ist viel freier und harmonischer als das weiße. 12. b4 – b5. Dies ist nicht gut, da es das Pauerfeld nach c5 erweitert und den Bauern gefährdet. Weiß hat überhaupt keine Veranlassung, zum Angriff zu blasen, und sollte vielmehr auf Sicherung seines Spiels und Konzentration seiner Kräften bedacht sein. 12... Sd7 – e5. Hieraus fällt der Läufer nicht zurückziehen, ohne den Bauern b5 preiszugeben, der wegen Dc5+ nicht wieder eingezogen werden darf. Aufgefordert wird die Dame für den schwächeren Turm gegen die weiße Bauernstellung verpflichtet. 13. b5x c5 Lf8 – c5+ 14. Kg1 – h1 Se5 – c4 15. e6x b7+ Ke8 – b8. Bekanntlich in ähnlichen Stellungen der gewöhnliche Zug: der weiße Bauer schlägt meist die schwarze Königsstellung so gut wie ein schwarzer. 16. d3x e4 Le5 – e3 17. Sc3 – b1? Statt dieses schwachen Verteidigungsschlags hätte Weiß die Gelegenheit, durch Opfer der Dame für Turm und Läufer den Angriff in ganz überraschender Weise an sich zu reißen und der Partie vielleicht noch eine günstige Wendung zu geben. Nach Le3: Td1: Tfd1: war der b-Bauer plötzlich eine Macht und der schwarze König durch lärmende weiße Figuren bedroht (z. B. La7+, Ka7+, Sb5+), während zu seinem Schutz lediglich die Dame vorhanden war. Die Stärke des Angriffs wird durch folgende Fortsetzung illustriert: Kb7: (nach Tfd1) Sb5 Dc5 L14 Dc2: Tab1 Kc8: Sa7+ oder Ka8? Sc7+ oder Ka8? Sc7+ Ka5 Ld2+ Ka4 Tb4+ Ka3: Ta1+. Wahrscheinlich hätte Schwarz besser getan, im 15. Zuge den, wie sich zeigt, in dieser Stellung gefährlichen Kreisbauern mit der Dame zu schlagen. 17... Td8 – d2! Damit erlangt Schwarz sofort entscheidendes Überlegenheit. 18. Sb1x d2 Th8 – d8 19. Dd1 – e1 Td8 – d2. Schwarz führt nun den Angriff sehr energisch und elegant durch bis zu der höchst originellen Schlussstellung. 20. Se2 – c3 Dc7 – f4 21. Ta1 – d1 Df4 – g5 22. Sc3 – e2. Weiß musste, um den Angriff zu überstehen, wenigstens die Türme tauschen und dann Sd4 ziehen. 22... Sf6 – e4! 23. g2 – g4 Le3 – f2!

Stellung nach dem 23. Zuge



Eine sehr spannende Stellung! Auf Tf2: gewinnt Schwarz durch Td1: die Dame. Weiß gab auf. Eine sehr spannende und interessante Partie.

Gebr. Arnhold

Gegründet 1864

Waisenhausstr. 20 Chemnitzer Str. 96 Hauptstr. 38
Repräsentanz Berlin W. 56, Markgrafenstr. 46.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

→ Verzinsung von Geldern →
zu kulanten Zinssätzen, je nach Kündigungsfrist.

Sonder-Abteilung für unnotierte Wertpapiere Telefon Nr. 25251.

Rackows Handels- und Sprachschule befreit

von der Pflichtfortbildungsschule und bereitet zum Einjähr. vor. Für Fortbildungsschüler kostet die Jahresschule (wöch. 30 Std.) M 15 monat., bei 10 Wochenstunden (während der Lehre) beträgt das Schulgeld M 6 monat. Sonderkurse für jg. Mädchen, Kurse für Erwachs. in Handelsfächern, Stenographie u. Sprachen. 110 Schreibmasch. Prospekt frei Altmarkt 15 u. Albertplatz 10.

Kleider & Blusen

Inventur-Verkauf.

Standig Neuheiten
Eigene Werkstatt
J. Volstrath,
Prager Straße 20, 1
Große Ausstellungs-Räume

Wie Industrie, Handel und Gewerbe, so wird auch der Haus- und Grundbesitz dieser ernsten Zeit seine Opfer bringen müssen. Jetzt nach Jahreschluss ist der Zeitpunkt gekommen, einen Überblick zu halten. Dem Beispiel von München und Leipzig folgend, veranstaltet deshalb der unterzeichnete Verein mittels Fragebogens eine statistische Erhebung über die bisher ausgefallenen Mieten, sowie über die freiwillig vereinbarten Mietnachlässe. Angaben über persönliche Verhältnisse der Mieter und Vermieter sind keinesfalls zulässig. Die gemachten Zahlennangaben werden streng vertraulich behandelt.

Vorgedruckte Fragebögen sind unentbehrlich zu entnehmen und werden ausgefüllt wieder angenommen:

Marienstraße 36, 1., Geschäftsstelle des Allgemeinen Hausbesitzer-Vereins,
Tittmannstraße 10, Drogengeschäft Max Grünzner,
Reisewiherstraße 14 (Ede Kesselsdorfer Straße), Buchhandlung Josef Blaetzitz,
Bauernstraße 5 (Ede Alaustraße), Nähmaschinenhandlung Ernst Tamme Nachfolger.

Alle Dresdner Hausbesitzer
werden gebeten, in eigenem Interesse die gewünschten Angaben zu machen.
Allgemeiner Hausbesitzer-Verein
Baumeister G. Schümichen, Vorständiger.

Aller Augen

Finden gerichtet auf die beispiellosen Erfolge der Weissen Girafe, Tancré, sowie Dr. Gentichel-Katalatoren. Ganz hervorragende Erfolge bei Lungen- und Zahnlösleben, Bronchialtatkath, Luftdrucktatkath, Reckhulsen, Rehlept., Nachen- und Rosenkatath, Lungenverengerung, Heufieber, Schnupfen, Ekdolungen, Folgen von Insuffen und Asthma.

Tancré-Katarrhplätzchen à Schachtel 85 Pfg.

Richard Münnich, Dresden-Neust., Hauptstr. 11.

Vorteilhaftesten Einkauf

prachtvoller, mustergültiger

Pianinos

und Flügel,

neu u. gespielt, v. 825 M. an, gewährt die seit 42 Jahren bestehende Pianofabrik Wolfframm gegen Bar- od. kleinste monatl. Teilzahl, jetzt zu besonders entgegenkomm. Preisen

H. Wolfframm.

Victoriahaus.

Gebrauchte Pianos nehmen in Zahl



Reisetaschen,

Hand- und Reisekoffer,
Brief-, Markt- u. Damen-
Taschen, Portemonnaies,
Stücktaschen, Aktentaschen,
Koffer, Schul- und Schreib-
mappe usw. in reichster
Auswahl gut und billig.

C. Heinze,

nur Breitestrasse 21.

Edelwaren

Brüderstraße 21, in der Nähe
Vederwaren-Spezialität.

Bitte meine 5 Schaufenster
zu besichtigen und auf die
Firma zu achten!



C. ROBERT KUKA E
Königl. Hoflieferant
Messerfabrik
Wallstraße 1
Ede Wilderer Jr.

Diese Woche 25% Rabatt.

Kniewärmer,
Pulswärmere,
Leibbinden,
Lungenschützer,
Ohrenschrüter,
Kopfschrüter,
Wollene Schals,
Feldtaschenstücher,
Gestrickte Jacken,
Graue Sweaters,
Kamehaar-Westen.

F. A. Horn,
Ferdinandstraße 3.

Geigen-Kauf.

Garantiert edle ital. Geige mit
großem, edlem Ton (speziell für
Kammermusik) v. M. 4000.— zu
tauschen geachtet. Gelegenheits-
angebote an F. Bucher,
Berlin W., Ansbacher Str. 30.

Messing, Kupfer u. Zinn.

neu und gebraucht, kaufen jedes
Quantum. Bei Posten von 100
Kilo wird solches abgeholt.
Görlitzer Straße 16.

Inventur-Ausverkauf.

Unser gesamtes Lager in

Damen-Hüten-Mädchen-Hüten-Blusen

nur Waren aus letzter Saison, muss ohne Rücksicht auf den früheren Wert schnellstens geräumt werden und ist es ratsam, dass jede Dame unsern Inventur-Ausverkauf besucht.

Die Auswahl ist enorm gross und kann man für wenig Geld geschmackvolle und gediegene Waren ersteilen.

Heinrich Basch & Co., König-Johann-Straße.

Besichtigen Sie unsere riesengroßen Fenster. — Jeder Gegenstand ist mit einem Inventur-Ausverkaufspreis versehen.

Inventur Verkauf

Palefots

Jacke, flotte Form, aus schwarzem Stoff, Gürtel und angeschnittene Ärmel reg. M 12.50 jetzt M 9.75
 Jacke, schwarzer Eskimo, geschweifter Rücken, Zierknöpfe und Seidenblenden reg. M 18.50 jetzt M 12.50
 Jacke, schwarz, Krimmer, Formen lose u. geschweift, 80 lang, reg. M 22.— jetzt M 14.50
 Mantel, verschiedene Ausführungen, schwarze Fleuschstoffe, reg. M 24.— jetzt M 16.50
 Jacke, guter, schwarzer Flausch, angeschnittene Ärmel reg. M 24.— jetzt M 18.50
 Mantel, schwarzer, gerahmter Stoff, offen u. geschlossen, tragbar, reg. M 26.— jetzt M 21.—
 Mantel, weicher, schwarz, Flausch, m. langgestellt. Samtschal, reg. M 28.— jetzt M 23.—
 Mantel, Eskimo, kleidsam, Frauenschliff, bestickter Kragen, reg. M 34.— jetzt M 26.—
 Mantel, schwarz, gerahmt, Stoff, angeschnittene Ärmel, reg. M 36.— jetzt M 27.—
 Mantel, schwarzer Eskimo, Schalkragen, Stickerei, 130 cm lg., reg. M 38.— jetzt M 28.—
 Mantel, schwarzer, gepreßter Wollplüsch (Astrachan), a. Cloth, reg. M 38.— jetzt M 29.—
 Abend-Mantel, aus Wolltuch, in hellen Abendfarben reg. M 26.— jetzt M 22.—
 Abend-Mantel, Kragenform, doppelseitig. Stoff mit Mufflon, reg. M 16.50 jetzt M 13.50
 Abend-Mantel, Kragenform, doppelseitiger grauer Stoff reg. M 10.50 jetzt M 6.50

Palefots

Abend-Mantel aus Flauschstoff, angeschnittene Ärmel, Mufflonkragen reg. M 34.— jetzt M 28.—
 Jacke, jugendliche Form, in verschiedenen Stoffen und Ausführungen reg. bis M 10.50 jetzt bis M 6.75
 Jacke, gute, warme Stoffe und kleidsame Formen, reg. bis M 14.50 jetzt bis M 8.75
 Mantel, braun gemustert, Stoff, Aufschl. hochschließb., reg. bis M 15.50 jetzt bis M 10.50
 Mantel, melierte und karierte Stoffe, 90 bis 125 cm lg., reg. bis M 18.50 jetzt bis M 12.50
 Mantel, gemust. u. einfarb. Flauschstoffe, 110 b. 130 lg., reg. bis M 20.— jetzt bis M 14.50
 Mantel, dunkelblaue u. melierte Stoffe, 120 b. 130 lg., reg. bis M 24.— jetzt bis M 16.50
 Jacke, schöner, einfarbiger Flauschstoff, prakt. Farben, reg. bis M 24.— jetzt bis M 18.50
 Mantel, gemust. Stoffe m. Riegel, Aufschlag hochzuschl., reg. bis M 26.— jetzt bis M 18.50
 Mantel, einfarb. u. gemust. Stoffe, m. Riegel, 130 lang, reg. bis M 28.— jetzt bis M 21.—
 Mantel in warmen, verdried. gemust. Stoffen, 130 cm lg., reg. bis M 30.— jetzt M 24.—
 Mantel, schöne, farbige Stoffe, angeschnittene Ärmel, reg. bis M 38.— jetzt M 28.—
 Golfjacke, best. Wolle, orange m. schwarz, cerise m. schwarz, reg. b. M 16.50 jetzt b. M 7.50
 Golfjacken, verschied. Farb. u. Formen, Wolle u. Baumw., reg. bis M 12.— jetzt bis M 4.50

Kostüme

Jackett-Kostüm aus Waschstoff, hübsche Blusenform, mit Hohlsaum verziert reg. M 16.— jetzt M 5.50
 Jackett-Kostüm aus Frotté, in weiß oder buntfarbig, kleidsame Formen reg. M 25.— jetzt M 8.—
 Jackett-Kostüm aus hellem Sommersstoff, Halbseite gefüttert, reg. M 28.— jetzt M 9.—
 Jackett-Kostüm a. Washstoff in kleids. Form., bunt, Kragen, reg. M 30.— jetzt M 10.—
 Jackett-Kostüm aus Frotté oder Leinen, beste Verarbeitung, reg. M 40.— jetzt M 15.—
 Jackett-Kostüm a. neuen kariert. Stoffen, Rock m. Blende, reg. M 30.— jetzt M 15.50
 Jackett-Kostüm a. Lod. gefertigt, z. Sport, Rock aufknöpfbar, reg. M 28.— jetzt M 16.50
 Jackett-Kostüm a. gestreift. hellen Sommerst. kleids. Form., reg. M 36.— jetzt M 16.50
 Jackett-Kostüm a. meliert. u. einfarb. Stoffen, beste Verarbeit., reg. M 38.— jetzt M 18.50
 Jackett-Kostüm, dunkelbl. od. schwarz Alpaka, Sergefutter, reg. M 45.— jetzt M 25.—
 Jackett-Kostüm aus dunkelblauem Kammgarn - Cheviot, reg. M 42.— jetzt M 28.—
 Jackett-Kostüm, a. praktischen Stoffen, beste Verarbeitung, reg. M 55.— jetzt M 30.—
 Jackett-Kostüm aus warmen Flauschstoff, Glockenschoß, reg. M 70.— jetzt M 36.—
 Jackett-Kostüm, auch f. stärkste Dam., lila, braun, feldgrau, reg. M 72.— jetzt M 44.—

Mädchen-Garderobe

Mädchen-Winter-Palefots, lange Form, gute Stoffe für 5 bis 14 Jahr jetzt M 10.75 bis 15.25
 Mädchen-Winter-Palefots, kariert. Flauschstoff für 5 bis 14 Jahr jetzt M 13.75 bis 18.25
 Mädchen-Winter-Palefots, einfarb. Flauschstoffe f. 5 bis 14 Jahr jetzt M 12.75 bis 17.25
 Mädchen-Kleider, Hängeform, Wollstoff, auf Futter für 1 bis 4 Jahr jetzt M 2.75
 Mädchen-Kleider, zweiteil. Form, Wollstoff, w. Krag. f. 3 bis 11 Jahr jetzt M 6.— bis 10.—
 Mädchen-Kleider, sehr vornehm., gut. modern. Wollstoffe für 6 bis 12 Jahr jetzt M 12.75
 Mädchen-Wollstoffkleider, verschied. Farben, verziert für 6 bis 12 Jahr jetzt M 7.75
 Mädchen-Golfjacken, weiße, mollige Strickstoffe für 3 bis 10 Jahr jetzt M 5.50
 Mädchen-Pelerinen, wasserdichter Loden, Länge 60 bis 100 cm, jetzt M 4.75 bis 8.75
 Mädchen-Regenhüte aus schwarzem Glanzluch jetzt M —.50
 Mädchen-Hüte, verziert, teilweise Original-Modell jetzt M 3.75
 Mädchen-Mützen für den Winter jetzt M -.50, -75, 1.75
 Mädchen-Winterhäubchen in vorzüglichen Stoffen jetzt M 1.75, 2.75

Knaben-Garderobe

Hindenburg-Kittel, gute Waschstoffe, hell od. dunkel für 1 bis 4 Jahr jetzt M -.85
 Hindenburg-Kittel, feldgrau, Waschstoff, rote Abzeichen für 1 bis 4 Jahr, jetzt M 1.60
 Knaben-Mäntel, kurze Matrosenform, blauer Wollst., für 3 b. 10 Jahr jetzt M 6.— b. 9.50
 Knaben-Mäntel, lange Form, gute Frühjahrsstoffe für 5 bis 14 Jahr jetzt M 7.25 u. 9.75
 Knaben-Anzüge, hervorrag. Waschstoffe, fesche Machart, für 4 bis 11 Jahr, jetzt M 5.90
 Knaben-Mützen, mit Schirm oder Matrosenform jetzt M -.75

Blusen

Waschblusen, weiß und farbig, in guten Stoffen und verschiedenen Ausführungen reg. bis M 5.— jetzt M 2.—
 Leinenblusen, einfarbig, mit Stehkragen oder halsfrei, mit Stickerei, kleidsame Formen reg. bis M 6.— jetzt M 2.50
 Wollmusselinblusen, hell- u. dunkelfarb., w. Wollblusen, reg. bis M 8.— jetzt M 2.75
 Voileblusen, weiß, bestes Material, vornehme Stickerei, reg. bis M 8.50 jetzt M 3.25
 Blusen, einfarb. Wollstoffe od. Musselin, z. Teil m. Futter, reg. bis M 10.— jetzt M 4.50
 Tüllblusen, w. u. cremeifarbig, Futter, Spachtelverzierung, reg. bis M 12.— jetzt M 5.50
 Wollblusen, einfarbig oder gestreift, aus besten Stoffen, reg. bis M 16.— jetzt M 6.50
 Tüll- u. Seidenblusen, bestes Material, versch. Ausführung., reg. bis M 22.— jetzt M 8.75
 Schwarze Tüll- u. farb. Seidenblusen, vornehm. gearbeitet, reg. bis M 26.— jetzt M 10.50
 Seidene Blusen aus besten weichen Stoffen, feinste Farben, reg. bis M 30.— jetzt M 14.50
 Matinees, woll. Eiderdaunen, in vielen Farben, abstechend verziert, jetzt M 2.50
 Matinees, verschied. Stoffe, Musselin, Barchent, Waschstoff, reg. bis M 8.— jetzt M 4.—
 Morgenkleider, Eiderdaunen, bunter u. einfarbiger Besatz, dunkle Farben, jetzt M 5.25
 Morgenkleider aus feinem Wollstoff, aparte Formen, reg. bis M 32.— jetzt M 12.50

Röcke

Kostüm-Rock aus weißem und farbigen Waschstoff, glatt gearbeitet reg. M 3.— jetzt M 1.80
 Kostüm-Rock aus melierter Stoff, modern gearbeitet, hell und dunkel reg. M 4.50 jetzt M 2.—
 Kostüm-Rock, weiß u. farb. Waschstoff, m. Spitzen u. Knöpfen, reg. M 6.— jetzt M 2.50
 Kostüm-Rock, heller Sommerstoff, Alpaka, mod. und grau, reg. M 5.50 jetzt M 3.—
 Kostüm-Rock, weißer Waschstoff, glatt, mit Knöpfen verziert, reg. M 7.50 jetzt M 3.50
 Kostüm-Rock, farbiger Waschstoff, glatt und mit Überwurf, reg. M 8.50 jetzt M 4.50
 Kostüm-Rock, farbiger Wollstoff, braun u. grau, m. Knöpfen, reg. M 10.50 jetzt M 5.50
 Kostüm-Rock, heller Sommerstoff, glatt und mit Überwurf, reg. M 12.50 jetzt M 6.50
 Kostüm-Rock, karrierter u. melierter. Winterstoff, hell u. dunkel, reg. M 12.50 jetzt M 7.—
 Kostüm-Rock, gestreifter und kariert. Stoff, fein gerippt, reg. M 13.50 jetzt M 7.50
 Kostüm-Rock, Geraer Stoff, grau u. mod., Riegel u. Knöpfe, reg. M 14.50 jetzt M 7.50
 Kostüm-Rock, melierter, heller Stoff, Frauengröße, weißfallend, reg. M 15.— jetzt M 8.—
 Kostüm-Rock, melierter u. kariert. Winterstoff, m. Überwurf, reg. M 18.— jetzt M 9.—
 Kostüm-Rock, schwarzer Samt, Seide, glatt und verziert, reg. M 25.— jetzt M 14.—

Kleider

Kleider aus woll- und baumwollener Musseline, hellfarb. Waschstoff, versch. Verz., reg. bis M 20.— jetzt bis M 6.50
 Kleider aus reinwollenem Musseline und Waschstoffen, mit Kurbelslückerei reg. bis M 25.— jetzt bis M 10.50
 Kleider a. Musseline und Voile, mit Spachtelkragen, reg. bis M 32.— jetzt bis M 15.50
 Kleider, Musseline, leicht. Wollstoffe, jugendl. Form, reg. bis M 40.— jetzt bis M 22.—
 Kleider, weiche Seide, seid. Krepp, modern. Überwurf, reg. bis M 48.— jetzt bis M 28.—
 Kleider, gut. Wollstoff, Voile, Seidenkrepp, Stickerei, reg. bis M 56.— jetzt bis M 32.—
 Kleider, weiche Seide, Foulard, Eoliene, gut. Wollstoff, reg. bis M 78.— jetzt bis M 48.—
 Kleider a. Samt, Eoliene, weicher Seide, neu. Form, reg. bis M 90.— jetzt bis M 58.—
 Kleider, Seidenkrepp, weich. Seide, Eoliene, Stickerei, reg. bis M 120.— jetzt bis M 68.—
 Reformkleider, Seide, Wolle, mod. Form, reg. M 140.— bis 80.— jetzt M 120.— bis 68.—
 Reformkleider in verschiedenen Farb., reg. M 78.— bis 42.— jetzt M 58.— bis 16.—
 Reformkleider, Wollmuss., versch. Ausf., reg. M 52.— bis 32.— jetzt M 42.— bis 20.—
 Reformkleider, Leinen, Waschstoff, reg. M 34.— bis 18.50 jetzt M 26.— bis 10.—
 Reformröcke, farbig u. schwarz. Wollstoff, reg. M 52.— bis 16.50 jetzt M 42.— bis 10.—

Backfisch-Garderobe

Backfisch-Sportjacken aus Winterwollstoff, mit Riegel jetzt M 9.75
 Backfisch-Sportjacken, gute Winterstoffe, Raglan-Ärmel jetzt M 14.75
 Backfisch-Fleischjacken mit Gürtel, vorzügliche Stoffe, Raglan-Ärmel, jetzt M 22.50
 Backfisch-Mäntel, modern und mollig, lange Formen jetzt M 9.75, 12.50, 18.50
 Backfisch-Manlei, gute Frühjahrsstoffe, helle oder dunkle Farben jetzt M 4.75
 Backfisch-Kostüm, melierte, haltbare Stoffe, Jacke auf Futter jetzt M 11.75
 Backfisch-Kostüme, melierte Stoffe, in hell oder dunkel, gut im Sitz jetzt M 19.50
 Backfisch-Blusen, haltbare, farbige Waschstoffe, jugendliche Formen, jetzt M 1.90
 Backfisch-Blusen, fesche Formen, weiße Waschstoffe, teils m. Spitze, jetzt M 5.90, 3.90
 Backfisch-Blusen, solide Seidenstoffe, dunkle Farben, gute Schnitte, jetzt M 9.75
 Backfisch-Kleider, verschiedene Farben, hübsche Formen jetzt M 19.50
 Backfisch-Röcke, gute Waschstoffe, jugendlich gearbeitet jetzt M 5.90, 2.75
 Backfisch-Röcke, moderne Schnitte, blauer Wollstoff, rückwärts Riegel, jetzt M 6.50

Knaben-Garderobe

Knaben-Soldaten-Anzüge, feldgrau. Wollstoff, Militärabzeichen, für 4 bis 10 Jahr jetzt M 11.50 b. 14.50
 Knaben-Anzüge, hältbare Stoffe, moderne Schnitte für 4 bis 10 Jahr, jetzt M 9.75
 Knaben-Anzüge, Jacken- od. Faltenform, schw. od. farbig, b. 15 Jahr, jetzt M 7.50, 12.50
 Knaben-Sportblusen oder Sporthemden, Tennisstoffe für 6 bis 12 Jahr, jetzt M 1.90
 Knaben-Hosen mit Leibchen aus blauem Wollstoff, für 4 bis 9 Jahr, jetzt M 1.75
 Knaben-Mützen, feldgrau, mit Militärabzeichen jetzt M -.90

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster am Altmarkt und an der Kreuzkirche

RENNER

Dresden Altmarkt

Inventur Verkauf

Kleiderstoffe

Seidenstoffe, schwarzgrundig, mit feinen Linienstreifen reg. M 1.60 bis 2.— jetzt M 1.25
 Seidenstoffe, neue römische Streifen reg. M 1.80 bis 2.20 jetzt M 1.55
 Seidenstoffe, blaugrüne Streifen, weiche Qualität, reg. M 2.— bis 2.40 jetzt M 1.75
 Kleiderstoffe, blaugrüne Karos mit Überkaros, reg. M 1.60 bis 1.90 jetzt M 1.45
 Kleiderstoffe, dunkelmeliert, praktische Qualität, reg. M 2.20 bis 2.60 jetzt M 1.85
 Kleiderstoffe, einfarbiger Wollstoff, reine Wolle, reg. M 2.25 bis 2.65 jetzt M 1.95
 Kleiderstoffe, Kostümstoffe, grauemelierte Streifen, reg. M 3.40 bis 3.90 jetzt M 2.45
 Kleiderstoffe, Kostümstoffe, dunkelmeliert, kräft. Qual., reg. M 3.20 bis 3.80 jetzt M 2.85
 Kleiderstoffe, Kostümstoffe, kleine Karos u. Noppen, reg. M 3.80 bis 4.80 jetzt M 3.25
 Kleiderstoffe, dunkle moderne Muster, reg. M 4.20 bis 6.50 jetzt M 3.65
 Kleiderstoffe, Kostümstoffe, in Streifen und Noppen, reg. M 6.50 bis 9.— jetzt M 4.50
 Blusenstoffe, schöne dunkle Streifen, reg. M 1.20 bis 1.50 jetzt M .95
 Blusenstoffe, neue dunkle Streifen, reg. M 1.40 bis 1.70 jetzt M 1.15
 Blusenstoffe, moderne Gewebe, schöne Streifen, reg. M 2.40 bis 2.60 jetzt M 1.95

Kleiderstoffe

Waschstoffe, hell und mittelfarbige Muster, reg. M .52 bis .65 jetzt M .45
 Waschstoffe, helle Blumen-Muster und römische Streifen, reg. M .85 bis 1.10 jetzt M .75
 Waschstoffe f. Oberhemd, Perkal u. Zephir, waschecht, reg. M .85 bis 1.05 jetzt M .78
 Waschstoffe, Frottés, moderne Farben, 120 cm breit, reg. M 2.80 bis 3.60 jetzt M 1.85
 Wollmusseline, Streif, Tupfen u. Blumen-Muster, reg. Met. M 1.30 bis 1.50 jetzt M .95
 Schwarze Stoffe in Cheviot-Gewebe, solide Qualität, reg. Met. M 1.60 jetzt M 1.35
 Schwarze Stoffe, Körper-Bindung, f. Einschnungs-Kleid., reg. Met. M 2.— jetzt M 1.65
 Halbfertige Roben u. Volants, weiß, Batist u. Voile, reg. M 15.— bis 30.— jetzt M 9.50
 Halbfertige Roben u. Volants, weiß, Batist u. Voile, reg. M 26.— bis 48.— jetzt M 18.50
 Tändel-Schrünen aus buntemusterlem Waschstoff, reg. M .30 bis .40 jetzt M .20
 Tändel-Trägerschrünen, buntemusterter Waschstoff, reg. M .60 bis .75 jetzt M .45
 Tändel-Trägerschrünen aus buntemusterlem Satin, reg. M 1.— bis 1.20 jetzt M .95
 Tändel-Trägerschrünen aus buntemusterlem Satin, reg. M 1.25 bis 1.50 jetzt M 1.15
 Haus-Schrünen, buntemusterl. u. kariert. Waschstoff, reg. M 1.— bis 1.20 jetzt M .92
 Auf sämtl. am Lager befindl. Teppiche, außer Linoleum-Teppiche 10% Ermäßigung

Möbelstoffe

Portieren-Garnituren in Künstlerleinen, mit Stickerei, Garnitur reg. M 13.— jetzt M 8.50
 Portieren-Garnituren in Künstlerleinen, mit Stickerei, Garnitur reg. M 17.50 jetzt M 12.—
 Portieren-Garnituren in Samt mit Stickerei, Garnitur reg. M 13.— jetzt M 9.—
 Lambrequins in morgenländischem Geschmack, Stück reg. M 6.— jetzt M 3.50
 Tischdecken in Fantasiegewebe mit Kanten und Fransen, reg. M 6.50 jetzt M 4.50
 Tischdecken in Tuch mit bestickten Kanten, längl. Form, reg. M 11.50 jetzt M 6.—
 Tischdecken in Künstlerleinen mit Stickerei u. Fransen, reg. M 13.50 jetzt M 9.—
 Tischdecken in Plüscher mit gepreßter Kante, längl. Form, reg. M 14.50 jetzt M 9.—
 Diwandecken in Fantasiegewebe, zweiseitig, mit Fransen, reg. M 17.50 jetzt M 13.—
 Diwandecken in Fantasiegewebe, zweiseitig, mit Fransen, reg. M 17.50 jetzt M 13.—
 Diwandecken, Moquette-Plüscher, gemustert, ohne Fransen, reg. M 24.— jetzt M 16.—
 Kissen in morgenländischem Geschmack, mit Fransen, reg. M 5.50 jetzt M 3.50
 Vorlagen in Haargarngewebe, moderne Muster, reg. M 3.— jetzt M 2.50
 Auf sämtl. am Lager befindl. Teppiche, außer Linoleum-Teppiche 10% Ermäßigung

Gardinen

Abgepaßte Fenster, reizende, duftige Blütenmuster, besonders mild apprähert, reg. M 3.50 jetzt M 2.50
 Abgepaßte Fenster, sehr wirkungsvolle Zeichnungen, Qualität sehr empfehlenswert, reg. M 5.— jetzt M 3.75
 Abgepaßte Fenster, Spitzenmuster, elfenbeinfarbig od. weiß, reg. M 9.75 jetzt M 7.75
 Tüll-Garnituren in Kleinmusterung, größerer Querbehang, reg. M 7.75 jetzt M 5.75
 Tüll-Garnituren, feine Blütenzeichnung, sehr zu empfehlen, reg. M 9.— jetzt M 6.75
 Tüll-Garnituren, feine Spitzenmuster, gutes Garnmaterial, reg. 10.75 jetzt M 8.—
 Tüll-Garnituren, aparte Muster oder Erbstüll, mit Stickerei, reg. 18.— jetzt M 13.—
 Tüll-Gardinen, Meierware, elfenbeinfarbig od. weiß, Meter reg. M .90 jetzt M .70
 Tüll-Gardinen, Meterware, gute Qual., Appreturmild, Meter reg. M 1.10 jetzt M .90
 Tüll-Gardinen, Meterware, zum Selbstanfertigen v. Garnituren, Meter reg. M 1.— jetzt M .75
 Mülle, weiß mit farbigen Figuren, haltbare Qualität, Meter reg. M 1.80 jetzt M 1.30
 Madras-Stoffe, elfenbeinfarbig, m. zart. Farben brosch., Meter reg. M 2.80 jetzt M 1.90
 Madras-Stoffe, schwarz, mit farbenreichen Mustern, Meter reg. M 4.50 jetzt M 3.40
 Madras-Stoffe, schwarz, mit farbenreichen Mustern, Meter reg. M 4.50 jetzt M 3.40
 Tüll-Bettdecken, für 2 Betten passend, Erbstüll, Decke reg. 13.— jetzt M 9.25

Pelzkragen

Kragen aus Weißfuchshase, Tierform, mit Kopf und Schweif, jetzt M 11.—
 Muff aus Weißfuchshase, kleine Taschenform, mit Atlasfutter, jetzt M 4.—
 Kragen aus schwarzem Kastor-Kanin, hübsche Tierform mit Kopf, jetzt M 14.50
 Muff aus schwarzem Kastor-Kanin, große Taschenform, jetzt M 12.50
 Kragen aus farbigem Mufflon, große Formen mit Atlasfutter, jetzt M 9.75
 Kragen aus Alaska-Fuchs, breite, schöne, einfellige Form mit Kopf, jetzt M 45.—
 Garnitur, Schal u. Muff aus bester Persianernachahmung, zusammen, jetzt M 11.—
 Auf sämtl. Pelzkragen u. Muffen a. edlem Fell, Skunks, Fuchs usw. 20% Ermäßigung

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster am Altmarkt und an der Kreuzkirche

BENNER

Dresden Altmarkt

Weisse Waren

Hemdentuch, mittelkräftiges Gewebe Meter reg. M .42 jetzt M .34
 Renforcee, sehr gute Elsässer Qualität Meter reg. M .60 jetzt M .48
 Hemdentuch, kräftig oder feinfädig, prima Qualität, Meter reg. M .74 jetzt M .58
 Stangenleinen, verschiedene Streifen, 84 cm breit, Meter reg. M .72 jetzt M .58
 Stangenleinen, verschiedene Streifen, 130 cm breit, Meter reg. M 1.20 jetzt M .95
 Linon, Ersatz für Leinen, Ia Qualität, 84 cm breit, Meter reg. M .95 jetzt M .75
 Linon, Ersatz für Leinen, Ia Qualität, 130 cm breit, Meter reg. M 1.45 jetzt M 1.20
 Damast, vorzügliche, glanzreiche Ware, 84 cm breit, Meter reg. M 2.— jetzt M 1.60
 Damast, vorzügliche, glanzreiche Ware, 130 cm breit, Meter reg. M 2.— jetzt M 1.60
 Dowlas, 112 cm breit, kräftige, haltbare Ware, Meter reg. M 1.25 jetzt M .95
 Dowlas für Betttücher, solide Ware, 150 cm breit, Meter reg. M 1.50 jetzt M 1.25
 Halbleinen f. Betttücher, sehr gleichm. Gewebe, 160 breit, Meter reg. M 2.10 jetzt M 1.65
 Kleider-Falbel, weiß Batist u. Voile, gesickt, reizende Muster, reg. M 4.80 jetzt M 2.90
 Kleider-Falbel, weiß Voile und Batist, geschmackvolle Muster, reg. M 6.— jetzt M 3.80

Tischwäsche

Tischläufer, weiß, gute Qualität in verschied. Mustern, Gr. 110:120, reg. M 1.80 jetzt M 1.35
 Tischläufer, kräftiges Baumwollgewebe, Größe 150:150 cm, reg. M 3.20 jetzt M 2.40
 Servietten, vorzgl. Halbleinen, verschied. Must., Gr. 60:60, reg. Dizd. M 7.25 jetzt M 5.70
 Tischhoch-Schneidezeug, Halblein., kräft. Ware, 110 breit, reg. M 2.30 jetzt M 1.50
 Kaffeedecken, weiß od. graugrundig, farb. Streif, Gr. 130:160, reg. M 5.75 jetzt M 3.50
 Kaffeedecken, creme Grund, verschied. farb. Kant., Gr. 135:165, reg. M 7.75 jetzt M 4.90
 Kaffeegedeck mit 6 Servietten, Reinleinen, Größe 130:170 cm, reg. M 8.25 jetzt M 5.90
 Kaffeegedeck mit 6 Servietten, gutes Reinleinen, Gr. 130:170, reg. M 13.50 jetzt M 9.75
 Überlegdecken, weiß, handgestickt, Hohlsaum, Gr. 60:60 cm, reg. M 6.50 jetzt M 2.50
 Überlegdecken, weiß m. Klöppelspitze, Gr. 60:60, rund u. eckig, reg. M 3.75 jetzt M 2.60
 Tischläufer, weiß m. Klöppelspitzen u. Richeliearb., Gr. 35:135, reg. M 5.75 jetzt M 3.50
 Handtücher, grau Reinlein., rot od. blaue Streifen, 40:100, reg. Dizd. M 5.80 jetzt M 4.80
 Handtücher, weiß, rote Kante, sehr gut, Ware, Gr. 48:110, reg. Dizd. M 9.20 jetzt M 7.40
 Handtücher, weiß Reinlein., versch. Must., Gr. 50:115, reg. Dizd. M 17.50 jetzt M 14.70

Damenwäsche

Taghemden, kräftiges Hemdentuch in 3 Ausführung, reg. M 1.60 jetzt M 1.35
 Taghemden, Reformschnitt m. Stickerei u. Hohlsaum, reg. M 2.30 jetzt M 1.85
 Taghemden, verschiedene Ausführungen, reich m. Stickerei, reg. M 2.75 jetzt M 2.20
 Taghemden, Reformschnitt, guter Stoff, reiz. Ausführung, reg. M 3.25 jetzt M 2.60
 Beinkleider, Bündchen oder Knieform, mit Stickerei reg. M 1.75 jetzt M 1.30
 Beinkleider, Kniefasson mit Stickerei-Ansatz reg. M 2.25 jetzt M 1.75
 Beinkleider, Kniefasson mit Stickerei, Ein- und Ansatz reg. M 2.25 jetzt M 2.20
 Beinkleider, Kniefasson, sehr gute Stoffe, Madapolam-Stick., reg. M 3.25 jetzt M 2.60
 Nachtjacken, mittelfädiger Stoff, Stüfchen u. Barmer-Besatz, reg. M 2.25 jetzt M 1.75
 Nachtjacken, Barchent, Stüfchen und mit Bogen reg. M 3.20 jetzt M 2.50
 Nachthemden, Umlegekragen, guter Stoff und m. Stüfchen, reg. M 3.60 jetzt M 2.90
 Nachthemden, halsfrei, vorzüglich, Stoff, Madapolam-Stickerei, reg. M 5.75 jetzt M 4.75
 Untertaillen, Vorderschlüß oder amerikanische Form reg. M 1.65 jetzt M 1.25
 1 Posten Damen-Wäsche, zum Teil einzelne Stücke, bedeutend unter Preis

Korsetts-Unterröcke

Korsett, w. u. grauer Drell, mod. Form jetzt M 2.95
 Korsett, beste Stoffe, reg. 15.- b. 5.75 jetzt 8.- b. 3.— jetzt M 1.40
 Schlupfbeinkleid aus gutem Trikot, mit Seidenschleife jetzt M 1.40
 Reformbeinkleid aus Satin, Lüster und Trikot reg. bis M 7.— jetzt M 2.75
 Unterrock aus Trikot, mit plissiertem Ansatz von hältbarem Moiree jetzt M 2.90
 Unterrock a. Trikot, mit Ansatz von schottischem u. gestreiftem Moirette jetzt M 3.—
 Unterrock, reinwoll. Trikot, Ansatz von guter Atlasside, schöne Farben jetzt M 6.—
 Unterrock aus gestreiftem Waschstoff, dunkle Kante als Abschluß jetzt M 1.40
 Unterrock, guter Waschstoff, verschiedene Ausführungen, mod. Form jetzt M 2.—
 Unterrock aus guter Gloriaseide, schöne Farben, sehr haltbar jetzt M 6.75
 Weiße Unterröcke a. weich. Wäschestoff, m. br. Stickerei-Falbel, reg. M 5.— jetzt M 3.40
 Weiße Unterröcke aus Perkal in reizenden Ausführungen, reg. M 7.50 jetzt M 5.75
 Weiße Prinzenröcke a. solidem Wäschestoff m. reich. Stickerei, reg. M 8.25 jetzt M 5.25
 Weiße Prinzenröcke aus Perkal mit hübscher Stickerei reg. 13.75 jetzt M 9.—

Damenhüte · Schirme

Aufgeputzte Damen-Hüte, neue Form, m. verschiedenartig. Aufputz . . . jetzt M 4.75
 Sporthüte aus weißem, weichen Filz zum Biegen, Form „Freiluft“ jetzt M 2.—
 Damen-Regenschirme, Edelkörper m. Futteral e. Stahlstöck., handl. Griff, jetzt M 2.50
 Damen-Regenschirme, halbseidener Gloriess m. Futteral, gebog. Griff, jetzt M 3.75
 Damen-Regenschirme, guter halbseidener Surah mit vornehm. Griff, jetzt M 5.—
 Dam.-Regenschirme, rein. Seide, Futteral, besond. dünn, vornehm. Stöcke, jetzt M 6.—

Inventur-Ausverkauf

In sämtlichen Abteilungen große Restbestände sowie Unterpreis-Einkäufe.

Preise zum Teil bis
50%
ermäßigt.

Gardinen :: Teppiche
Tischdecken :: Portieren,
Tüll-Bettdecken ::
Rüschen, Möbelstoffe usw.
extra billig.

Kleiderstoffe

für Konfirmandinnen- und Schulentlassungs-Kleider
für Jäckleinleider, Kleiderröcke und Gesellschafts-Kleider
für Blumen — Kinderkleider — Hausskleider usw.

Seidenstoffe u. Waschstoffe extra billig
Bänder, Besätze usw. extra billig

Konfektion

Damenkleider — garnierte Kleider — Damen-Mäntel
Damen-Blusen — Kleiderröcke — Morgenkleider usw.
Schlupfer — Reform-Beinkleider usw. — — —

Kinderkleider, Knaben-Anzüge extra billig
Damen-Unterröcke, extra billig

Leib-Wäsche — Erstlings-Wäsche — Tisch-Wäsche
Haus-Wäsche — Bade-Wäsche — Bett-Wäsche
Wäsche-Stoffe — Stickerien — Steppdecken usw.

Taschentücher, große Posten extra billig
Schürzen für Damen und Kinder extra billig

Wäsche

Robert Bernhardt

Postplatz

Postplatz

Seite 16

"Dresdner Stadtchronik"
Zeitung, 24. Januar 1915

24

St.

Inventur-Ausverkauf!

Teppiche 10% Rabatt!

Auf sämtliche Teppiche und Vorlagen in Tapestry, Bouclé, Plüsch, Axminster, Kokos, Linoleum usw. i. unzerricht. mod. Ausw. 10% extra.

Felle 10% Rabatt!

Chin. Ziegenfelle in allen Größen . . . von .8 3.— an
Angora-Felle in weiß und farbig 0.—
Heidschnucken-Felle in weiß 9.—
Wild-Felle mit und ohne Kopf 12.—
Fusstaschen in Ziege und Wild-Fellen 3.—

Decken 10% Rabatt!

Auf sämtliche Tisch-, Diwan-, Reise-, Kamelhaar- und Steppdecken zu den billigsten Preisen in grösster moderner Auswahl 10% extra.

Läuferstoffe 10% Rabatt!

Jute-Läufer 67 cm, 90 cm breit, Mtr. von .6 1.— an
Kokos-Läufer bis 200 " " " 1.20 "
Boucle-Läufer 67 cm, 90 " " " 2.50 "
Tapestry-Läufer 67 " 90 " " " 2.50 "
Plüsch-Läufer 67 " 90 " " " 3.—

Möbelstoffe 10% Rabatt!

Auf sämtliche Gobelins-, Moquette-, Portierenstoffe, Tuche, Friese, Filze, Gardinen, Vorlagen, Lambrequins in grosser Auswahl 10% extra.

Linoleum 10% Rabatt!

Linoleum-Läufer in allen Breiten von .6 1.10 an
Linoleum-Tepiche 6.—
Linoleum-Vorlagen 0.40
Linol-Wachs: Linol-Oel: Linol-Kitt: Linol-Pappe.
Linoleum-Rollen-Ware 200 cm, weil Konvention nur 4.

Ernst Pietsch

Dresden-A., Moritzstr. 17.

Möbel

für nur

1890 Mr.

1 prachtv. Speisenzimm.

echt Eiche, auch inn. Eiche,
dunkle Ränderbeize:
1 herzl. Büffet, 1 Kreuzenz
mit Aufsatz, 1 Bierzugt.,
6. Vederstühle, 1 beau.
Alabroste mit 2 Sesseln,

820 Mr.

1 prächtiges

Herren- u. Empfangsz.

echt Eiche, auch inn. Eiche,
reich geschnitten: 1 Biblioth.
in. Antikstilvorgl., 1 Dipl.
Schreibtisch z. Freistehen,
1 herzl. Umbau m. Seiten-
schrank, 1 Chaisel. m. Dede,
2 Webereithl., 1 Schreibtafel,

580 Mr.

1 apartes Schlafzimmer

echt Eiche, m. Schnitzerei:
1 Spiegelgl. Fazettsp.,
1 Waschkom. m. Toilette-
spiegel, 2 Bettstühle, 2 beite.
Stahlkunstz. m. dreiteil.
Auflegemattz., 2 Stühle,
2 Nachttischränden mit
Marmor, Handaufdrückstand.

370 Mr.

1 herrliche Küche.

weiß Emaille od. lackiert,
mit einer Verglasung,

120 Mr.

10 Jahre Garantie.

Alle ehrende Unerlen-
nungsschreiber über ge-
listete Einrichtungen.

**Zehnswerte Aus-
stellung von Wohn-
Einrichtungen zu 250,
640, 900, 1200, 1500,
2000, 4000—10000 Mr.**

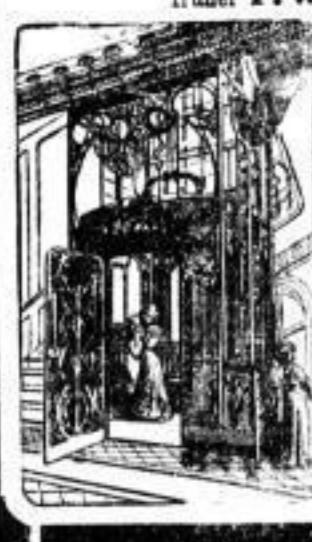
**Brachtfrei durch ganz
Deutschland.**

Rich. Jentzsch

Gründungsmitglied,
Möbelfabrik mit
Kraftbetrieb,
Dresden - Neust.,
Hauptstr. 8 und 10,
1. Etage.
— Kein Laden. —

A. Kühnscherf jr.,

früher F. Wachsmuth



Inhaberin der Akt.-Ges.

Dresdner
Gasmotorenfabrik
vorm. Moritz Hille.
Dresden - A. 7
Chenitzer Strasse 22

**Aufzüge
aller Systeme.**
SPEZIALITÄT
Elektrische Aufzüge mit
patentierte Druckknopf-
steuerung.

**Altes Gold, Silber,
Brillanten kauft**
Dresdner William Gager Jr.,
Dresden, Schloßstraße.

Inventur-Ausverkauf.

Pelze

Vom 18. Januar an

verkaufe ich in beiden Geschäften

Frauenstraße 2 und Prager Straße 46
sämtliche Pelzwaren

25%

billiger.

**Pelzwesten, Pelzschuhe und Pelzhandschuhe sind wegen
bedeutender Materialpreisseiterung von obigem Nachlaß ausgenommen.**

Verkauf nur gegen sofortige Kasse. — Umtausch und Aus-
wahlsendungen finden während des Ausverkaufs nicht statt.

Magazin zum Pfau

Diese Preismäßigungen versteht sich nur für vom Lager gekaufte Sachen,
nicht für Bestellungen, die wie immer ein netto zu bezahlen sind.

Persil
wässt und desinfiziert
Säuglingswäsche

Henkel's Bleich-Soda

aufzustimme, da sie ihn sah. Doch er bezwang sich und legte leicht den Arm um ihre Schulter.
„Ela, ich habe Dir etwas mitzutellen; ich bleibe noch; vier Wochen Nachurlaub sind mir bewilligt. Ich war darum eingekommen, wollte Dir aber nichts mehr davon sagen, als bis es gewiss war. Freust Du Dich? Ich konnte Dich doch jetzt nicht so allein lassen.“ schrie er zärtlich hinzu. (Herrschung Dienstaar.)

„Wie wir vergeben unseren Schuldigern.“ Sonntagsgedanken.

Es haben sich manche die Hand zur Versöhnung gereicht seit den ersten Augusttagen des letzten Jahres. Der Krieg hat manche Brücke geschlagen, über so manche tiefe Kluft. Wie viele Krieger, die nicht hinausziehen wollten, ohne vorher dem unverhofften Bruder, dem unverhofften Freund um Vergebung gebeten zu haben — und die lebteren haben gefaßt und haben gedauert, daß das und Reid und Feindesfass wie dunkle Wolken weichen muhten vor dem Sonnenchein der Liebe. Wie viele Krieger, die von draußen vom Feld des Kampfes und von den Gräbern ihrer Kameraden her die Eltern batzen um Verzeihung: Vergebe, daß ich auch web gehe; der Gott, es war nicht bös gemeint. Wie viele aber auch in der Heimat, denen es keine Ruhe ließ, daß sie drausen im Donner der Gewalt und im Knattern der Gewehre einen hatten, der ihnen säurte und grölte, säurten und grölten muhte. Wenn es nicht heimkehren sollte! Welch schwere Last würde dann auf ihrem Herzen liegen — vielleicht Zeitebens. Da schreien sie hinaus: Bruder, reich' mir die Hand. Ich hoff's nicht mehr aus, daß du mir bös bist. Wie ist mir's so leid, daß ich dich gekrümmt. Wenn du erst wieder daheim bist, will ich alles, alles tun, dich zu ersparen. Und der Krieger im Felde? Der will sich über die Angen, wie er das liebt, als sei ihm Staub hineingesogen, und wendet sich ab von seinen Kameraden, daß sie seine roten Augen nicht sehn. Und sein Herz ist so trostlos in den Gefahren und Belästigungen des Kriegs. — Gott sei's gedankt, daß der Krieg so viele böse Geister vertrieben hat und neues Leben und neues Lieben geweckt hat.

Dem Bruder vergeben — ein Gottesdienst. Gott wohlgefälliger und angenehmer als Singen und Beten im Born und in Unversöhnlichkeit gegen den Nachsten. Der Herr Christus sagt uns: Wenn du zur Kirche gehst willst und lebst doch mit einem im Unfrieden, so gehe nicht in die Kirche, sondern gehe erst hin, veröhnne dich mir deinem Bruder, und dann erst nahe dich Gott. Denn vorher hört dich Gott nicht. Und wenn du daheim deine Bibel oder dein Gebetbuch ausschlagen willst und weißt doch, wie in der Ferne einer mit Bitterkeit deiner gedacht, schreib' ihm erst und dann mit ihm aus — dann lies im Wort der Gnade und der Vergebung: sonst halt du keinen Segen davon. — Nun weiß ich freilich: Es ist oft recht schwer, zu vergeben, unendlich schwer. Es kann uns einer so gekränkt, so geschadet haben, daß wir immer und immer wieder davon denken müssen. Nur kommt er und zeigt Neue, aufrichtige Neue, bitter und herzlich um Vergebung, heiß und dringend — wir wissen und wollen danach handeln, was wir täglich im „Vater unser“ beten, und reichen, wenn auch langsam und zögernd, ihm schließlich doch die Hand — aber haben wir ihm nun wirklich schon vergeben? Endgültig vergeben? — Ach, es ist ja wie eingebannt in unserer Sitz, was er uns gesetzt: Wir können's nicht vergessen, was der andere uns getan, wir können's nicht, so gern wir möchten, denn immer und immer wieder taucht's vor uns auf und steht's vor unseren Augen, — ich sag's noch einmal: Wir können's nicht vergessen, was der andere uns getan. Es hat uns zu tief eingeprägt, daß nun das Vergeßen uns eine Unmöglichkeit geworden ist. Siehe, das ist eben das Schicksal, das wir uns wieder aufsteigt, in aller Stille dem andern von neuem die Hand reichen und ihm vergeben und in uns mit Wutem überwinden. Als Jesus gefragt wurde: Wie oft das Völk in dir denn meinem Bruder vergeben? „Als gern siebenmal“ — Da antwortete er: „Nicht siebenmal, sondern siebenzig siebenmal“, das heißt doch eben: immer und immer wieder. Und neben die Bitte ums tägliche Brot stellt er das Gelübde des immer erneuten Vergebens in der fünften Bitte: Was uns dazu Kraft gibt? Nur der Gedanke daran, wie viel und von Gott vergeben ward. Wie schauen auf den Kreuzifix und hören es: „Das tat ich für dich“ — da weißt der Born, und die Liebe herrscht. — Das ist der Sieg göttlicher ist das Vergeben.“

Familien-Dresdner Nachrichten

Erscheint täglich
Beilage

Gegründet 1856

No. 20 Sonntag, am 24. Januar. 1915

Um den Gohn.

Roman von Jos. Hädide.

(2. Fortsetzung)

Vila sprang auf. Es litt sie nicht mehr an dem Fleck. Sie ging in der Kammer umher die ganze Nacht, und als der Morgen heraufgraut, da war alles, was die leise, friedliche Zeit an neuer Jugendkraft, an Lebenslust und Hoffnung auf Glück in ihr erwacht, fortgewischt. Mit müden, verzweiflungsvollen Blüden lag sie in den aufsteigenden, jungen Frühlingstag und konnte nichts lassen, daß sie sich einsam darüber gefreut hätte, daß es überhaupt noch etwas auf der Welt geben sollte, was ihr Freude bereitete. Das lebte in ihrem Herzen: daß gegen den Mann, der sie elegant und unglaublich gemacht, und der ihr jetzt auch noch das Lächeln geraubt hatte, daß gegen die Jungen, die ihr Kleindorf ausgelöscht, daß auch gegen Wolf, der sie mit seinen lächerlichen Worten bestört, daß gegen sich selbst, daß sie für sich noch ein Wild auf dieser Welt begehrte hatte. Liebe und duvels Ich bin es um sie her. Eine Szene des Himmels mußte es sein, daß gerade genau in dem Augenblick, wo sie in Zeligkeit idyllisierte, das Durchtheite geschehen war...

Schon längst war es im Hause lebendig, und Vila stand noch wie stark und stolz am Fenster, noch so alleideit, wie sie gestern zurückgekommen, aber das Gesicht farbbar verändert. Um Jahre jünger ne gestalt zu sein. Die sonst so strahlenden Augen waren trübe und einnehmend und auffällig das Weiß.

Da sang ein leises Pochen an Vilas Tür. Sie antwortete nicht, bis eine liebliche, wohlbekannte Stimme sie anrief: „Ich bin es, Vila, Tante Dommann. Willst Du mir nicht öffnen?“

Da ging sie schwerfällig zur Tür, schob den Riegel zurück, und die alte Frau trat ein, selbst blöß und verhürt. Sie blieb Vila an und ihr ganzes Herz tromppte sich zusammen in Hammer und Mitachthüll. Kein Wort des Trostes sagte sie, sondern zog Vila an sich, und ihre Tränen nassen deren braunlockiges Haar. Da schluchzte Vila auf. Immer heiser flossen ihre Tränen und schwemmten die starke Röte von Meintheitshaut und Abwehr hinunter, die sich um ihr Herz gelegt hatte.

Was soll ich tun, Tante Dommann, sag' Du es, was soll ich tun? Ich kann das Kind nicht lügen, ich kann es nicht.“

Aber der Rat der treuen, alten Freunde verlor in dieser Stunde. „Ich weiß es nicht, Vila, das mußt Du finden.“

So schwer war es, hier zu sitzen und zu helfen. Was sollte sie sagen? Wie gnädlich war sie gestern gewesen, als Wolf nach Hause gekommen war und ihr mitgeteilt hatte, daß er mit Vila einloste, das sie bald kommen würde, um sie „Mutter“ zu nennen, die sie ihr im Herzen schon lange war. Aber Stunde um Stunde verrannte, und Vilas leidlicher Schritt wurde nicht hörbar auf der Treppe. Die alte Frau hatte alle Mühe gehabt, den leicht ausbrausenden Sinn ihres Sohnes zu dämpfen, ihn zu beruhigen. „Aber, als sie es gar nicht mehr mit ansehen konnte, wie er umquälte, war sie heimlich hinuntergegangen, um Vila zu holen. Da hatte sie das Entzückliche erfahren:

Wolf in jugendlichem Langzeitum wollte aleins zu Vila eilen, sie trösten und ihr berichten, aber wieder war sie es gewesen, die mit seinem Empfinden ohn't, daß die junge Frau den ersten Schmerz mit ihm allein auslämpfen mußte.

Nun, am frühen Morgen, war sie zu Vila getreten, aber helfen konnte sie ihr nicht und aus Wolf nicht. Und sie wiederholte noch einmal: „Ich weiß es nicht, Vila; niemand kann Dir raten. Handle so, wie es Dein Gewissen Dir eingibt.“

Aber sie hatte wenigstens erreicht, daß die junge Frau aus ihremnummen, fröhlichen Sommer erwachte war, daß sie sich hinunterdrängen ließ zu den Ahnen, die ihr Erinnerungs- und Erziehungsraum begannen, so aber doch nicht ganz unterlassen konnten, die äußeren Antretten in den Vordergrund zu stellen.

Riesenlager Modeformen
in Plüschi, Velour, Filz, Plume, Pelz, Seide, Samt
Die grosse Mode: Handgearbeitet

Radeberger Huffabrik
GmbH Dresden-Moritzstrasse 3

Damenhüte
Kinderhüte
Garn u. Umgarns.

Größtes Lager

Straussfedern Reicher
Sämtliche Putzzutaten
kolossale Auswahl
Umarbeit- und Umgarnierhüte
nach neuesten Modellen

Trauerhüte
Crêpe vom einfachsten bis vornehmsten
alles jetzt fabelhaft billig
in unserem
Grossen Saison-Ausverkauf
vom 18. bis 31. Januar.

Dresden-A., Moritzstrasse 3.

Limousine,

6 Sitze, in gutem Zustande, für 10-PS-Auto passend, sehr preisw. Rahmenmaß 970 bis 720x2100. Anfragen unter C. B. 184 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Stroh, Heu,
möglichst drabgepreßt, in
großen Posten
zu kaufen gesucht.
Saxonia
Großhandelsgesellschaft
Dresden.
Teleg.-Adr.: Saxoniastraße,
Telephon Nr. 14414, 14415,
22218.

Brennholz,
Abfallholz v. Scheit- u. Rollenholz,
welches sich nicht zu Ringholz
eignet, gelagert u. kleingespalten,
lieferbar d. Uhr. für 11 A. bis in
d. Keller f. Dresden u. Vororte
Wachsmuth, Moritzburg.
Grenzstr. 18.

Deutsche Kol.-Marken
Schiffstage auf Br. z. kaufen ges.
Angeb. u. C. P. 197 Exp. d. Bl.

BOHME
GEORGPLATZ

Gewaltige Preisherabsetzungen
werden diese Räumung ermöglichen.

Am 29. Januar

beginnt mein großer Inventur-Ausverkauf. Die gewaltigen Preisermäßigungen, die ich stets zu dieser Zeit vornehme, sind allgemein bekannt. Um meinen großen Neubau demnächst mit neuen Waren eröffnen zu können, müssen alle Saisonläger unbedingt geräumt werden.

Grau Hanno sah leise weinend vor ihrem Nachthilf. Sie hatte ein ausgesaugenes Rüttelchen, das für Händchen bestimmt gewesen, vor sich und versuchte es auch nicht bei Vlao Eintritt. Sie wusste der blassen, jungen Frau ungern zu.

"Ach ist er schon in Berlin, unser armer Liebling." Um Vlao's dicke Lippen zuckte es gewaltig. Mit müden Blicken sah sie aus den verschwommenen Augen auf die Mutter nieder, und Thea, die dabei war, das Zimmer aufzuräumen, meinte plötzlich laut auf und hielt einen bunt angetriebenen Holzholzdecken in die Höhe. "Damit hat er gekauft noch zuletzt gespielt." Und als Vlao Herz sich wand in verwirrungsvollem Zittern, sagte die Mutter mit klugender Stimme zu Thea: "Legt alles zusammen, was Händchen gehört, wir werden es ihm nachholen nach Berlin. Nicht wahr, Vlao, das meinst Du doch auch, wir können die Sachen ja doch nicht mehr brauchen."

Da verärmigte sie sich unter dem Blick, den Vlao auf sie befeiste, ein Bild so voll unzähliger Qual, dass sie nicht weiter zu fragen wagte. Sie wußte jetzt sicher und wußte sich ab und zu den Augen.

Vlao aber wußte sich mit tausend Dingen, die zwecklos und unnütz waren, aber ihre Gedanken arbeiteten sieberhaft, ob sie wollte oder nicht. Den Koffer, den Thea ihr hinstellte, hob sie von ihrer Seite an und sah, dass sie war nicht stande, etwas zu entgegen. Thea harrte sie vor sich hin und rührte sich nicht, bis mittags der Vater kam und sie in sein Zimmer rief. Da folgte sie ihm mechanisch.

Hanno blieb sie mitleidig und verlämmert an.

"Vlao, wenn Dir wirklich der Berlin Deines Kindes so nahe geht, einen Weg gibt es für Dich, Händchen wiederzuerlangen, das willst ich Dir nur sagen: Weh' zu Deinem Mann zurück! Er erwartet Dich, ich weiß es."

Einen Augenblick sah sie den Vater hart an, dann wußte sie mit abwehrend ausgekreuzten Händen vor ihm zurück.

"Zurück zu ihm! Niemals, niemals! Wie kann ich in Frieden mit dem Manne leben, der mir mein Kindchen raubte! Er muss mir mein Kind zurückgeben, er muss! Ich werde ihn zwingen!"

Die dunklen Augen brannten in sieberhaftem Glanze. Verlämmert schaute Hanno den Kopf.

"Er tut es nicht, verlässt Dich daran, Vlao. Du kennst Erich; was er will, sieht er durch. Und dann noch eins: Ruhnen Du wirklich glauben, dass Erich Dir das Kind nur immer lieben würde? Denkt einmal: Wenn Du Dich vielleicht zum zweiten Male verheiraten hättest! Ruhnen Du es einem Vater zulassen, dass er es duldet, wie sein Kind um Ende einmal einen anderen, ihm völlig fremden Manne, mit dem ihm allein zuvertraulichen Namen nennen würde?"

"Einem Vater! Erich ist seinem Kind nie ein Vater gewesen. Er hat Händchen niemals lieb gehabt," unterbrach Vlao ihn wild.

„Ahre Worte verlangen tröstlos. Sie ist fürchterbar. Hanno sah es, und in diesem Augenblick hörte er wirklich nichts weiter im Sinne, als seine Tochter zu trösten und alles für sie zum Besten zu lenken. Er hatte seine ganze Seele, seit sie jüngst aufgetreten war, für sie aufzuhalten, und sprach warm und väterlich, während er Vlao neben sich auf das kleine, atmohende Sofa zog.

"Du mußt endlich werden, Vlao. Du mußt Dich beweinen, den Tränen klar ins Auge zu sehen, so, wie sie sind. Zwei Wege stehen Dir offen: Der eine, den Du behauptest, nicht gehen zu können, nämlich zu dem Vater Deines Kindes zurückzutreten und um Deines Sohnes willen das Kind, das Du verabscheust, von neuem auf Dich zu nehmen, oder der andere — er zögerte unmerklich, fühlte dann aber, daß siebzehn, fort: „nur an Dich, an Deine eigene Person, zu denken und ihm das Kind zu überlassen.“

Ob Vlao seine Worte verstand? — Sie sah nichts, sondern hörte nur den Vaters Hand tröstlich rascheln. Nun neigte sie den Kopf und weinte fast ungestoppt. Hanno sah ein, daß noch nicht mit ihr zu sprechen war, daß er ein einziges Mal vergeblich musste. So ließ er sie ruhig weinen und fuhr ihr nur in die gefaßte Zartheit über das Haar. Sie war doch keine kleine Vlao, seine Erbgeborene, über deren Bedürfnisse er sich damals, vor vielen Jahren, so sehr gefreut hatte, und auf die er so zärtlich geweinet war, bis dann die anderen Kinder und des Lebens Not und Sorge seine Kehle eingedämmt und eingeschraubt hatten. Vielleicht sollte er auch ein wenig Reue, Vlao zu dieser Ehe gedrängt zu haben. Weder ihr sein Kind, noch ihre einen der Älteren war ihres Dorfes erwachsen. Und während er auf die Weinende niedersah, wurden seine Augen immer müder und trauriger; er erkannte die Richtigkeit alles dessen, was Menschenwille erfuhr...

Herz-Leibchen (Hellantha ges. gesch.) ist vom hygienischen Standpunkt der vorzüglichste Ersatz für Korsets. **Herz-Leibchen** verleiht jeder Dame elegante und modegerechte Figur, hebt und formt die Brust, ohne jedwed Druck auf Herz, Magen und Lunge auszuüben. **Herz-Leibchen** ist das längst gewünschte für empfindliche Damen u. für jede Dame das natürlichste Haus-Korsett. **Herz-Leibchen** ist leicht waschbar und bequem zu regulieren, daher für jede Figur passend; nur Taillenmaß, auf bloßem Körper gemessen, erforderlich. Zu Mk. 8,- u. 12,-, in weiß oder grau Batist, in grauem Satin-Dess. Mk. 9,-, — Mit 2 Paar Strumpfhältern Mk. 1,- bis 1,50 mehr.

Außerdem empfiehlt ich meine **Heliantha-Korsetts** für stark und korpulente Damen.

Die bestbewährten **Büstenformer Heliantha**

für schlanke, sowie auch für starke Damen, sowie.

Leibbinde Heliantha leicht und angenehm, bestens zu empfehlen für Hängeleib.

Reform-Leibchen

3 Stück, zu Mk. 3,50, 5,50 u. 8,50.

Brusthalter

in den Preislagen von Mk. 1,50 bis Mk. 15,-.

Moderne Korsetts

von Mk. 3 bis Mk. 50 pro Stück.

Spezial - Korsetthaus

L. Knobloch

Dresden-A., Lindenaustr. 22

Minuten vom Hauptbahnhof, schrägüber dem Bismarckplatz. Annahme von Bestellungen auf Mass-Korsets nur bei mir im Hauptgeschäft

Lindenaustr. 22.

Eine Verkaufsstelle für meine Spezialitäten befindet sich auch König-Johann-Str. 10.

25. Januar bis 6. Februar

Inventur-Ausverkauf

Reelle Ermäßigung gleichmäßig

auf alle Artikel

10% Rabatt

(ausgenommen nur Garne und zurückgesetzte Artikel)

Strumpfhaus Günther

vormals Birkner

Ecke Seestrasse — Breite Strasse 2
und Wilsdruffer Strasse 46.

Edeltuch
bestes Hemdentuch
für **Damen- und Herren-Wäsche**
Mindestabgabe 20 m
Pr. 50 & pr. m. (sonst 100 &)
Best. Els. weiss. Körper-Barch.
Mindestabgabe 10 m
Pr. 83 & pr. m. (sonst 110 &)
Leinenhaus F. A. Horn,
3 Ferdinandstr. 3.

Drei in der Serie gezogene

Köln-Mindener 100-Taler-Lose

die in der am 1. Februar 1915 stattfindenden Ziehung

120,000 Mark — Preiswert zu verkaufen.

Mark. Kleinster Trefler 330 Mark — bestimmt gezogen

werden müssen. Bitte ich preiswert zu verkaufen.

Berlin W50 Teleg. 330

Telegramm: Adressat:

Peter Loewe Glückspeter

Marburger Strasse 70

Fernsprecher: Steinplatz 514

Frau Heusinger, Am 37.

Diese innere Einsicht bewirkte, daß er den Seiten streng unterlagte. Vlao auf irgendeine Weise zu beeinflussen. Weder er noch die anderen redeten ihr zu. Er durfte nicht an das Kind erinnern, ja, der Name ihres geliebten Hatten wurde niemals genannt, und auch an das Kind erinnerte sie keiner mehr.

Ronnée aber alles das den Aufruhr und Jammer in ihrem Innern beschwichtigten? Tag und Nacht hatte Vlao seinen anderen Gedanken. Nur wenn Rolf an ihrer Seite war, wenn er ihr ausezte in seiner vernünftigen Art, wenn er ihr so innig und zärtlich sprach, dann schwieg die innere Qual auf kurze Zeit. Und dennoch? — Gab es wohl einen Augenblick, wo sie ihr Kind ganz vergaß? Noch hatte sie sich in seinem Herzen. Wenn sie ihr Kind ausführte, ließ sie sich nicht auch auch grübeln, kein Wen wollte sich ihr austun, auf dem sie ihr Kind zurückzuhalten konnte, außer dem einen. Und Erich ließ nichts von sich hören. Nicht einmal schrie er, wie es Händchen ging. Und täglich wuchs ihre Sehnsucht. Vlao konnte sich selbst nicht mehr. Wie im Traum wandete sie tagüber einher. Auf Schritt und Tritt kam ihr die Erinnerung entgegen. Hier hatte Händchen gespielt. Dort standen noch die weißen Blumen, die er mit seinen ungeliebten Kinderhändchen ausgerupft und Vlao gebracht hatte; sie verwahrte sie wie ein Heiligum. Da handelte es sich um die Kleinen unter ihren Sachen. Aber auch ohne diese sichtbaren Zeichen war sie in Gedanken stets bei ihrem Kind.

Am Tage ging es noch, da war sie selten allein, aber dann kamen die Nächte, durchbare, endlose Nächte, wo sie der Schlaf stob und ihre erhitzte Phantasie die entzückendsten Dinge ausmalte. Sie sah ihr Kind, bleich und traurig, ja, wie man es hart und grausam behandelt, sah Händchens Blide vorwurfsvoll auf sich gerichtet und glaubte zu hören, wie er jammernd nach ihr schrie und weinte. Wenn die Erkrankung sie dann nicht ganz übermannte und ihr mitleidig zu schwerem traumgeplagtem Schlummer verhalf, stand sie von ihrem Lager auf, rasch getrieben von ihrer inneren Qual, und schrie verzweiflungsvoll zu dem Hatten, daß er sie ihrer erbarmen möge.

Bleich, mit zufriedenem Antlitz kam sie des Morgens herunter und verspottete ihn oft vor Schwäche kaum aufrecht zu halten. Dabei verließ sie immer mehr.immer blässer und schmäler wurden ihre Wangen, das ganze Antlitz schien zuweilen beherrscht von den großen, dunklen, im Scheiterglanz brennenden Augen. Und doch wollte Vlao nichts von einem Arzt wissen. Was hätte ein Arzt ihr auch helfen können? Was könnte der begreifen von ihrer inneren Not und Qual, die nicht einmal die völlig erschafften, die ihr am nächsten standen? Hätte Rolf sie sonst so quälen können? Manchmal in aller Liebe und Güte, dann wieder in aufbrausender Heftigkeit warf er ihr vor, daß sie ihn nicht liebt.

Und ob sie ihn liebt! War es doch diese Liebe, die mit der Sehnsucht nach ihrem Kind rang und kämpfte und ihr den Sieg nicht überlassen wollte. Sie glaubte, ohne Rolf nicht mehr leben zu können, aber ebenso undenkbar erschien es ihr, auf immer auf ihr Kind verzichten zu sollen.

So schwankte ihr Herz hin und her. Dazu kam noch die Empörung, der Abreisen, die in ihr aufwachten, wenn sie an Erich dachte. Nein, sie konnte nicht zu ihm zurück, konnte ihm und Christine nicht den Triumph gönnen. Zuweilen war sie davon sehr überzeugt, dann aber drängten sich Händchens bittende Augen zwischen sie und ihre Empörung und schwiesen zu fragen: „Auch nicht um meinest Willen?“

So waren vierzehn Tage verlossen, eine Zeit voll Schmerz und Qual für die junge Frau. Nun war Rolfs Urlaub zu Ende. Das schien sie den Augenblick seiner Abreise herbei. Vielleicht wurde sie dann ein wenig ruhiger. Aber verlor sie mit ihm nicht zugleich allen Halt? — Auch hier wieder der innere Widerstreit. Dabei sah Vlao sie so müde, körperlich und seelisch wie jermalum von der Macht des Schicksals, das über sie hereingebrochen war.

Da trat Rolf am Vorabend seiner Abreise zu ihr in den Garten, wo sie regungslos, gedankenlos, wie es ihnen, an einer Bank lag. Wie Ungeduld wollte es ihr überkommen, als sein Zeichen der Freunde in ihren bleichen Jügen

Verehrte Hausfrau!

Beregen Sie bitte nicht, daß Sie noch vor nicht allzu langer Zeit für 1000 Stück Salot. Beileids & 10,75 bezahlen mußten und das erst das gute

trustfreie Michel-Brifett

den fortwährenden Preisetabungen der Produzenten- und Händler-Beratungen ein Ziel setzte, die bei einem so gangbaren Plastikartikel wie Rohle durch nichts gerechtfertigt waren. Beauftragen Sie bei Ihrem Einkauf, daß

Michel-Brifetts

mit circa 5300 Wärmeeinheiten selbst den ersten Trustwaren in der Heilkraft überlegen sind, daß Sie circa 1000 Wärmeeinheiten mehr als dessen dritte Ware haben, trotzdem aber nur

Mart 7,50

für

1000 Stück

frei Reise kosten, welcher Preis bei größeren Entnahmen noch beträchtlich ermäßigt wird. Anlieferung erfolgt nach allen Stadtteilen, auch Vororten, allein durch

Hermann Görlich,

44 Dürerstr. 44.

Fernsprecher 14398.

Kakao-Würfel,

präm. 1913 mit d. silb. Medaille. Vertreter auf eig. Rednung ge. Nährmittel-Fabrik "Horos", Leipzig, Poststraße 14.

Berlitzliste Nr. 99 der Königlichen Armee, ausgegeben am 23. Januar 1915.

Es beim Namen keine Charge angegeben ist, um die getannten Soldaten des betreffenden Regiments.
Die bei den Namen der Verwundeten u. w. angeführten Ortsnamen beziehen sich auf den Geburtsort des betreffenden.

Anmerkungen: v. = verwundet, so. = leicht verwundet, un. = vermischt, † = gefallen, ⚰ = Gefreiter, ⚪ = Unteroffizier, ⚡ = Sergeant, ⚫ = Feldwebel, ⚭ = Bildm., ⚮ = Befehlshab. Ein. = Einheitsfreiwilliger, ⚯ = Leutnant, ⚰ = Hauptmann, ⚱ = Offizier, ⚲ = Offizier-Stellvertreter.

Leib-Grenadier-Regiment 100.

6. Kompanie. (Kommando 8./9.) Neumann, G. W. Schönbach, un.

7. Kompanie. (Bergen a. d. L.) Thiele IV, Otto, F. Kleinrichthof, lu.

8. Kompanie. (Bergen a. d. L.) Hirsh, F. A. Uffz. Überlungswig, lu.

11. Kompanie. (Cottbus 27./30.) Grönemann, Paul, Weida, †

Berlitzliste Nr. 99 der Königlichen Armee, ausgegeben am 23. Januar 1915.

Reiter-Brigade. 12. Kompanie. Frey, Frdr., Kleinrichthof, gest.

Berichtigungen.

1. Kp.: Alten, Fr. Dresden, i. Vaz. gest.

2. Kp.: Weidner, R. Dittendorf, als.

Wolfrum, Münchenreuth, lu. gest.

Altmann, F. A. C. Dr. Tiefewitz, gest.

6. Kp.: Traub, C. A. Fr. Dresden, †

Kretzschmar, Paul, Cottbus, gest.

Landwehr-Infanterie-Regiment 102.

Berichtigungen.

1. Kp.: Thiele, Rud., Dr. Görlitz, als.

Bogelsberg, Karl, Wien, gest.

Weber, Edv., Großröhrsdorf, gest.

Wittgenburg, M. A. Dittendorf, gest.

2. Kp.: Weidling, R. A. Coburg, gest.

Wiesner, F. W. Kleinrichthof, gest.

Heine, Max, Niederdorfhof, gest.

Wittner, W. A. Fr. Görlitz, gest.

Montag den 25. Januar und folgende Tage

Inventur-Ausverkauf.

Trotz der Preissteigerung aller Artikel verkaufe ich, um meine grossen Vorräte zu räumen, noch zu nachstehend aussergewöhnlich herabgesetzten Preisen. Es empfiehlt sich deshalb, auch schon für später eintretenden Bedarf diese ungewöhnliche Einkaufsgelegenheit wahrzunehmen, da in nächster Zeit noch weitere Preissteigerungen zu erwarten sind.

Herren-Anzüge

Modern gemust. Stoffe, fr. bis 50,00, jetzt 20,00
Sport-Anz. mit vorz. sitz. Breech., fr. 58,00, jetzt 20,00
Modern gemust. Stoffe, fr. bis 60,00, jetzt 30,00
Modern gemust. Stoffe, fr. bis 70,00, jetzt 40,00

Herren-Ulster und -Paleots

Aeltere Muster, früher bis 30,00, jetzt 15,00
Moderne Formen, früher bis 50,00, jetzt 20,00
Moderne Formen, früher bis 60,00, jetzt 30,00
Moderne Formen, früher bis 70,00, jetzt 40,00

Der elegante Sitz meiner Anzüge und Mäntel ist unübertroffen: meine fertige Herren-Bekleidung ist das Beste, was in Deutschland an fertig zu kaufender Konfektion hergestellt wird.

Farbige Oberhemden

Perkal, waschech., vorz. Qual., fr. 3,75, jetzt 2,50
Perkal I. v. Q., m. Ers.-M., m. M., fr. 4,50, jetzt 3,50
Perkal Ia m. Ers.-Mansch., m. M., fr. 5,50, jetzt 4,50
Perkal Ia extra, m. Ers.-M., m. M., fr. 6,50, jetzt 5,50

Weisse Hemden

mit Schillerkragen . . . früher 3,00, jetzt 2,75
mit Schillerkragen . . . früher 5,50, jetzt 3,50
mit Schillerkragen . . . früher 7,50, jetzt 5,50
mit Schillerkr., 1 Krag. extr., fr. 7,50, jetzt 5,50

Militär-Ausrüstungen:

Impragn. Ueberziehweste, früher 5,50, jetzt 4,50
Reinwollene Strickweste 10,50
Kamelhaar-Aermelweste mit wasserdicht.
Ueberzug, früher 26,00 jetzt 10,00
Astrachan-Aermelweste mit wasserdicht.
Ueberzug, früher 35,00 jetzt 25,00
Sämisich-Lederweste mit wasserdichtem
Ueberzug, früher 35,00 jetzt 25,00

Impragn. und Gummi-Mäntel

Aeltere Dessins in guten Qualitäten 15,00
Moderne Formen, früher bis 50,00, jetzt 20,00
Moderne Formen, früher bis 60,00, jetzt 30,00
Moderne Formen, früher bis 70,00, jetzt 40,00

Ein Posten Waschwesten 2,50
Tuchwesten früher 3,50, jetzt 3,00
Ein Posten Strassenwesten, fr. bis 9,50, jetzt 4,50
Ein Posten Saintwesten, fr. bis 9,50, jetzt 4,50

Westen

Ein Posten Waschwesten 2,50
Tuchwesten früher 3,50, jetzt 3,00
Offene breite Binder 4,50
Off. br. Binder in schmal. amerik. Formen 7,50

Krawatten

Schleifen für Steh- und Stethumlegekragen 3,50
Regattas für Steh- und Stethumlegekragen 4,50
Offene breite Binder 4,50
Off. br. Binder in schmal. amerik. Formen 7,50

Herren-Socken

Echt Mako, nahtlos 35,-
Echt Flor, in gestreiften Melangen 50,-
Wollene Socken früher 1,50, jetzt 1,00
Wollene Socken früher 2,00, jetzt 1,25

Militär-Ausrüstungen:

Reinwoll. Pulswärmer, früher 1,25, jetzt 75,-
Reinwoll. Kopfschützer, früher 1,50, jetzt 95,-
Militär-Heimden, grau, Eiderdaunen-
barchent früher 3,50, jetzt 2,50
Echt Kamelhaarhose mit wasserdichtem
Ueberzug früher 20,00, jetzt 21,00
Sämisich-Lederhose mit wasserdichtem
Ueberzug früher 35,00, jetzt 25,00

Leibbinden, Eiderdaunen-Barchent
früher 1,50, jetzt 95,-
Brustwärmer, Eiderdaunen-Barchent
früher 1,50, jetzt 95,-
Reinwollene Kniewärmer,
früher 2,50, jetzt 1,50
Kamelhaar-Kniewärmer, früh. 4,00, jetzt 2,50
Reinw. gestr. Handschuhe, fr. 2,50, jetzt 1,50

Gustav Tuchler Nachf.

König-Johann-Str. 2.

König-Johann-Str. 2

Offene Stellen.

Hausbursche,
schafft frei, für Hausarbeit und Rad
sofort gesucht. **Konditorei**
Nehmert, Amalienstraße 16.

Wächter gesucht
Bementdelebahn, Conzabstr. 34/38

Kraftwagenführer
für 1025 PS-Tourenwagen, der
sein Fach versteht, sicherer Fahrer,
guter Wagenfeger, per sofort
gesucht Vorort Dresden. Öffert.
unter C. Z. 205 Exped. d. Bl.

Kutscher gesucht
für Ichw. Fuhrw. Conzabstr. 34/38.

Kutscher gesucht.
Bruno Brückner, Döhlen.

Gärtner, Schlosser und Stellmacher gesucht.

Städtische Straßenbahn Dresden,
Rathaus am Altmarkt, 2. Obergeschloß, Zimmer 29.

Mehrere tüchtige Eisendreher und Schlosser

für gutlohnende Arbeit zum sofortigen Antritt gesucht.

Gottbuser Maschinenbau-Anstalt A. G.,
Gottbus.

Blumen und Federn.

für Dresden und Umgegend wird zum Besuch der Fuß-
forschung tüchtige

Reisekraft

per sofort gesucht. Bedingung: Brandenburger Straße und gute
Beziehungen zur Handelskraft. Off. u. C. K. 192 an die Exped. d. Bl.

Kontorist-Gesuch.

Zum möglichst baldigen Antritt suche ich für Expedition
einen tüchtigen, militärfreien, jungen Kaufmann, der mögl.
Kenntnisse der Schuhladen- und Juwelenwaren-Branche be-
sitzt. Aussführliche schriftliche Offerten mit Abdrücken der
Zeugnisse, Angaben der Gehaltsansprüche und des Antritts-
zeitpunkts, sowie Beilage der Photographie sind erbeten.

C. H. Oehmig-Weldlich, Beizg.

Mechaniker.

Militärfreier, jünger, tüchtiger
Mann aus der Näh-
maschinen-Industrie zum
Einstellen und Steuerarbeiten
von kleinen Spezial-Ma-
schinen für dauernde Stelle
in Leipzig gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschrift, u.
Angabe der Lohnansprüche unter
I. B. 4099 an Rudolf
Mosse in Leipzig erbeten.

Schlosser

auf Schlossbau sofort gesucht.
Max Jahn, Habsburger Str. 8.
Zu melden 2. Etage.

Junger Raufmann,

mit sämtlichen Kontorarbeiten
vertraut, für baldigen Antritt
von groß. Glassfaß Nähe Dres-
den gesucht. Off. mit Zeugnis-
abschriften u. Gehaltsanpr. erh.
unter N. 357 an die Exped. d. Bl.

Junger Kommiss

für groß. Kontor z. bald. Antritt
gesucht. Off. mit Zeugnisaabschr.
und Angabe der Gehaltsanpr.
unter H. G. 478 erh. an den
"Anwaltsbund" Dresden.

Jüngerer Kontorist

mit geringer Handlichkeit wird zum sofortigen Antritt gesucht. An-
gebote mit Zeugnisaabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche
erbeten unter C. Q. 105 an die Exped. d. Bl.

Wünschen Sie 20 Mark wöchentlich zu verdienen?

Zuverlässige Personen finden sofort Beschäftigung zu Hause
durch Herstellung von Strumpfwaren auf unserem „Schnellstricker“.
Vorkenntnisse nicht nötig. Entfernung kein Hindernis. Beste Empfehlungen
in all. Teilen Deutschlands. Verlangen Sie alles Näheres durch
Prospekte gratis u. franko von Strumpfwarenfabrik Gustav
Nissen & Co., Hamburg, Postamt 6, Merkurstr. 16/18.

Generalvertrieb

Ist für den hiesigen Bezirk an einen tüchtigen Herrn
von Spezial-Habek zu vergeben. Der Kandidat ist
behördiglich glänzend begutachtet und wird seit
längerer Zeit von den grössten Firmen fortlaufend
besogen. Der Umlauf wird durch den Krieg in seiner
Weit beeinflusst. Reklameunterstützung geschieht
vom Stammbaue aus. Nur Herren, die zur Über-
nahme über ca. 3000 Mark verfügen, wollen sich
melden unter R. M. A. 252 in der Exped. d. Bl.

Lehrling.

Ich suche Ihnen intelligenten jungen Mann als Lehrling
für mein Int. Speditionsgeschäft, mögl. im Besitz des Einjährig-
freiwilligen-Zeugnisses. Selbstgelehrtes Angebot und per-
sonliche Vorstellung erbeten.
Alfred Kohn, Brinzel-Hof, Internat, Reife- u. Speditionsbüro,
Dresden-N., Christianstraße 31.

Für ein grösseres laufmännisches Bureau in Dresden wird ein

3 zum sofortigen Antritt wird
junger, unverh. Sojder

junger Mann

für italienische und französ. Korrespondenz

gesucht. Bewerber mit guten, möglichst im Lande selbst erworbenen
Sprachkenntnissen wollen Zeugnisaabschr. nebst Photogr. einreichen
unter D. H. 878 bei Rudolf Mosse, Dresden.



Rommis.

Moritz Gabriel,
Große Zwingerstraße 9.

Vorsteher f. Mil.-Art. I. P. Hofst.,

Breslau M. 87.

Agent gel. Vergilt. co. & 300,-

Jugend H. Jürgenssen & Co.,

Cigarr.-Fab., Hamburg 22.

Bulnus, Za.

Junger Mann,

18 Jahre, mit Buchführung ver-

traut, sofort gesucht. Angebote

mit Gehaltsansprüchen bei freier

Station an C. G. Kurting,

Bulnus, Za.

Junger Mann oder Fräulein

für Kolonialware, Weiß-

gold, sofort gesucht. Angebote

mit Gehaltsansprüchen bei freier

Station an C. G. Kurting,

Bulnus, Za.

Hausierer

bei hohem Verdienst für Liebes-

-gaben-Wollwaren, nur ganz

gute Waren, sofort gesucht.

Anton Pausse, C.C. 185

an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für mein Manufakturwaren-
und Geschäft judge ich für Ihnen einen

jungh. Mann einen
tauglichen Sohn

achtbarer Eltern als

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.

Anton Pausse, Meissen.

Kaufmännischer

Lehrling

für Kontor u. Lager, fortbildung-

schule, für sofort oder 1. April

gesucht. Tagesspende 10 M. Ange-

boten unter C. T. 201 in die Exped. d. Bl.

für unsere Eisenhandlung

suchen wir für Ihnen einen

Lehrling.

Gef. Angebote erbeten an

Reichel & Sohn Nchf.,

Löbau 1. Sa.

für unsere Eisenhandlung

suchen wir für Ihnen einen

Lehrling

für Kolonialwaren-Geschäft

unter günstigen Bedingungen in

Ostern gel. Off. u. R.N.Q. 392

Off. d. Exped. d. Bl. Königshütte Etsch

für unscheinbare Dienste

umsonst

in den "

Inventur-Ausverkauf Anfang 1. Februar

Max Dreßler

Modewarenhaus

Prager Straße 12

Offene Stellen..

Unverheirateter
herrschaftlicher
Gärtner,

der auch Gewächshaus verfügt,
am 15. Februar gesucht. Off.
mit Bild u. Lohnanpr. bei freier
Wohnung u. J. 373 an die
Exp. d. Bl.

Siehe Übersicht ein jung. Mann
aus guter Familie als

Scholar

auf ein Brennerei-Rittergut bei
Bischöfswerda i. Sa. Pension
nach Überreinigung. Offert. unt.
P. 392 Exp. d. Bl. erbeten.

Siehe Übersicht für mein mittl.
jech intensiv bewirtschaftetes
Rittergut mit sehr gr. Viehzucht

ig. Mann als Scholar.

gründl. Ausbildung auch in Buch-
führung unter persönlich Leitung
wird zugelassen. Familien-An-
sprüche. Pension nach Überreinig-
ung. Offerten unter S. 391 an die
Exp. d. Bl. erbeten.

Tüchtige

Stenotypistin,

auch in Buchführung gut be-
kannt, von Großbank-Filiale in
Großstadt. Sie ist sofort gesucht.
Anschrift mit Lebenslauf, Zeugn.
Urhinterlagen und Angabe der Ge-
burtstage. in M. 384 an die
Exp. d. Bl.

Gewünscht dauernde, gutlohnende
häusliche Beschäftigung.

Ich jede Dame auch während des
Krieges d. leicht interess. Hand-
arbeit. Die Arbeit wird nach jed.
Zeit bezahlt. Näh. durch Brosch.
mit fertig. Wulter geg. Einwend. v.
10. Pg. in Marken b. **Centa**
Kolb, Kempten 9 (Bayern).
Brinna Refer. v. Damen, die schon
10 Jahre für mich arbeiten.

Amtliche Beijaher, 2 Stun-

den von Dresden, Mitte
40, Jungel, akadem.,
expang., gefund. in best.
Verhältnis, weitgereist,
sucht als fluge, güt.,
gesunde

Hausdame

zur Führung des Hauses
holt. etwa 25-30 jähr.
evangel. Fräulein, Jo-
hanniterin ob. Lehrerin,
feinmäig, auch d. Leid
bereit, pflichtgenau, etw.
musst. geiftig und sit-
lich, durch Elternhaus
und Begabung reichlich.
Altehr. Wirthschaftskun-
st vorhanden. Genaueste
Bewerbungsangaben m.
Lebenslauf, Anpruch,
Unterschrift, event. Re-
ferenzen u. neues Bild,
das in 3 bis 4 Wochen
gesucht, erb. u. H. 324
o. d. Exp. d. Bl.

Kaufmann,

aus der Bankbranche, 42 Jahre

alt, militärfrei, guter Disponent

und Organisator, Buchhaltung,

Korrespondenz und Reisen wohl

vertraut, Sprachkenntnisse, sucht

Vertrauensstellung. Offert.

unt. C. S. 200 in die Exp. d. Bl.

Bolontär-

Stellung

sucht in einem kaufmänn.

oder industriell Gross-

betriebe ein junger Mann,

Mitte zwanzig, mit Rechtsbil-

lung, Kaufmann gelernt,

militärfrei. Off. u. C. W. 204

an die Exp. d. Bl. erbeten.

Kaufmannslehrstelle

in groß. Kolonial- u. Delikatesse-

Werk für Österländer gesucht.

Offerten erb. an A. Ziegelm-

berg, Breslau.

Siehe f. m. Sohn, w. Stern d.

Sch. u. Lehrl. a. Schloss.

Off. o. J. H. Lohmen, S. Nr. 42E.

Gesucht zum 1. April eine
ordentliche, fleißige

Mamsell,

die in den Küche und Geschäft
sucht beworden ist.

Rittergut Wölthen, Sa.,
Frau Hertha Gleßner.

Kinderfräulein

aus besserem Hause für ein zwei-

jähriges Kind gesucht. Off. unter

J. 327 an die Exp. d. Bl.

Mamsellgesuch.

Für sofort oder 1. März wird für ein Rittergut in der Nähe von Leipzig eine durchaus zuverlässige, erfahrene Mamsell in den mittleren Jahren gesucht, die gut bürgerlich lebt und im Baden, Schlachten und Aufzucht von Feberwisch erfahren ist. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanpr. erb. u. G. C. 432 an Allgemeines Anzeigen-Büro, Leissia, Markt 10, 1.

Wirtschafterin.

Jur. Nähe, kl. bess. Frauensof.
Haush. w. geb. Person bis Ende 30
J. 15.3. oder 1.4. gel. Nur Bild.

Off. u. Rücksichtnahme unter M. 122 an

Baalenstein & Vogler, Dresden

ohne gegen. Berg. gesucht. Eu.

Zeichnungs. gern erwünscht. Off.

u. C. R. 100 Exped. d. Bl.

Wirtschafterin

wird von einem alleinstehenden

kleinen Beamten auf dem Lande

zur Führung des Haushalts so-

fort gesucht. Off. unt. R. 393

an die Exp. d. Bl. erbeten.

Siehe Übersicht ein jung. Mann

aus guter Familie als

Scholar

auf ein Brennerei-Rittergut bei

Bischöfswerda i. Sa. Pension

nach Überreinigung. Offert. unt.

P. 392 Exp. d. Bl. erbeten.

Siehe Übersicht für mein mittl.

jech intensiv bewirtschaftetes

Rittergut mit sehr gr. Viehzucht

ig. Mann als Scholar.

gründl. Ausbildung auch in Buch-

führung unter persönlich Leitung

wird zugelassen. Familien-An-

sprüche. Pension nach Überreinig-

ung. Offerten unter S. 391 an die

Exp. d. Bl. erbeten.

Tüchtige

Stenotypistin,

auch in Buchführung gut be-

kannt, von Großbank-Filiale in

Großstadt. Sie ist sofort gesucht.

Anschrift mit Lebenslauf, Zeugn.

Urhinterlagen und Angabe der Ge-

burtstage. in M. 384 an die Exp. d. Bl.

Gewünscht dauernde, gutlohnende
häusliche Beschäftigung.

Ich jede Dame auch während des

Krieges d. leicht interess. Hand-

arbeit. Die Arbeit wird nach jed.

Zeit bezahlt. Näh. durch Brosch.

mit fertig. Wulter geg. Einwend. v.

10. Pg. in Marken b. **Centa**
Kolb, Kempten 9 (Bayern).

Brinna Refer. v. Damen, die schon

10 Jahre für mich arbeiten.

Amtliche Beijaher, 2 Stun-

den von Dresden, Mitte

40, Jungel, akadem.,

expang., gefund. in best.

Verhältnis, weitgereist,

sucht als fluge, güt.,

gesunde

Hausdame

zur Führung des Hauses

holt. etwa 25-30 jähr.

evangel. Fräulein, Jo-

hanniterin ob. Lehrerin,

feinmäig, auch d. Leid

bereit, pflichtgenau, etw.

musst. geiftig und sit-

lich, durch Elternhaus

und Begabung reichlich.

Altehr. Wirthschaftskun-

st vorhanden. Genaueste

Bewerbungsangaben m.

Lebenslauf, Anpruch,

Unterschrift, event. Re-

ferenzen u. neues Bild,

das in 3 bis 4 Wochen

gesucht, erb. u. H. 324

o. d. Exp. d. Bl.

Kaufmannslehrstelle

in groß. Kolonial- u. Delikatesse-

Werk für Österländer gesucht.

Offerten erb. an A. Ziegelm-

berg, Breslau.

Siehe f. m. Sohn, w. Stern d.

Sch. u. Lehrl. a. Schloss.

Off. o. J. H. Lohmen, S. Nr. 42E.

Gesucht zum 1. April eine
ordentliche, fleißige

Mamsell,

die in den Küche und Geschäft

sucht beworden ist.

Rittergut Wölthen, Sa.,

Frau Hertha Gleßner.

Kinderfräulein

aus besserem Hause für ein zwei-

jähriges Kind gesucht. Off. unter

J. 327 an die Exp. d. Bl.

Beamter,

Landwirtschaft, 27 Jahre, beschäftigt,
erfahren in Jägert., u. Getreide-
bau, Brennerei u. Viehwirtschaft,
firm. in Buchführung, sucht

Dauerstellung.

Ang. mit Gehaltsang. u. G. 371
an die Expedition d. Bl.

für 17 j. j. Mann, welcher die
Landwirtschaft. Schule besucht
und 1 Jahr praktisch gelernt hat,
wird zum 1. April weitere Unterr.
auf größeres Gut als

Freischweizer

ohne gering. Berg. gesucht. Eu.
Leichtwicht. gern erwünscht. Off.
u. Z. 704 Exped. d. Bl.

Saison-Räumungs-Ausverkauf

Die Schlusswoche! Grosse Preisherabsetzungen
in allen Abteilungen!

Kurzwaren	Trikotagen	Wollwaren
Weisse Schürzenbörstchen in prima Ausführung und Ausmusterung, Stücke zu 10 Meter Serie I II III IV V Räumungspr. St. 25,- 35,- 45,- 55,- 65,-	Damen-Schlupfhosen Trikot, mit angewebtem Futter Räumungspreis 1,15 Trikot, mit angewebtem Futter, la Ware, mit Strumpfbandgarnitur Räumungspreis 1,75 Reine Wolle, extra la, solide Qualität Räumungspreis 1,95 Söldentrikot, alle modernen Farben Räumungspreis 3,25	Damen-Westen, gestrickt reine Wolle und Halbwolle, teils Handarbeit, Serie I II III Räumungspreis 1,50 2,25 3,50
Weisse Festons, schöne Muster, Stücke zu 10 Mr. Serie I II III IV Räumungspreis Stück 35,- 45,- 55,- 65,-	Hemdshosen gewirkt, glatt oder mit imit. Häkelpasse Räumungspreis 1,95, 1,45, 1,25, 95,-	Kinder-Mützen, reine Wolle, gestrickt, Serie I II III IV Räumungspreis 58,- 75,- 95,- 1,25
Strumpfgummiband glatt Baumw., la Ware, Räumungspr. Rest 16,- u. 12,- extra breit Baumwolle, Räumungspreis Rest 25,- extra breit Seide u. Gurt, Räumungspr. Rest 35,- gerüscht Baumw. u. mit Glanz, R.-Pr. Rest 20,- u. 18,- gerüscht Seide, Räumungspreis Rest 45,- u. 35,-	Hemdshosen gewirkt, gute Qualitäten, mit Passen Räumungspreis 65,-, 45,-, 30,-	Damen-Jackets, gestrickt, und Herren- Sport-Garnituren, steilig, aus Schwitzer-Mütze, Gamaschen, Hand- schuhlen und Schal bestehend, auf diese Artikel 25,-
Schnürsenkel Eisengarn la 80 cm 90 cm 115 cm lang Räumungspr. 6 Paar 18,- 20,- 25,- Mako 100 cm lang Mako la 115 cm lang Räumungspr. 6 Paar 25,- Räumungspr. 3 Paar 25,- la Eisengarn mit Zell-Spitzen, Räumungspr. 4 P. 25,-	Korsetschoner gestrickt, mit und ohne Passen Räumungspreis 1,25, 95,-, 70,-	Leibbinden, Trikot Räumungspreis 1,35 und 95,-
Stahlsicherheitsnadeln, 3 Größen, sortiert in Kästchen, enthalt. 3 Dtzd., Räumungspreis 18,- Halbleinenband, extra la breite Ware, 28,- 3 grosse Stücke Räumungspreis 28,-	Korsetschoner-Hemdchen gestrickt, mit und ohne Passen Räumungspreis 1,25, 95,-, 70,-	Leibbinden, gestrickt Räumungspreis 2,25, 1,95 und 1,45 Krieger-Baschliks mit Schal Räumungspreis 2,25 und 1,65 Herren-Jacken, Trikot u. norm. gestr. Räumungspreis 6,75, 4,95 und 3,75
Taschentücher	Herrenartikel	Schreibwaren
Linontuch, gebrauchsfertig, weiss und weiss mit bunt Räumungspreis 1/2 Dutzend 95,-, 75,-	Bunte Manschetten Räumungspreis 8 Paar 95,- Weisse Manschetten Räumungspreis 3 Paar 1,25, 95,-	100 Stück Krepp-Servietten weiss mit ge- zacktem Rand Räumungspreis 35,-
Linontuch mit gest. Buchstaben Räumungspreis 1/2 Dutzend 1,00	Vorhemdchen, bunt und weiss Räumungspreis 3 Stück 1,25, 95,-	Postkarten-Album für 600 Karten, Räumungspreis Stück 95,-
Pa. Leinentuch, Grösse 45x45 Räumungspreis 1/2 Dutzend 1,95, 1,45	Bunte Garnituren, steiles Vorhemd und Manschetten Räumungspreis Garnitur 95,-, 75,-	Butterbrotpapier, fettdicht, Räumungspreis 5 Pack = 500 Blatt 1,05
Batisttuch für Herren, mit bunter Kante, moderne Muster Räumungspreis Stück 25,-	Bunte Garnituren, weiches Vorhemd und Manschetten, Räumungspreis Garnitur 95,-, 75,-	Butterbrottüten Räumungspreis 5 Pack = 500 Stück 95,-
Seidenbatisttuch mit bunter Kante Räumungspreis 95,-, 75,-	Bunte Oberhemden, u. Ersatz-Mansch. pa. Perkal, mit fest. Räumungspreis 4,75, 4,25, 2,25	Klosettspapier Räumungspreis 10 Rollen 1,35 90,-
Batisttuch, rein Leinen Räumungspreis 1/2 Dutzend 95,-	Selbstbinder, breite Form Serie I II III Räumungspreis Stück 55,- 85,- 1,25	Krepp-Klosettspapier, Marke Jodler und Zeltex, Räumungspreis 10 Rollen 1,55
Batisttuch mit bunter Kante und ge- stickten Buchstaben Räumungspreis 1/2 Dutzend 1,35, 95,-	Damen- und Herren-Regenschirme unsre Garantie-Qualitäten Futura Rätsel Mirakel Victoria Räumungspr. St. 2,25 2,95 4,75 5,75	Bücher Davidis Kochbuch, 430 Seiten stark, Räumungspreis 90,-
Batisttuch, rein Leinen, mit handgesickter Ecke Räumungspreis Stück 55,-, 45,-		Neues Wilhelm Busch-Album für die Jugend, mit 142 Abbildungen Räumungspreis 85,-

Nur soweit
Vorrat! Extra billiges Konserven-Angebot!

Leipz. Allerlei, mittel, 2-Pfd.-Dose 88,-	Stangenspargel, dünn, 2-Pfd.-Dose 1,30	Schnittbohnen 4-Pfd.-Dose 70,-	Rosenkohl . . . 2-Pfund-Dose 90,-
Leipz. Allerlei I a, mittel., 1-Pfd.-Dose 80,-	Stangenspargel 2-Pfd.-Dose 1,60	Schnittbohnen 3-Pfd.-Dose 52,-	Grünlinge . . . 2-Pfund-Dose 1,00
Junge Erbsen, mittel., 2 Pfd.-Dose 75,-	Stangenspargel, mittel, 2-Pfd.-Dose 1,75	Pa. Schnittbohnen 2-Pfd.-Dose 40,-	Pfifferlinge . . . 2-Pfund-Dose 1,05
Junge Erbsen . . . 2-Pfd.-Dose 55,-	Stangenspargel, stark, 2-Pfd.-Dose 1,95	Teltower Rübchen 2-Pfd.-Dose 80,-	Morchein . . . 2-Pfund-Dose 1,25
Junge Erbsen, fein, 2-Pfd.-Dose 1,00	Stangenbohnen, fadenfrei, 2-Pfd.-Dose 75,-	Sellerie in Scheib., 2-Pfd.-Dose 65,-	Erdbeeren . . . 2-Pfund-Dose 98,-
Kaiserschoten I 2-Pfd.-Dose 1,60	Stang.-Schnittbohnen, fadenfr., 2-Pfd.-Dose 45,-	Wirsingkohl . . . 2-Pfd.-Dose 40,-	Preisselbeeren 2-Pfund-Dose 1,20
Brechspargel, dünn, 2-Pfd.-Dose 1,15	Stang.-Wachsbohn., fadenfr., 2-Pfd.-Dose 55,-	Braunkohl . . . 2-Pfd.-Dose 40,-	Apfelmus . . . 2-Pfund-Dose 78,-
Brechspargel, mittel, 2-Pfd.-Dose 1,48	Ig. Wachsbrechbohn., Dose 48,-	Weisskohl . . . 2-Pfd.-Dose 40,-	Kirschen, rot mit Stein, 2-Pfund-Dose 85,-
Brechspargel, stark, 2-Pfd.-Dose 1,62	Perlbrechbohnen, 2-Pfd.-Dose 48,-	Rotkohl . . . 2-Pfd.-Dose 40,-	Kirschen, schwarz mit Stein, 2 Pfund-Dose 80,-
Spargel-Abschnitte I 2-Pfd.-Dose 98,-	Kronen-Patna-Reis 5 Pfd. 2,10	Korn-Kaffee . . . Pfd. 36,-, 5 Pfd. 1,60	Frisches Fleisch bis Sonnabend extra billig!
Spargel-Abschnitte II 2-Pfd.-Dose 72,-	Rangoon-Reis . . . 5 Pfd. 1,85	Geschälte Erbsen Pfd. 62,-, 5 Pfd. 3,00	
Junger Kohlrabi 2-Pfd.-Dose 40,-	Graupen . . . 5 Pfd. 1,45	Erbsen, halbe . . . Pfd. 60,-, 5 Pfd. 2,60	
Junger Spinat 2-Pfd.-Dose 45,-	Kaisergriess . . . 5 Pfd. 1,50	Grüne Erbsen . . . Pfd. 50,-, 5 Pfd. 2,40	

Residenz-Kaufhaus G.m.b.H.

Neustadt Schuhwaren

Inventur-Ausverkauf

Beginn: Montag, den 25. Januar.

In Anbetracht der enorm gestiegenen Lederpreise erhält der diesjährige Inventur-Ausverkauf eine besondere Bedeutung!

Benützen Sie zum Einkauf auch die Vormittagsstunden!

Ein Restposten Damen-Knopf- u. Schnürstiefel diverse feine Ledersorten, alle Größen, bisher 12,50, 14,50, 16,50, 18,00, jetzt 9 ³⁰	Ein Restposten Damen - Schnürstiefel div. schwarze und farbige Ledersorten, alle Größen, bisher 9,50 bis 12,50, jetzt 7 ⁸⁵ bisher 8,50 bis 9,00, jetzt 5 ⁹⁰	Ein Restposten Damen-Schnürschuhe braun und schwarz, echt Chevr., Marke „Fortschritt“, bisher 14,50 bis 16,50 alle Größen jetzt 9 ⁵⁰	Ein grosser Posten Damen-Halbschuhe in allen Ausführungen und Ledersorten, auch Lacke, alle Größen, bisher 12,50 bis 14,50 bisher 8,50 bis 10,50 jetzt 7 ⁹⁰ jetzt 6 ⁵⁰
Ein grosser Posten Damen-Halbschuhe, diverse Ledersorten, alle Größen, Serie I 4 ⁹⁰ Serie II 3 ⁹⁰ Serie III 2 ⁵⁰	Ca. 1400 Paar Damen- und Herren - Musterpaare, Stiefel und Schuhe, Rahmenarbeit, Wert 12,50 bis 22,00 Serie I 9 ⁸⁰ Serie II 11 ⁵⁰ Dam.-Gr. 36, 37, 38 Herr.-Gr. 40, 41, 42.	Ein Restposten Herren-Schnür-, Knopf-, Zug- u. Schnallenstiefel, div. Ledersorten, alle Größen, bisher 12,50 bis 18,00 jetzt 9 ⁸⁰	Ein Restposten Herren-Schnürstiefel, Lackbesatz-Knopfstiefel braune Ledersorten, und Größen 40, 41, 42, 46, 48, bisher 11,50 bis 12,50, jetzt 8 ⁵⁰
Ein Restposten braune und schwarze Herren-Knopf- und Schnürschuhe, z. grössten Teil Rahmenarbeit, alle Größen, bisher 10,50 bis 11,50, jetzt 8 ⁵⁰	Ein Restposten Herren Gummischuhe Größen 41, 42, 43, 44, bisher 4,00, jetzt 1 ⁵⁰	Ein Restposten Mädchen-Schnürstiefel, diverse Ledersorten, Größen 27-35, bisher 7,00 bis 8,00, jetzt 5 ⁵⁰	Ein Posten farbige Ziegenleder-Knopfstiefel und dito Spangenschuhe mit Absatzfleck, Größen 21 bis 26, bisher 2,65 bis 3,50, jetzt 1 ⁵⁰

Seite 26

"Dresdner Nachrichten"
Dresden, 21. Januar 1915

Größtes Schuhlager Dresdens

Neustadt

Wettinerstraße 31—33
Ecke Mittestraße

Pirnaischer Platz
Ecke Gruner Straße

König-Johann-Straße
Ecke Moritzstraße

Prager Straße
Ecke Sidonienstraße

Hauptstraße
Ecke Ritterstraße

Heirat.

Mehrerer alleinsteh. Herr, Privatus, Besitzer einer schönen Villa, wünscht sehr glücklich zu verheiraten! Auch mit Dame vom Lande! Nach erfolgtem Etablissement, Chevermittlung, Victoriastraße 11, 2. Ge. gründet 1897.

Arno.

Zu das Geschlechtern zu jagen, bitte um ges. weitere Mitteilungen u. D.F. 211 Exped. d. Bl.

Landwirt,

Mr. W. Bölliger Ichön gesehn, grün. Gutes, wünscht bald glückl. Ehe einzugehen. Rückflucht d. Frau A. Gleibner, Arnoldstraße 13.

Staatsbeamter,

10 J., pensioniert, 3000 Mtl. Geh., wünscht bald. Ehe m. jdl. ob. Witwe. Off. u. G. P. 483 Invalidenkant Dresden. Annoncen zwecklos.

Ein Versuch!

Herr gebild. Kreis, Ende 30, gehandt u. lebensfrisch, gewöhnlich nicht fehlend, aber gemütsstet u. vorurtheilstet, nicht langwellig, in dem besten Willen glücklich zu machen, um glückl. zu sein, erkennt wenigen verwandte, gebild. Lebensamerab. mit Temperament.

Weds. Heiratsschein.

Suchender ist unabhängig, Kaufmann u. lebt in geordneten Verhältnissen. Erhältliche, nicht monotonne Korrespondenz, auch mit Angabe d. Vermögensverhältnisse u. frägl. Photo, beliebt man mit. A. 112 bei Ossentstein & Vogler, Dresden, niedergeladen.

Gebild. Kindertot, vermögl., 40.

Herr in kl. Stellung, statl. Erscheinung, wünscht glückliche Verheiratung. Näheres durch Frau Hering, Freiberger Platz 9, 2.

Selten günstige Partie!

Gebild. Dame, 40 000 M. Verm., u. 30. Dame v. Lante, 200 000 M. Verm.

männliche Ehre.

Mühlmann, Granachstr. 20, 2.

Viele 100 verm. Damen

u. a. junge Weib., adopt. Kind, 50,000, jdg. Weib., 100,000, gleich Gran 180,000 Verm., u. in rasche Heirat, a. ohne Verm., m. kindl. Mögl. Auf. Hymen, Berl. in 18.

Witwer, ohne Kinder, 30 J., alt.

Welschänd., in Vorort Dresden,

sucht Lebensgefährtin

in passendem Alter, mit gut. Char. u. etwas Beendigen. Ausführliche Einführung, erbieten unter C. M. 194 in die Exp. d. Bl. Distret. zugestellt.

Heiratsgesuch.

D. E. 210 an die Exp. d. Bl.

Gebildeter Beamter, 30 J., alt.

ausdauernd, wünscht nicht

Heiratsgesuch.

Exped. d. Bl. 915 an die Exp. d. Bl. niedergeladen.

Fabrikant,

20 Jahre alt, Vollwasche, grobe, angenehme Erscheinung, wünscht Heirat mit hübscher Dame, wirtschaftlich u. von edler Herzensbildung, 20-25 Jahre, mit gut. Vermögen von ca. 100 Mille Mark ausreichende Übernahme des elterlichen Geschäfts.

Werte Zeitschrift, erb. u. d. Bl. 328

an die Exp. d. Bl. Vermittl. streng verbeten. Diskretion Ehrenfache.

Staatsbeamter, Mitt. 30, von

mittl. Größe, e. traut. Habs.

Lebensgefährtin

und wünscht deshalb mit gebild. Dame von gut. Charakter, angenehmer Herzer, und häusl. Sinn, im Alter bis zu 30 J. stehend, bekannt zu werden. Werde, nur direkte Zukunft, insbes. Lebensabsatz und Lebensanwendung entb., unter G. R. 464 "Invalidenkant" erbieten. Postlagernd zwecklos.

Gärtner Fuchs

7 J. alt, 1,70 hoch, guter Welcher, zu verkaufen. Hoffendorf Nr. 46.

Pferde-Verkauf.

Naunau zwecklos. Off. erb. u. D. E. 210 an die Exp. d. Bl.

Gärtner, Grundstückbesitzer,

mit groß. Gute, u. Güntzen, ohne Kind, sehr toll, sucht Beamtenschaft mit vermögl. Dame, auch mit Kind, sehr. Heirat.

Widete auch in Geschäft einheit.

Ehe, Ehrenfache. Werde, Dame, bitte um Adr. u. Tel. 11. A. 171.

Invalidenkant Dresden.

Heiratsgesuch.

D. E. 210 an die Exp. d. Bl.

Gebildeter Beamter, 30 J., alt.

wünscht Gesellschaft mit Landw. wünscht od. landwirtschaftl. Beamten.

Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Off. unter T. 915 an die Exp. d. Bl. niedergeladen.

Heiratsgesuch.

Gutsbesitzer, 28 Jahre, verständig, wünscht mit besserem

Herrn in Verlehr zu treten. Beamt. bevorzugt. Witwer nicht

ausgeschlossen. Off. u. U. 916 an die Exp. d. Bl.

Fabrikant,

20 Jahre alt, Vollwasche, grobe,

angenehme Erscheinung, wünscht

Heirat mit hübscher Dame, wirtschaftlich u. von edler Herzensbildung, 20-25 Jahre, mit gut.

Vermögen von ca. 100 Mille Mark ausreichende Übernahme des elterlichen

Geschäfts.

Pferde-Verkauf.

Schimmel, doppelt, flotter

Gänger, zu verkaufen.

Naumann, Polens.

1 Paar Rassepferde.

1,75 h, Schimmel u. Rappe, preis-

wert zu verkaufen. Brüdergefliege 7.

Pony,

Fuchs, städtischer u. kindersommer,

zu verkaufen. Friedensstraße 45.

Wer lahme Pferde hat,

Albert Franz, Seiffenreisdorf (Sachsen).

Auf Wunsch kommt überall hin.

A. Franz's Kräuter-Salmak

ist eine hervorragende, langjährig bewährte Einreibung für

Wölfe, Kühle, Kälte, schwere Leid, Schwellen, Achsel, Schenkel, Nierenleiden, Schulter, Hüfte, Knie, Nervenschlag, Drüse, rheum. Verschlag, frischer Spath, Gall. Schule, Kieselschwamm, Pfeilhaken, Stollhosen, Überbaue, Verrenkungen usw. — 1 Flasche Mk. 3,80.

Depot: Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Arbeitspferd,

gekündigt, stark u. außerordentlich, sowie

braune H. Stute zu verkaufen

Wolfsstraße 27

1 Landauer,

1 H. Halbverdeckt u. abnehmbar. Bod.

2 Jagdwagen, 1 Sondschneider,

1 Hinterläufer, 4 Räder, u. 2 Ponny-

wagen, 1 Schlitten, 4 Räder, gebraucht

Jahre, 1-2. H. 200, 100 Stil gebraucht

St. Peter, 1. H. 200, 100 Stil gebraucht

St. Pauli, 1. H. 200, 100 Stil gebraucht

St. Pauli,

INVENTUR AUSVERKAUF

Derselbe bildet alljährlich ein Ereignis für Dresden. Dieses Mal aber sind unsere Läger infolge des ungünstigen Geschäftsganges besonders groß. Um auf jeden Fall zu räumen, verkaufen wir einen großen Teil der Waren zu

VERLUSTPREISEN

Keine Auswahlsendungen.

Bar-Verkauf.

Kein Umtausch.

Seidenstoffe

jetzt Meter 95 Pf. 1⁴⁵ 1⁰⁰ 2⁷⁵ Mk.

Kleiderstoffe

jetzt Meter 65 Pf. 1⁹⁵ 2⁷⁵ 3²⁵ Mk.

Mäntel aller Art

jetzt 8⁷⁵ 18⁰⁰ 29⁰⁰ 48⁰⁰ Mk.

Pelzkonfektion

Pelzjacken, Pelzmäntel, Pelztolas, Muffen.

Jackenkleider

jetzt 35⁰⁰ 45⁰⁰ 68⁰⁰ 88⁰⁰ Mk.

Garnierte Kleider

jetzt 30⁰⁰ 39⁰⁰ 58⁰⁰ 75⁰⁰ Mk.

Blusen aller Art

jetzt 3⁰⁰ 5⁷⁵ 10⁰⁰ 14⁷⁵ Mk.

Damenwäsche

Taghemden, Nachthemden, Untertaillen, Taschentücher.

HIRSCH & CO

Pragerstr. 6/8

LOSE

III. Kl. Ziehung: 3. u. 4. Februar 1914,
Königl. Sächs. Landes-Lotterie
empfiehlt u. versendet

Alexander Hessel

Dresden - Weissegasse 1
Fernspr. 14287 Eckhaus König-Johannstr.

Die durch meinen Groß-Verkauf entstandenen
Herrnen- und Damen-Anzüge, Damentücher und Stoffe-
Stoff-Reste
sollen zu sehr billigen Preisen geräumt werden.
Otto Tamm,
Tuchgrosshandlung, Marienstrasse 38
(im Hause des Willens, Hausbühlerstraße).

Teichwirtschaft Frauenhain
bei Großenhain (Sachsen)
eröffnet zur Großjahrzeitseröffnung schnellwechselige, rasche,
echte, zweiblättrige

Galizier Spiegelkarpfen.
Sobende Rinfurt garantiert.
Weissliste gratis und franco.

Inventur- Verkauf!

Teppiche u. Gardinen.

Gardinen
gr. Rollen, haltbare Qualität,
Meter von 80 fl. bis 1 m.

Teppiche

von 6,50 bis 120 fl.

Bettvorlagen

von 95 fl. bis 6 90 fl.

Chaiselongue - Deden

von 5 bis 80 fl.

Portieren

Stellig, von 8 bis 15 fl.

Tischdecken

in Filztuch, Tuch u. Blätter

von 90 fl. bis 15 fl.

Sofabezüge

der ganze Bezug v. 5 bis 20 fl.

Steppdecken

von 8 bis 15 fl.

Filztuch u. Fried

Meter von 8 fl. an

Starer

Dresden-A. Grunerstrasse 22

Möbeltransporte ohne Umladung



J. H. Federer
Inhaber Richard John
Königl. Sächs. Hofspediteur.

Gegründet 1850

Aufbewahrung von Möbeln

Instrumenten, Gemälden, Kunstsgegenständen aller Art in großen,
trocknen und feuersicheren Lagerräumen

Sachgemäße und schonende Behandlung aller Objekte

Verpackung - Versicherung - Spedition

J. H. Federer Inhaber Richard John

Königl. Sächs. Hofspediteur

Dresden

Tel. Nr. 20160

Ringstraße 15
(gegenüber Caffé König).

Nur noch 4 Tage

dauert der Inventur-Ausverkauf

welcher eine aussergewöhnlich günstige Gelegenheit zur Beschaffung bester und grundsolider Waren bietet. Ich empfehle nachstehende

Extra-Angebote:

Spezialtuch II 83 cm breit, pa. mittelfädiger Wäschestoff, für jede Art Leibwäsche, reeller Wert 75,-, jetzt 55,-

Grosse Posten

Bett-Bezug-Stoffe

Körper-Barchente

80 cm breit, in nur guten Qualitäten, früher 100,-, 85,-, 70,-, 55,-, jetzt 50,-, 45,-

Handtücher

Grau Drell, 48x110 cm, mit roten Streifen — — — früher 5,50, jetzt 4,80
Grau Drell, 48x110 cm, reinleinen, gesäumt und gebändert, früher 8,80, jetzt 8,25
Grau Drell, 48x110 cm, reinl., gestreift, ges. u. gebändert, früher 11,00, jetzt 9,80
Grau Drell, 48x110 cm, reinl., extra schwer, ges. u. geb., früher 11,75, jetzt 10,00
Grau Drell, 50x110 cm, reinl., gestreift, ges. u. gebändert, früher 12,50, jetzt 10,50
Weiss Drell, 45x110 cm, reinleinen, gestreift — — — früher 6,00, jetzt 4,80
Weiss Drell, 50x110 cm, reinleinen, gesäumt u. gebändert, früher 12,50, jetzt 10,50
Weiss Drell, 48x115 cm, reinleinen, gesäumt u. gebändert, früher 12,75, jetzt 10,50
Weiss Drell, 50x115 cm, reinleinen, gesäumt u. gebändert, früher 8,75, jetzt 7,25
Weiss Gerstenkorn, 48x110 cm, reinlein., ges. u. geb., früher 10,80, jetzt 8,50
Weiss Gerstenkorn, 48x110 cm, mit breitem Hohlsaum, früher 10,75, jetzt 8,50
Weiss Gerstenkorn, 46x110 cm, mit rot. Kante, ges. u. geb., früher 8,25, jetzt 6,75
Weiss Jacquard, 48x116 cm, gesäumt u. gebändert — — — früher 10,50, jetzt 8,50
Weiss Jacquard, 50x125 cm, reinl., mit breitem Hohlsaum, früher 19,50, jetzt 15,50
Weiss Jacquard, 58x150 cm, reinl., beste Ware, ges. u. geb., früher 26,00, jetzt 22,00

Wischtücher

Posten 1	60 cm, grau reinleinen — — —	früher 4,80, jetzt 4,00
Posten 3	60x80 cm, grau reinleinen, gesäumt und gebändert — — —	früher 7,50, jetzt 6,00
Posten 4	52x54 cm, weiss kariert — — —	früher 2,75, jetzt 2,25
Posten 5	58x58 cm, weiss kariert — — —	früher 3,80, jetzt 3,00
Posten 6	56x56 cm, weiss kariert, gesäumt u. gebändert — — —	früher 4,25, jetzt 3,50
Posten 9	65x65 cm, reinleinen, weiss kariert, gesäumt und gebändert — — —	früher 8,25, jetzt 6,75
Posten 10	60x80 cm, schwere Körperware, reinleinen, weiss kariert, gesäumt und gebändert — — —	früher 8,75, jetzt 7,00
Posten 11	60x100 cm, schwere Körperware, reinleinen, weiss kariert, gesäumt und gebändert — — —	früher 9,50, jetzt 7,75

Damen-Leibwäsche

Taghemden	aus soliden Wäschestoffen mit Borten Besatz und eingebogen, jetzt 1,75, 1,50
Taghemden	aus guten Elsasser Wäschestoffen mit Stickerei-Ansätzen und Einsätzen — — — jetzt 2,70, 2,30, 2,10, 1,90
Taghemden	aus guten Elsasser Wäschestoffen mit gestickter Passe oder im Rumpf eingestickt — — — jetzt 2,85, 2,50, 2,25
Phantasiehemden	in vielen aparten Formen, aus feinfädigem Reinforced, reich mit Stickerei garniert — — — jetzt 3,00 bis 3,20, 2,45
Nachthemden	aus guten Wäschestoffen, mit Kragen oder halsfrei, mit Stickerei und Einsätzen garniert — — — jetzt 8,00 bis 8,50, 7,75
Nachtjacken	aus gutem Barchent, mit Bogen oder Stickerei, jetzt 3,20 bis 2,80, 1,85, 1,50
Nachtjacken	aus Sommerstoff, mit Stickerei oder Bogen, auch halsfrei, jetzt 3,40 bis 2,60, 2,20, 1,70

Tischtücher

Prima Halbleinen	115x125 cm, jetzt 1,85
Prima Halbleinen	130x160 cm, jetzt 2,85
Reinl. Hausmacher	geklärt, 130x150 cm, jetzt 5,50
Reinl. Hausmacher	geklärt, 160x170 cm, jetzt 8,40
Reinl. Hausmacher	160x170 cm, jetzt 8,75
Reinl. Jacquard	geklärt, 130x150 cm, jetzt 4,50
Reinl. Jacquard	160x160 cm, jetzt 6,75

Stangenleinen

prima Qualität, in verschiedenen Streifen

Atlas-Bettsatin

vorzügl. Qualität, mit schönem Seidenglanz

Bettdamast Ia

kräftige Ware, in verschiedenen Mustern

Bettbrokat

edelste, seidenglänzende Ware

Spezialtuch III 83 cm breit, starkfädelige Ware, für Leibwäsche, reeller Wert 75,-, jetzt 58,-

Kissenbreite reeller Wert 95,- Inventurpreis 72,-
Deckbettbreite reeller Wert 145,- Inventurpreis 110,-

Kissenbreite reeller Wert 115,- Inventurpreis 85,-
Deckbettbreite reeller Wert 175,- Inventurpreis 130,-

Kissenbreite reeller Wert 145,- Inventurpreis 110,-
Deckbettbreite reeller Wert 220,- Inventurpreis 170,-

Kissenbreite reeller Wert 165,- Inventurpreis 135,-
Deckbettbreite reeller Wert 250,- Inventurpreis 200,-

Mako-Stoff

84 cm breit, mittelfädig, für feinere Herren- und Damen-Wäsche — reeller Wert 88,-, jetzt 70,-

Baumwoll-Flanell

Spezialware, 75 cm breit, schönes, volles Gewebe, gebleicht — — — reeller Wert 90,-, jetzt 72,-

Frottierwäsche

Handtuch , 45x100 cm, weiss, äusserst preiswerte Ware, früher 75,-, jetzt 65,-
Handtuch , 52x118 cm, weiss, äusserst preiswerte Ware, früher 1,25, jetzt 1,05
Handtuch , 58x130 cm, weiss, extrasmile Waren — — früher 1,75, jetzt 1,45
Handtuch , 58x130 cm, weiss, extrasmile Waren — — früher 2,50, jetzt 1,95
Badelaken , 180x160 cm, weiss, extrasmile Waren — — früher 4,60, jetzt 3,80
Badelaken , 145x200 cm, weiss, extrasmile Waren — — früher 6,25, jetzt 5,30
Badelaken , 180x200 cm, weiss, extrasmile Waren — — früher 7,25, jetzt 6,00
Badeinken , 180x250 cm, weiss, extrasmile Waren — — früher 9,50, jetzt 8,00
Kinder-Badelaken , 100x100 cm, weiss, extrasmile Waren, früher 1,85, jetzt 1,05
Kinder-Badelaken , 100x100 cm, weiss, extrasmile Waren, früher 1,90, jetzt 1,55
Kinder-Badelaken , 100x130 cm, weiss, extrasmile Waren, früher 2,75, jetzt 2,30
Kinder-Badelaken , 130x135 cm, weiss, extrasmile Waren, früher 3,50, jetzt 2,90

Bettuch-Stoffe

Dowins , 146 cm breit, volle, kräftige Ware — — früher 1,10, jetzt 90,-
Dowlas , 160 cm breit, volle, kräftige Ware — — früher 1,45, jetzt 1,10
Dowlas , 100 cm breit, beste Ware — — früher 1,60, jetzt 1,30
Halbleinen , 160 cm breit, beste Ware — — früher 2,50, jetzt 1,85

Bettzeuge und Inlets

Karierte Bettzeuge , 84 cm für Kissen, früher 65,-, jetzt 55,-
Karierte Bettzeuge , 130 cm für Deckbett, früher 1,00, jetzt 85,-
Karierte Bettzeuge , 84 cm für Kissen, früher 80,-, jetzt 68,-
Karierte Bettzeuge , 130 cm für Deckbett, früher 1,20, jetzt 1,00
Bett-Inlets , garantiert federdicht, bestes Fabrikat, glattrot und gestreift, 84 cm für Kissen, früher 2,10, jetzt 1,70
Bett-Inlets , garantiert federdicht, bestes Fabrikat, glattrot und gestreift, 100 cm für Kinderbetten, früher 2,45, jetzt 2,00
Bett-Inlets , 115 cm für Unterbetten, früher 2,90, jetzt 2,30
Bett-Inlets , 130 cm für Deckbetten, früher 3,25, jetzt 2,90

Damen-Leibwäsche

Beinkleider aus gutem Barchent, mit Stickerei oder Bogen, jetzt 2,85 bis 1,90, 1,45, 1,25, 1,00
Beinkleider Knieform, aus Reinforced, mit solider Stickerei und Einsatz, jetzt 3,50 bis 2,35, 2,00, 1,80, 1,60
Beinkleider aus vorzüglichen Stoffen mit Madeiraecken, jetzt 3,00, 2,75
Garnituren aus Wäschebatist, mit Stickerei und Spitzen garniert, jetzt 15,00 bis 7,00, 5,25, 4,50, 3,75
Unterröcke moderne Formen, mit reizenden Stickereien garniert, 12,00 bis 5,25, 4,50, 3,75
Prinzessröcke aus Wäschebatist oder kräftigeren Stoffen, hübsche moderne Ausführungen, 15,00 bis 6,00, 4,50, 3,50
Untertaillen ausprobierter Schnitte, hübsche Stickerei-Garnierung, jetzt 4,00 bis 1,85, 1,65, 1,35, 1,10

Servietten

Prima Halbleinen , 62x62 cm . jetzt 7,-
Reinl. Hausmacher , 65x65 cm, geklärt, jetzt 14,-
Reinl. Jacquard , 40x40 cm . . jetzt 5,00
Reinl. Jacquard , 62x62 cm . . jetzt 10,-

Bielefelder Tischzeuge
einzelne grosse Tafeltücher
mit kleinen unbedeutenden Webefehlern
weit unter Preis.

Schlesinger

Dresden - König - Johann Str. 6-8